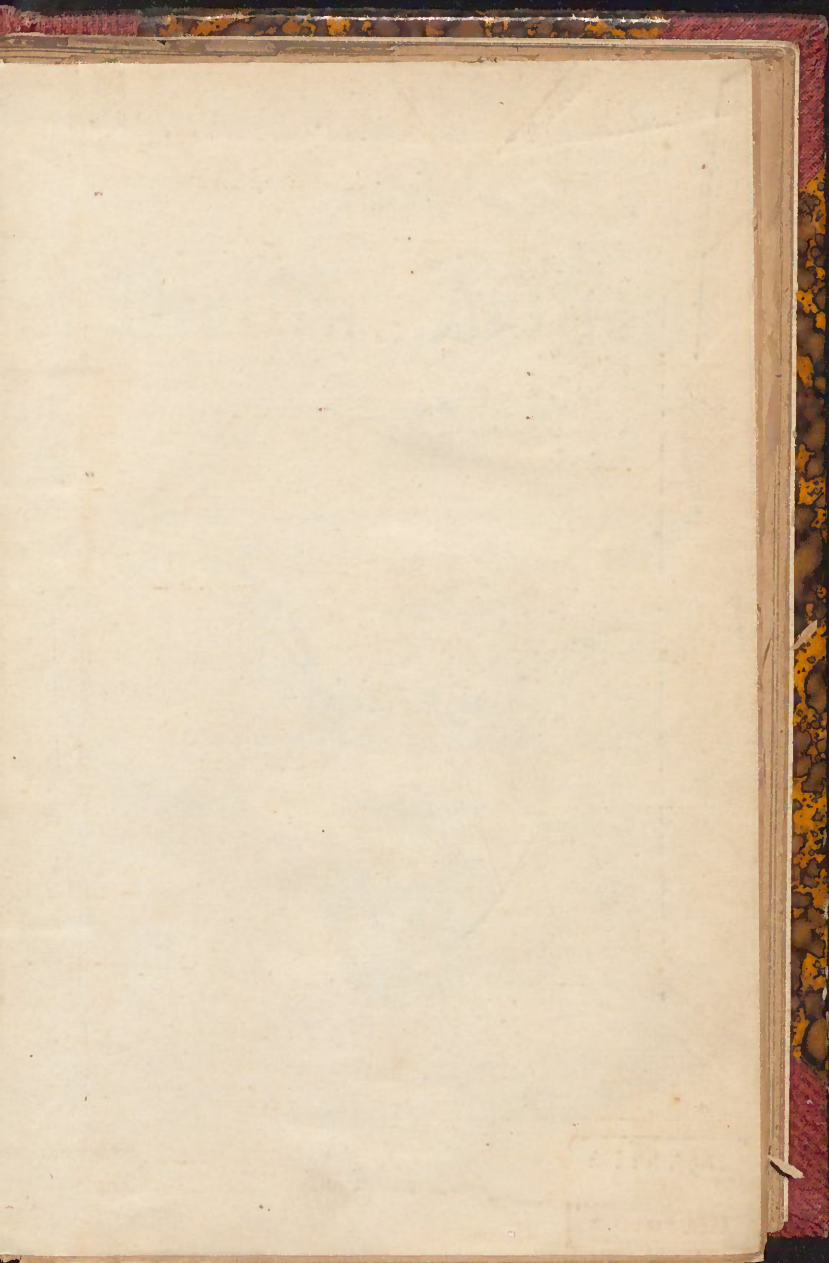
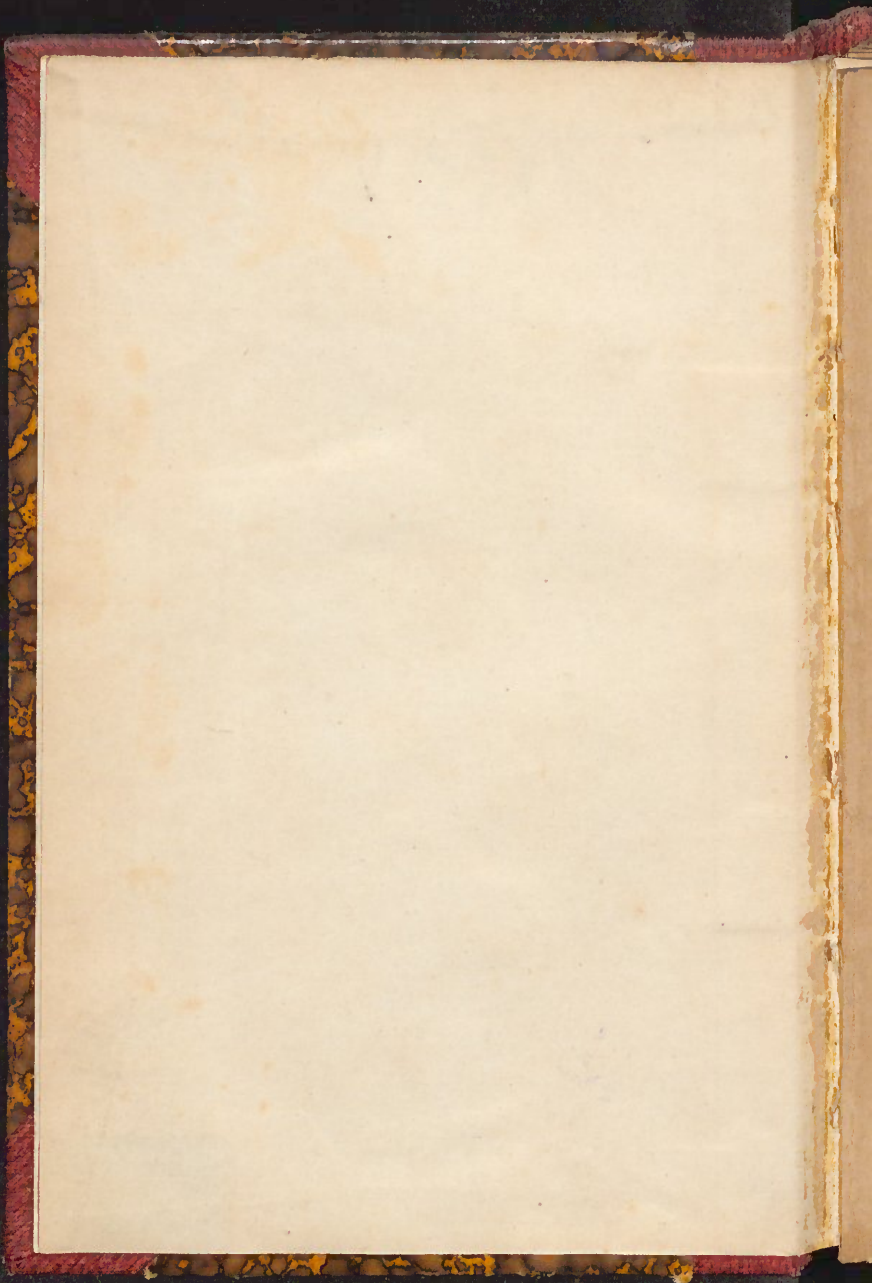




I MM 14.

CARL REESE
BUCHBINDEREI &
PAPIERHANDLUNG
KIEL, KLINKE 3





Volkswirtschaftliche Abteilung
der
Leipziger Finkenschaft

Der

Deutsche Zolltarif

vom Jahre 1879.

Nach den Motiven des Gesetz-Entwurfs und den
antiquarischen Beschlüssen des Reichstags

erläutert

von

Bodenstein,

Secretair des Kaiserlichen statistischen Bureau



Berlin, 1879.

Carl Heymann's Verlag.

antiquarisch
april
89
des Staatswissenschaftlichen
Bureau
Leipzig

Acad. Volkswirtschaftl. Verein
Leipzig

Acad. Volkswirtschaftl. Verein
Leipzig

AKADEMISCH-VOLKSW.
Präsidium
Leipziger Finkenschaft

XXXX A. q. 55.



Vorwort.

Die vor wenigen Tagen zum Abschluß gelangte Reform des deutschen Zolltarifs hat den Wortlaut des Tarifs und die nach demselben zur Erhebung kommenden Zollsätze durchweg verändert.

Diese Aenderungen in der Zollbehandlung der vom Auslande eingehenden Waaren durch eine übersichtliche und allgemein verständliche Darstellung des neuen Tarifs möglichst schnell zu verbreiten, erschien als eine nützliche Aufgabe. Dem Zweck entsprechend erscheint der Tarif als handliches Taschenbuch, eine Form, die dem Herausgeber Kürze und Beschränkung in der Ausführung des behandelten Gegenstandes zur Pflicht machte.

Als Einleitung in den Tarif und zugleich zur Erklärung von nicht allgemein bekannten Begriffen des Tarifgesetzes ist demselben eine kurze Abhandlung über die Zollverwaltung im Deutschen Reiche und über das deutsche Maß-, Münz- und Gewichtssystem vorausgeschickt, wozu als Quelle neben den einschlägigen Gesetzen und Verordnungen das Noback'sche Werk über Münzen u. benutzt wurde. Dann folgt das Tarifgesetz mit dem Zolltarif in der Fassung, wie dasselbe vom Reichstage in dritter Verathung beschlossen ist, und die Zustimmung des Bundesraths erfahren hat. Dem Tarif sind die bis auf Weiteres in Geltung bleibenden Tarafsätze hinzugefügt.

Die für die Zollabfertigung wichtigen Bestimmungen werden durch fortlaufende Noten erläutert, welche zugleich einen Einblick in die Entwicklung des großen Gesetzgebungswerkes gestatten.

Als Beilage zum Tarif ist das mit diesem in enger Verbindung stehende neue Gesetz, betreffend die Statistik des Waarenverkehrs mit dem Auslande, der Zollrolle angehängt.

Zum Schluß wurde für die leichtere Benutzung des Zolltarifs ein eingehendes Wortregister gegeben, welches als Wegweiser zum Tarif dienen will.

Berlin, im Juli 1879.

Der Herausgeber.

Inhalt.

Seite.

Einleitung.

Die Verwaltung der Zölle im Deutschen Reiche 1

Deutsches Zollgebiet. Zollanschlüsse, Zollausschlüsse. — Zollbehörden. Zolldirectionen, Hauptzollämter, Hauptsteuerämter, Nebenzollämter, Untersteuerämter, Grenzaufsicht. — Befugnisse der Zollämter zur Zollerhebung und Zollabfertigung. Zollämter an der Grenze, Hauptzollämter, Nebenzollämter. Zollämter im Innern des Deutschen Zollgebiets, Hauptsteuerämter, Steuerämter.

Deutsche Münzen, Maße und Gewichte . . . 11

Geld. Metallgeld, Gold-, Silber-, Nickel-, Kupfermünzen. — Papiergeld. — Banknoten. — Maß. Längen-, Flächen-, Körpermaße. — Gewicht. — Abkürzungen der Maß- und Gewichtsbezeichnungen.

Gesetz, betreffend den Zolltarif des Deutschen Zollgebiets und den Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer . . . 20

Erläuterungen zu den einzelnen Gesetzesparagraphen:

Zu §. 1. Im Tarif nicht genannte Artikel, Inkrafttreten der neuen Zölle. — Zu §. 2. Maßstab der Verzollung, Brutto-, Nettogewicht, Tara, Bruttoverzollung, Festsetzung des Nettogewichts, Tarafäge, Festsetzung der Taravergütung. — Zu §. 4. Befreiung von der Verzollung, Erhebung der Zollobträge, Zolientrichtung beim Beginn einer neuen Tarifperiode.

Zolltarif mit Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen
gegen den bisherigen Tarif, ihrer Gründe und Rück-
sichte auf die gesetzgeberische Herausbildung des Tarifs
in seiner vorliegenden Abfassung

Gesetz, betreffend die Statistik des Waarenverkehrs des
des Deutschen Zollgebiets mit dem Auslande . . .

Wortregister zum Zolltarif

Einleitung.

Die Verwaltung der Bölle im Deutschen Reiche.

Deutsches Zollgebiet.

Nach der Reichsverfassung bildet Deutschland ein Zoll- und Handelsgebiet, das von einer gemeinschaftlichen Zollgrenze umgeben ist. Die Zollgrenzen des Deutschen Reichs werden im Allgemeinen durch die politischen Grenzen gebildet, fallen aber mit diesen nicht überall zusammen.

Zoll-Anschlüsse. Innerhalb der Reichsgrenzen, jedoch außerhalb der Zolllinie — daher Zollausschlüsse (Freihäfen, Freigeiete) genannt — liegen die freien Hansestädte Hamburg und Bremen nebst ihren Vorstädten und dem daran stoßenden hanseatischen Landgebiet, ferner Theile der holsteinischen Städte Altona und Wandsbeck, die Freihafenplätze Geestemünde in Hannover, Brake in Oldenburg, einige Ortschaften auf den zu Hannover gehörigen Elbinseln, im südlichen Baden die Insel Reichenau im Bodensee, sowie etliche Orte in den Kreisen Konstanz und Waldshut.

Zoll-Anschlüsse. Nicht zum Deutschen Reich gehörig, aber dem Deutschen Zollgebiet angeschlossen, sind das Großherzogthum Luxemburg und die an der Grenze zwischen Bayern und Tyrol belegene österreichische Gemeinde Sungholz.

Die folgende Uebersicht zeigt die Bevölkerung des Deutschen Zollgebiets nach der jüngsten Zählung.

Es betrug

in den Staaten	die ortsanwesende Bevölkerung	
	des deutschen Zollgebiets	der Zoll- ausschüsse Personen
I. Preußen	25 634 132	108 272
II. Bayern	5 022 390	—
III. Sachsen	2 760 586	—
IV. Württemberg	1 881 505	—
V. Baden	1 501 943	5 236
VI. Hessen	884 218	—
VII. Mecklenburg-Schwerin	553 785	—
VIII. Sachsen-Weimar	292 933	—
IX. Mecklenburg-Strelitz	95 673	—
X. Oldenburg	316 960	2 354
XI. Braunschweig	327 493	—
XII. Sachsen-Weiningen	194 494	—
XIII. Sachsen-Altenburg	145 844	—
XIV. Sachsen-Koburg-Gotha	182 599	—
XV. Anhalt	213 565	—
XVI. Schwarzburg-Rudolstadt	76 676	—
XVII. Schwarzburg-Sondershausen	67 480	—
XVIII. Waldeck	54 743	—
XIX. Preuß, älterer Linie	46 985	—
XX. Preuß, jüngerer Linie	92 375	—
XXI. Schaumburg-Lippe	33 133	—
XXII. Lippe	112 452	—
XXIII. Lübeck	56 912	—
XXIV. Bremen	15 962	126 238
XXV. Hamburg	35 968	352 650
XXVI. Elßaß-Lothringen	1 531 804	—
Deutsches Reich	42 132 610	594 750
Hierzu: Luxemburg	205 158	—
die österreichische Gemeinde Sungholz	206	—
Deutsches Zollgebiet	42 337 974	—

Zollbehörden.

Die Gesetzgebung über das gesammte Zollwesen übt das Reich; die Erhebung und Verwaltung der Zölle nach den durch die Reichsregierung gegebenen Vorschriften bleibt jedem Bundesstaat innerhalb seines Gebiets überlassen. Die Zollverwaltung der Staaten wird jedoch durch die vom Reich ernannten Kommissare (Reichsbevollmächtigte, Stationskontroleure) überwacht. In der Regel bilden die Finanzministerien die obersten Landesbehörden in Zollangelegenheiten, in Bayern nimmt ausnahmsweise das Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern diese Stelle ein.

Zoll-Direktionen. Jenen Landesministerien unterstellt, fungiren in den Bundesländern als Zollverwaltungsbehörden Zoll- oder Steuerdirektionen. In Preußen besteht für jede Provinz eine Königl. Provinzialsteuerdirektion, nämlich in Königsberg, Danzig, Posen, Stettin, Berlin, Breslau, Magdeburg, Altona, Hannover, Münster, Kassel, Köln.

Die Verwaltung der Zölle leitet:

in Bayern

die Königl. Generalzolladministration in München,

in Sachsen

die Königl. Zoll- und Steuerdirektion in Dresden,

in Württemberg

das Königl. Steuerkollegium in Stuttgart,

in Baden

die Großherzogliche Zolldirektion in Karlsruhe,

in Hessen

die Großherzogliche Obersteuerrichtung in Darmstadt,

in Mecklenburg (für Schwerin und Strelitz)

die Großherzogliche Steuer- und Zolldirektion in

Schwerin,

in Thüringen

die Generalinspektion des Thüringischen Zoll- und Handelsvereins in Erfurt,

(Zum Ressort dieser Generalinspektion gehören die Staaten Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Rothburg-Gotha, die Oberherrschaften der Fürstenthümer Schwarzburg, Reuß älterer Linie (Greiz), Reuß jüngerer Linie (Gera); von der preussischen Provinz Sachsen der Stadt- und Landkreis Erfurt, sowie die Kreise Biegenrück und Schleusingen, von der Provinz Hessen-Nassau der Kreis Schmalkalden.)

in Oldenburg

die Großherzogliche Zolldirektion in Oldenburg,

in Braunschweig

die Herzogliche Zoll- und Steuerdirektion in Braunschweig,

in Anhalt

die Herzogliche Zolldirektion in Magdeburg,

in Elßaß-Lothringen

die Kaiserliche General-Direktion der Zölle und indirekten Steuern zu Straßburg i. Elßaß.

Die Fürstenthümer Waldeck und Lippe (Detmold) sind dem Verwaltungsbezirk der königlich preussischen Provinzialsteuerdirektion zu Münster hinzugefügt; das Fürstenthum Schaumburg-Lippe ist in Zollsachen der königlich preussischen Provinzialsteuerdirektion zu Hannover unterstellt, welche auch das preussische Ladegebiet (Wilhelmshaven) und innerhalb der Zollgrenze belegene bremische und hamburgische Gebietsheile (Cuxhafen, Ritzbüttel) verwaltet. Der Freistaat Lübeck gehört zur königlich preussischen Provinzialsteuerdirektion in Altona. Von den in den 3 Hansestädten Lübeck,

Bremen und Hamburg errichteten Kaiserlichen Hauptzollämtern ist das zu Lübeck und das in der Stadt Hamburg (also im Zollausslande) belegene der Königlich Preussischen Provinzialsteuerdirektion zu Altona, das im Freihafengebiet der Stadt Bremen errichtete Hauptzollamt der Königlich Preussischen Provinzialsteuerdirektion zu Hannover untergeordnet.

Hauptämter. Den Zolldirektivbehörden unterstellt sind die hinsichtlich der Erhebung der Zölle, der zollamtlichen Waarenabfertigung und der Grenzbewachung überall nach gleichmäßigen Grundsätzen eingerichteten Hauptämter. Dieselben werden gewöhnlich durch drei kollegialisch neben einander amtirende Mitglieder verwaltet. Der Vorstand des Hauptamtes und des demselben zugeheilten Bezirks (Hauptamtsdirigent) ist der Oberinspektor (Ober-Zollinspektor, Ober-Steuerinspektor), das zweite Hauptamtsmitglied ist der Rendant (Hauptamtsverwalter), dem das Kassen- und Prozeßwesen zufällt, der Hauptamtskontroleur als drittes Mitglied hat die Buchführung und die Kassenkontrolle zu besorgen. Bei Hauptämtern mit umfangreicher Geschäftsthätigkeit tritt als viertes Mitglied noch der Packhofsvorsteher (Niederlageverwalter, Oberrevisor), dem die Leitung der Zollabfertigung übertragen ist, hinzu. An den Bahnhöfen der Eisenbahnen, auch an Hafenplätzen, die von den Hauptämtern entfernt liegen, sind häufig noch besondere Zollabfertigungsstellen (Expeditionen, Exposituren) hergerichtet, die im Namen der Hauptämter und meistens mit deren Abfertigungsbefugnissen ausgerüstet, fungiren.

Hauptzollämter, Hauptsteuerämter. Nach ihrer örtlichen Lage unterscheidet man Hauptämter im Grenzbezirk — in der Regel als Hauptzollämter bezeichnet — und Hauptämter im Innern des Zollgebiets — meistens Hauptsteuerämter genannt —. Unter Grenzbezirk

versteht man nämlich denjenigen von der Zolllinie eingefaßten Länderstreifen des Inlandes, in welchem aller Verkehr an Waaren und Personen der Aufsicht der hier mit besonderen Rechten ausgestatteten Grenz- (Mauth-) Beamten unterliegt. Das Zoll-Aufsichtspersonal im Grenzbezirk bildet die Schutzwehr gegen verheimlichte, mit Umgehung der gesetzlichen Zölle bewirkte Waareneinfuhr aus dem Auslande (Schmuggel, Schleichhandel).

Die Hauptzollämter sind meistens an wichtigeren Häfen, verkehrsreichen Land- und Wasserstraßen oder Eisenbahnen des Grenzbezirktes gelegen, die Hauptsteuerämter im Innern haben ihren Sitz in Orten, die durch Handel, Industrie oder Verkehr bemerkenswerth sind.

Nebenzollämter, Untersteuerämter. Straßen von geringerer Bedeutung sind an der Zollgrenze mit Nebenzollämtern I. Klasse und dort, wo nur ein mäßiger Verkehr von Ort zu Ort dießseits und jenseits der Zolllinie besteht, mit Nebenzollämtern II. Klasse besetzt. Das Hauptamt ist die vorgesetzte Behörde der in seinem Bezirk belegenen Nebenzollämter I. und II. Klasse. Im Innern des Zollgebiets sind, mit gleicher Unterordnung unter die Hauptsteuerämter, in weniger volkreichen Orten Untersteuerämter (Steuerämter) errichtet.

Grenzaufsicht. Die obere Leitung der an und zwischen den Zollstätten aufgestellten, uniformirten und bewaffneten Grenzwache liegt in der Hand des Hauptamtsdirigenten (Ober-Zollinspektors); nach seinen Anweisungen wird durch die ihm unterstellten Obergrenzkontroleure (Grenzkontroleure) die Dienstthätigkeit der Grenzaufseher bestimmt.

Befugnisse der Zollämter zur Zollerhebung und Zollabfertigung.

Zollämter an der Grenze.

Die Zollerhebung und -Abfertigung gehört eigentlich nur an die Zollgrenze. Durch die modernen Verkehrsmittel ist die Thätigkeit der Grenzzollstätten zum nicht geringen Theil in das Innere des Zollgebiets verlegt und daher sind denn auch die Befugnisse der Grenzämter auf die im Innern des Zollgebiets belegenen Zollstellen übertragen. Ueber die jedem einzelnen Amte beigelegten und vielfach wechselnden Befugnisse ergehen von Zeit zu Zeit amtliche Bekanntmachungen (Aemter-Verzeichnisse). Auf Grund der allgemeinen Zollvorschriften lassen sich diese Befugnisse folgendermaßen kurz zusammenfassen:

Bei den Hauptzollämtern an der Grenze ist jede Zolientrichtung und jede durch das Vereinszollgesetz vorgeschriebene Abfertigung ohne Einschränkung sowohl bei der Einfuhr, als bei der Ausfuhr und Durchfuhr zulässig.

(Die Einfuhr von Rohzucker, für welchen die Zulassung zum niederen Zollsatz beansprucht wird, und ebenso die Ausfuhr von Zucker mit dem Anspruche auf Zoll- oder Steuervergütung darf, entsprechend den Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz nur über die dort bezeichneten Grenzzollämter erfolgen. Zur Erhebung der Stempelabgabe und Abstempelung der vom Auslande in das Bundesgebiet eingeführten Spielkarten sind nur die hierzu besonders ermächtigten Zollstellen befugt).

Bei Nebenzollämtern erster Klasse können Gegenstände, von welchen die Gefälle nicht über 60 *M.* für 100 kg betragen, oder welche nach der Stückzahl zu verzollen sind, in unbeschränkter Menge eingehen.

Höher belegte oder nach dem Werthe zu verzollende Gegenstände dürfen nur dann über solche Ämter eingeführt werden, wenn die Gefälle von verglichen auf einmal eingehenden Waaren den Betrag von 300 *M.* nicht übersteigen.

Innerhalb der vorstehend bezeichneten Befugnisse können Nebenzollämter erster Klasse Gegenstände des freien Verkehrs [inländische], welche mit Berührung des Zollauslandes aus einem Theile des Reichszollgebietes in den anderen versendet werden, bei dem Aus- und Wiedereingang abfertigen. [Abfertigung auf Deklarationschein].

Zur Abfertigung der auf den Eisenbahnen ein-, aus- und durchgehenden Waaren mit Ladungsverzeichniß, ferner zur Ein- und Ausgangsabfertigung von Poststücken, sowie zur Schlußabfertigung [Verzollung] der mit der Post eingehenden, zum Verbleib im Reichszollgebiete bestimmten Gegenstände, sind Nebenzollämter erster Klasse ohne Einschränkung befugt. Insofern das Bedürfnis des Verkehrs es erfordert, sind einzelne Nebenzollämter erster Klasse mit erweiterten Abfertigungsbefugnissen als den oben genannten, sowie auch mit der Ermächtigung zur Ausstellung und Erledigung von Begleitscheinen I und II versehen.

Ueber Nebenzollämter zweiter Klasse können Waaren, welche nicht höher als mit 30 *M.* für 100 kg belegt sind, oder welche nach der Stückzahl oder nach dem Werthe zu verzollen sind, in Mengen eingeführt

werden, von welchen die Gefälle für die ganze Waarenladung den Betrag von fünf und siebenzig Mark nicht übersteigen. Der Eingang von höher belegten Gegenständen ist nur in Mengen von höchstens fünf und zwanzig Kilogramm zulässig. Vieh kann über Nebenzollämter zweiter Klasse in unbeschränkter Menge eingehen.

Innerhalb der vorstehend bezeichneten Befugnisse können Nebenzollämter zweiter Klasse Gegenstände des freien Verkehrs [inländische], welche mit Berührung des Zollauslandes aus einem Theile des Reichszollgebiets in den anderen versendet werden, bei dem Aus- und Wiedereingang abfertigen. [Abfertigung auf Deklarationschein.]

Zur Vorabfertigung von Poststücken, sowie zur Schlußabfertigung (Verzollung) der mit der Post eingehenden zum Verbleib im Reichszollgebiete bestimmten Gegenstände sind die Nebenzollämter zweiter Klasse ohne Einschränkung befugt.

Zollämter im Innern des deutschen Zollgebiets.

Im Innern des Zollgebiets bestehen zur Erhebung der Eingangszölle Hauptzoll- oder Hauptsteuerämter und Zoll- oder Steuerämter.

Hauptzoll- und Hauptsteuerämter, mit denen eine Niederlage für Waaren verbunden ist, auf denen noch ein Zollanspruch haftet, sind zu jeder Zollerhebung oder sonstigen zollamtlichen Abfertigung, soweit sie nach dem Zollgesetz im Innern stattfinden darf, ermächtigt. Sie sind im Innern des Zollgebiets in der Regel allein befugt, Begleitscheine zu ertheilen und Begleitscheine I zu erledigen, ferner die weitere Abfertigung der vom

Grenzollamate mit Ladungsverzeichniß abgelassenen, sowie die Ausgangsabfertigung zoll- oder kontrolspflichtiger Güter im Innern vorzunehmen.

Haupt-Steuerämter ohne Niederlage können die ihnen durch Begleitschein II überwiesenen Zollbeträge erheben. Zur Ertheilung von Begleitscheinen I sind dieselben, soweit es sich nicht um Ausstellung neuer Begleitscheine in Folge der Theilung von Waarentransporten handelt, nur auf Grund besonderer Genehmigung befugt. Ausnahmsweise können Hauptsteuerämter ohne Niederlage auch zur Erledigung von Begleitscheinen I ermächtigt werden.

Steuerämter. Alle im Innern des Zollgebiets bestehenden Zoll- und Steuerstellen dürfen den Eingangszoll von den mit der Post eingehenden Gegenständen ohne Unterschied und ohne Einschränkung bezüglich des Gewichts der Poststücke und der Höhe des Eingangszolles erheben.

Insofern das Bedürfniß des Verkehrs es erfordert, sind einzelne Zoll- oder Steuerstellen im Innern des Zollgebiets (Haupt- oder Unterämter) mit erweiterten Abfertigungsbefugnissen, als den oben bezeichneten, sowie auch mit der Ermächtigung zur Ausstellung und Erledigung von Begleitscheinen I und II versehen.

Deutsche Münzen, Maße und Gewichte.

Nach der Verfassung des Deutschen Reichs unterliegen die Ordnung des Münz-, Maß- und Gewichtssystems, sowie die Feststellung der Grundsätze über die Emission von fundirtem und unfundirtem Papiergelde der Beaufsichtigung und Gesetzgebung des Reichs.

Geld.

Metallgeld.

Goldmünzen. Die Reichs-Goldwährung ist am 1. Januar 1876 für alle Staaten des Deutschen Reichs in Kraft getreten.

Münzeinheit ist die Mark Gold, welche in 100 Pfennig eingetheilt ist. Als Abkürzung des Wortes „Mark“ wird das Zeichen „M.“ gebraucht.

Aus einem Kilogramm fein Gold werden 2 790 *M.* ausgeprägt und zwar in Stücken zu Fünf, Zehn und Zwanzig Mark. Das Mischungsverhältniß ist 900 Tausendtheile Gold und 100 Tausendtheile Kupfer.

Es wiegen daher 251,1 Stücke zu 5 *M.*, 125,55 Stücke zu 10 *M.* und 62,775 Stücke zu 20 *M.* je 500 Gramm (1 Pfund).

Das 10 Markstück führt den Namen „Krone“, das 20 Markstück heißt „Doppelskrone“.

Kronen und Doppelkronen, deren Gewicht um nicht mehr als fünf Tausendtheile, und Fünfmärkstücke, deren Gewicht um nicht mehr als acht Tausendtheile hinter dem Normalgewichte zurückbleibt (Passirgewicht), und welche nicht durch gewaltsame oder gesetzwidrige Beschädigung am Gewichte verringert sind, sollen bei allen Zahlungen als vollwichtig gelten.

Es beträgt:

	das Normalgewicht,	Passirgewicht
	Gramm	Gramm
für ein Zwanzigmarkstück	7,96495	7,92513
= = Zehnmarkstück .	3,98248	3,96256
= = Fünfmärkstück .	1,99124	1,97531.

Reichsgoldmünzen, welche das vorgedachte Passirgewicht nicht erreichen und an Zahlungsstatt von den Reichs-, Staats-, Provinzial- oder Kommunalcassen, sowie von Geld- und Kreditanstalten und Banken angenommen worden sind, dürfen von den gedachten Cassen und Anstalten nicht wieder ausgegeben werden.

Die Reichsgoldmünzen werden, wenn dieselben in Folge längerer Circulation und Abnutzung am Gewichte soviel eingebüßt haben, daß sie das Passirgewicht nicht mehr erreichen, für Rechnung des Reichs zum Einschmelzen eingezogen. Auch werden dergleichen abgenützte Goldmünzen bei allen Cassen des Reichs und der Bundesstaaten stets voll zu demjenigen Werthe, zu welchem sie ausgegeben sind, angenommen.

1 Mark Gold hat den Werth von:

- 30,⁸⁷ Kopelen russische Silberwährung,
- 50 Kreuzer österreichische Silberwährung,
- 1,²³ Franken der belgischen, französischen, italienischen, schweizer Goldwährung,
- 88,⁸⁹ Dere dänische, schwedische und norwegische Währung,

58,⁷⁹ Cents niederländische Währung,
 23,⁸² Cents nordamerikanische Währung,
 11,⁷⁵ Pfennige Sterling englische Währung.

Silbermünzen werden 200 *M.* aus einem Kilogramm fein Silber zu 1, 2 und 5 Markstücken, ferner zu halben Mark= (50 Pfennig) und Fünftel-Mark= (20 Pfennig) Stücken ausgeprägt. Das Mischungsverhältniß beträgt 900 Theile Silber und 100 Theile Kupfer; es wiegen daher 90 *M.* in Silbermünzen 500 Gramm (1 Pfund).

Außer diesen Reichsilbermünzen sind zur Zeit noch Silberthaler zu 3 *M.* in Umlauf.

Nickelmünzen, aus einer Legirung von $\frac{3}{4}$ Kupfer und $\frac{1}{4}$ Nickel bestehend, werden als Fünf- und Zehnpfennigstücke geprägt.

Kupfermünzen, aus einer Bronze von 95 Prozent Kupfer, 4 Prozent Zinn und 1 Prozent Zink hergestellt, erscheinen als Ein- und Zweipfennigstücke.

Reichsilbermünzen im Betrage von mehr als 20 Mark und Nickel- und Kupfermünzen im Betrage von mehr als einer Mark ist [im Privatverkehr] Niemand verpflichtet in Zahlung zu nehmen. Silbermünzen nehmen Reichs- und Landeskassen zu jedem Betrage in Zahlung.

Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen, welche in Folge längerer Circulation und Abnützung an Gewicht oder Erkennbarkeit erheblich eingebüßt haben, [aber nicht durchlöchert sind], werden zwar noch in allen Reichs- und Landeskassen angenommen, sind aber auf Rechnung des Reichs einzuziehen.

Für alle Zahlungen, die in Gelde zu leisten sind, bilden allein die Reichsmünzen das gesetzliche Zahlungsmittel.

Papiergeld.

Das Papiergeld des Deutschen Reichs bilden die Reichskassenscheine. Dieselben sind in Abschnitten zu 5, 20 und 50 *M.* ausgefertigt. Sie werden bei allen Kassen des Reichs und sämtlichen Bundesstaaten nach ihrem Nennwerthe in Zahlung genommen und von der Reichshauptkasse für Rechnung des Reichs jederzeit auf Erfordern gegen baares Geld eingelöst. Im Privatverkehr findet ein Zwang zur Annahme von Reichskassenscheinen nicht statt.

Für beschädigte oder unbrauchbar gewordene Reichskassenscheine leistet die Reichsschuldenverwaltung zu Berlin Ersatz, wenn das vorgelegte Stück zu einem echten Reichskassenscheine gehört und mehr als die Hälfte eines solchen beträgt. Ausnahmsweise ist auch in anderen Fällen ein Ersatz zulässig.

Banknoten.

Banknoten sind auf Beträge von 100, 200, 500 und 1 000 *M.* ausgefertigt. Zur Annahme von Banknoten bei Zahlungen, welche gesetzlich in Geld zu leisten sind, ist Niemand verpflichtet. Jede Bank, deren Noten der Umlauf im Deutschen Reiche gestattet ist, muß sowohl ihre Noten, als auch die zum Umlauf zulässigen Noten anderer deutschen Banken jederzeit zum vollen Nennwerthe in Zahlung nehmen, auch die eigenen Noten auf Präsentation sofort zum vollen Nennwerthe einlösen. Für beschädigte Noten hat die Bank Ersatz zu leisten, sofern der vom Inhaber der Note präsentierte Theil größer ist als die Hälfte, oder aber, im Falle nur die Hälfte oder ein geringerer Theil präsentiert ist, der Nachweis geführt wird, daß der Rest der Note vernichtet sei.

Die im Deutschen Reiche bestehenden 18 Notenbanken sind folgende: 1) die Reichsbank in Berlin, 2) die Städtische Bank zu Breslau, 3) die Kölnische Privatbank, 4) die Magdeburger Privatbank, 5) die Danziger Privataktienbank, 6) die Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen, 7) die Hannoversche Bank, 8) die Frankfurter Bank, 9) die Bayerische Notenbank in München, 10) die Sächsische Bank zu Dresden, 11) der Leipziger Kassenverein, 12) die Chemnitzer Stadtbank, 13) die Württembergische Notenbank in Stuttgart, 14) die Badische Bank in Mannheim, 15) die Bank für Süddeutschland in Darmstadt, 16) die Braunschweigische Bank, 17) die Commerzbank in Lübeck, 18) die Bremer Bank.

Maß.

Längenmaße.

Einheit ist das Meter oder der Stab. [Der zehnmillionste Theil des Erdquadranten — Viertel eines Erdmeridians — zwischen Aequator und Nordpol.]

1 Meter (m) = 10 Decimeter = 100 Centimeter (cm) = 1000 Millimeter (mm) oder Strich.

10 Meter (m) = 1 Decameter oder Kette.

1000 Meter (m) = 1 Kilometer (km) [Entfernungsmaß.]

1 Kilometer (km) = 0,13 alte deutsche oder geographische Meilen.

1 Meter (m) oder Stab =

$3,19$ frühere preußische Fuß,

$3,43$ frühere bayerische Fuß,

$3,54$ frühere leipziger Fuß,

$3,49$ frühere württembergische Fuß,

die
zu
bei
ftaa
und
jede
Im
Reich
kassen
Ber
echte
Häl
in a

und
Bar
zu l
berei
ist, i
zulä
zum
eig
wer
Er
prä
im
pro
be

1 Meter (m) oder Stab =

- 3,33 frühere badische Fuß,
- 4,00 frühere darmstädter Fuß,
- 3,50 frühere braunschweigische Fuß,
- 3,51 frühere frankfurter Fuß,
- 3,46 frühere bremer Fuß,
- 3,49 frühere hamburger Fuß,
- 3,28 russische Fuß,
- 3,16 wiener Fuß,
- 3,33 schweizer Fuß,
- 3,19 dänische Fuß,
- 3,37 schwedische Fuß,
- 3,28 englische Fuß.

Flächenmaße.

1 Quadratmeter (qm) [Quadratstab] = 100
Quadrat-Decimeter = 10 000 Quadrat-Centi-
meter (qcm) = 1 000 000 Quadrat-Milli-
meter (qmm).

100 Quadratmeter (qm) = 1 Ar (a).

100 Ar (a) = 1 Hektar (ha) [Feldmaß].

Körpermaße.

1 Kubikmeter (cbm) [Kubikstab] hat 1 000 Kubik-
Decimeter zu 1 000 Kubik-Centimetern (ccm)
zu 1 000 Kubik-Millimetern (cmm).

Maßeinheit für trockene und flüssige Dinge ist das
Liter (l) oder die Kanne [ein Kubik-Decimeter oder
der tausendste Theil des Kubikmeters].

1 Liter (l) = 2 Schoppen.

100 Liter = 1 Hektoliter (hl) oder Faß (als
Trockenmaß).

50 Liter = 1 Scheffel (Trockenmaß).

100. Hektoliter (hl) oder 10 000 Liter (l) [Trockenmaß] =

- 181,⁹⁵ frühere preussische Scheffel,
- 44,⁹⁷ frühere bayerische Schöffel,
- 96,³¹ frühere dresdener Scheffel,
- 56,⁴³ frühere württembergische Scheffel,
- 66,⁶⁷ frühere badische Malter,
- 47,⁶⁴ russische Tschetwert,
- 162,⁶⁴ wiener Megen,
- 66,⁶⁷ schweizer Malter,
- 71,⁸⁸ dänische Korntonnen,
- 382,⁰⁹ schwedische Kubikfuß,
- 34,³⁹ englische Imp. Quarters,

Ferner: 100 Hektoliter (hl) oder 10 000 Liter (l) [Flüssigkeitsmaß] =

- 145,⁵⁶ frühere preussische Eimer,
 - 155,⁹¹ frühere bayerische Schenk-Eimer,
 - 148,⁴⁵ frühere dresdener Eimer,
 - 34,⁰² frühere württembergische Eimer,
 - 66,⁶⁷ frühere badische Ohm,
 - 813,⁰⁶ russische Wedra,
 - 176,⁷¹ wiener Eimer,
 - 66,⁶⁷ schweizer Saum,
 - 2 200,⁹¹ englische Imp. Gallons.
- 1 Kubikmeter = 0,³⁵ britische Register-Tons
[Schiffsraumgehalt].

Gewicht.

Gewichtseinheit ist das Kilogramm (kg) [Gewicht eines Liters — Kubikdecimeters — destillirten Wassers bei 4 Grad Wärme des 100 theiligen Thermometers].

- 1 Kilogramm (kg) = 1000 Gramm.
- 1 Gramm (g) = 10 Decigramm = 100 Centigramm = 1000 Milligramm (mg).

500 Gramm = 1 Pfund, also 2 Pfund =
1 Kilogramm und 50 Kilogramm =
1 Centner.

1 000 Kilogramm = 1 Tonne.

100 Kilogramm (kg) (2 Zollcentner, 200 Zoll-
pfund) =

244,¹⁹ russische Pfund,

178,⁵⁷ wiener Pfund,

200,⁰⁰ schweizer Pfund,

200,⁰⁰ dänische Pfund,

235,²⁹ schwedische Pfund,

220,⁴⁶ englische [Handels] Pfund (Avoir-
du-pois Gewicht),

267,⁹² englische Pfund (Troy-Gewicht).

Abkürzungen der deutschen Maß- und Gewichts- bezeichnungen.

A. Längenmaße.

Kilometer	km
Meter	m
Centimeter	cm
Millimeter	mm

B. Flächenmaße.

Quadratkilometer . . .	qkm
Sektar	ha
Ar	a
Quadratmeter	qm
Quadratcentimeter . .	qcm
Quadratmillimeter . .	qmm

C. Körpermaße.

Kubikmeter	cbm
Hektoliter	hl
Liter	l
Kubikcentimeter	cem
Kubikmillimeter	emm

D. Gewichte.

Tonne	t
Kilogramm (auch kurz- weg Kilo genannt)	kg
Gramm	g
Milligramm	mg

Schlußpunkte werden den zur Abkürzung dienenden Buchstaben nicht hinzugefügt. Die Buchstaben selbst werden an das Ende der vollständigen Zahlenausdrücke gesetzt, also 6,84 kg — nicht 6 kg, 84 oder 6 kg 84 g —. Zur Trennung der Einer von den Dezimalstellen dient nur das Komma — nicht der Punkt. Das Komma ist daher bei Maß- und Gewichtszahlen, anderwärts nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abtheilung mehrstelliger Zahlenausdrücke. Solche Abtheilung ist durch Anordnung der Zahlen in Gruppen zu je 3 Ziffern, vom Dezimalkomma aus gerechnet, mit angemessenem Zwischenraum zwischen den Gruppen zu bewirken.

In der preussischen Forstverwaltung wird außerdem, wo es sich um Unterscheidung von fester Masse und Schichtmaß handelt, für „Festmeter“ fm und für „Raummeter“ rm als Abkürzung gebraucht.

Gesetz,

betreffend

den Polltarif des Deutschen Pollgebiets und
den Ertrag der Pölle und der Tabacksteuer.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden Deutscher
Kaiser, König von Preußen &c.

verordnen im Namen des Deutschen Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

§. 1.

Bei der Einfuhr von Waaren werden Zölle nach Maßgabe des nachstehenden Polltarifs erhoben. Derselbe tritt an die Stelle des Vereins-Polltarifs vom 1. Oktober 1870 und des denselben abändernden Gesetzes vom 7. Juli 1873 (Reichs-Gesetzblatt S. 241). Das Gesetz tritt in Kraft:

1. **sosort** bezüglich der Tarifnummern 6 (Eisen &c.), 14 (Hopfen), 15 (Instrumente &c.), 23 (Lichte), ferner bezüglich der in der Tarifnummer 25 (Material- &c. Waaren &c.) aufgeführten Artikel mit Ausnahme der in q 2 bezeichneten, ferner bezüglich der unter 26 c des Tarifs (Fette) fallenden Gegenstände, sowie bezüglich der Tarifnummern 29 (Petroleum), 37 (Thiere &c.) und 39 (Vieh),

2. mit dem 1. Oktober 1879 bezüglich der unter den Tarifnummern 9 d, e, f (Getreide etc.) und 13 a bis f (Holz) enthaltenen Artikel,
3. mit dem 1. Juli 1880 bezüglich der Tarifnummer 8, Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe, mit Ausnahme der Baumwolle, roh, geröstet, gebrochen oder gehechelt, auch Abfälle,
4. mit dem 1. Januar 1880 bezüglich der übrigen im Tarif aufgeführten Gegenstände, einschließlich der vorstehend unter 1 ausgenommenen.

Zu §. 1.

Im Tarif nicht genannte Artikel. Soweit nicht der Zolltarif unter irgend einer seiner Nummern einen Eingangszoll für die eingeführten Gegenstände festsetzt, sind dieselben zollfrei.

Inkrafttreten der neuen Zölle. Ein Termin, mit welchem die Wirksamkeit des neuen Tarifs an Stelle des bisherigen beginnen sollte, war in dem Gesetzentwurf nicht vorgeschlagen.

Nach dem Gesetz vom 30. Mai 1879 über die vorläufige Einführung von Aenderungen des Zolltarifs konnten die zu den Tarifnummern 6 a, 25 und 29 genannten Artikel vorläufig mit denjenigen Eingangszöllen belegt werden, welche der Reichstag bei der zweiten Lesung des Zolltarifs und des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Tabacks, genehmigt hat.

Auf Grund dieses Gesetzes wurden durch Bekanntmachungen vom 31. Mai, 5. Juli und 7. Juli d. J. die Eingangszölle für die folgenden Gegenstände in nachstehender Weise in vorläufige Hebung gesetzt, nämlich:

- I. Roheisen aller Art; Brucheisen und Abfälle aller Art von Eisen, soweit nicht unter Nr. 1. (Abfälle von der Eisenschmiedung, von verzinnem und verzinktem Eisenblech) genannt (Nr. 6 a) 100 kg 1 M.
- II. Branntwein aller Art, auch Arrak, Rum, Franzbranntwein und verfeßte Branntweine in Fässern und Flaschen (Nr. 25 b) 100 kg 48 M.
- Eßig in Flaschen und Krufen (Nr. 25 d. 2) 100 „ 48 „

Wein und Most, auch Cider und künstlich bereitete Getränke, nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen (Nr. 25 e):

1) in Fässern eingehend . . .	100 kg	24 M.
2) in Flaschen eingehend . . .	100 =	48 =

Früchte (Südfrüchte):

getrocknete Datteln, Mandeln, Pomeranzen und dergl. (Nr. 25 h 3)

100 = 30 =

Kaffee, roher, und Kaffee-Surrogate (mit Ausnahme von Cichorie) (Nr. 25 m 1)

100 = 40 =

Kaffee, gebrannter (Nr. 25 m 2)

100 = 50 =

Thee (Nr. 25 w)

100 = 100 =

Petroleum (Erdöl) und andere Mineralöle, anderweitig nicht genannt, roh und gereinigt (Nr. 29)

100 = 6 =

III. Tabackblätter, unbearbeitete und Stengel, auch Tabacksaugen (Nr. 25 v 1)

100 = 85 =

Fabrizirter Taback: (Nr. 25 v 2)

a) Cigarren und Cigaretten . . .

100 = 270 =

β) anderer . . .

100 = 180 =

Die zur Vorberathung des Tarifgesetzes niedergesetzte Kommission schlug vor, den Tarif allgemein am 1. Oktober 1879 in Geltung treten zu lassen. Ausgenommen hiervon blieben:

1. die Tarifnummern 6 (Eisen etc.), 14 (Hopfen), 15 (Instrumente, Maschinen etc.), 23 (Richte), 25 (Material- etc. Waaren), 26 (Öle und Fette), 29 (Petroleum), 37 (Thiere etc.), 39 (Vieh), für welche die neuen Eingangszölle — soweit dieselben nicht bereits, wie oben mitgetheilt, erhoben wurden — sofort, also nach der Publikation des Tarifgesetzes, in Kraft treten sollten,
2. diejenigen Gegenstände, wie chemische Zündhölzer (Nr. 51), Malz (Nr. 9 e), Kraftmehl etc., Mühlenfabrikate etc. (Nr. 25 q), rohes leinenes Handgespinnst, Glas, weißes, gepreßtes etc., farbiges, bemaltes etc. und einige Glaswaaren, für welche noch internationale Vertragsbestimmungen zu beachten bleiben, und die daher erst vom 1. Januar 1880 ab den neuen Zollsätzen unterworfen werden konnten.

Der Reichstag beschloß, die Wirksamkeit des Zolltarifs allgemein mit dem 1. Januar 1880 beginnen zu lassen,

genehmigte mit geringen Abänderungen die Kommissionsvorschläge bezüglich der sofort einzuführenden Zölle, setzte den Termin für die Erhebung der neuen Tariffätze von Erzeugnissen des Landbaus (Nr. 9), Holz und Holzwaaren, (Nr. 13) auf den 1. Oktober 1879 fest und beschloß den Zoll von Flachse erst am 1. Juli 1880 in Kraft treten zu lassen.

§. 2.

Die Gewichtszölle werden von dem Bruttogewichte erhoben:

- a) wenn der Tarif dies ausdrücklich vorschreibt,
- b) bei Waaren, für welche der Zoll 6 Mark von 100 Kilogramm nicht übersteigt.

Im Uebrigen wird den Gewichtszöllen das Nettogewicht zu Grunde gelegt.

Bei der Ermittlung des Nettogewichts von Flüssigkeiten wird das Gewicht der unmittelbaren Umschließungen (Fässer, Flaschen, Krufen und dergleichen) nicht in Abzug gebracht. Hinsichtlich des Syrups bewendet es bei den bestehenden Bestimmungen.

Für die übrigen Waarengattungen bestimmt der Bundesrath die Prozentsätze des Bruttogewichtes, nach welchen das Nettogewicht berechnet werden kann.

Zu §. 2.

Maßstab der Verzollung. Die Erhebung des Zolles geschieht nach Gewicht, nach Maß, nach Stückzahl oder nach dem Werthe.

Als Maßstab für die Erhebung der Gewichtszölle sind 100 Kilogramm an Stelle des bisherigen Zentners dem Zolltarif zu Grunde gelegt worden.

Brutto-, Nettogewicht, Tara. Je nachdem die Verzollung der Waaren nach dem Brutto- oder dem Nettogewicht geschieht, wird das erstere oder das letztere ermittelt.

Unter Bruttogewicht wird das Gewicht der Waare in völlig verpacktem Zustande, mithin in ihrer gewöhnlichen (in der Regel in die Hand des Käufers der Waare mit übergehenden) Umgebung für die Aufbewahrung und mit ihrer beson-

deren (zur Sicherung der Waare) während des Transports dienenden Umschließung verstanden.

Tara wird das Gewicht der für den Transport nöthigen äußeren Umgebung genannt.

Ist die Umgebung für den Transport und für die Aufbewahrung nothwendig dieselbe, wie es z. B. bei Syrup die gewöhnlichen Fässer sind, so ist das Gewicht dieser Umgebung die Tara.

Das Nettogewicht ist das Bruttogewicht nach Abzug der Tara.

Bruttoverzollung. Der neue Tarif an sich enthält keine Festsetzung über die Vergütung, welche einer Waare für die Tara zu gewähren ist, und es mußte daher die bislang unter den allgemeinen Bestimmungen der dritten Abtheilung des derzeitigen Tarifs (III b 2) gegebene Vorschrift wegen der Bruttoverzollung der Waaren die im §. 2 a wiedergegebene Abänderung erfahren.

Festsetzung des Nettogewichts. Zum Nettogewicht werden gerechnet und daher bei der Ermittlung desselben vom Gewicht der Waare nicht in Abzug gebracht, sondern mit dieser zur Verzollung gezogen:

1. die kleinen zur unmittelbaren Sicherung der Waare nöthigen Umschließungen (Gläser, Papier, Pappe, Bindfaden und dergl.);
2. der Regel nach Unreinigkeiten und fremde Bestandtheile, welche der Waare beigemischt sein möchten.

Eine Ausnahme von letzterer Bestimmung findet jedoch rücksichtlich der zu Wasser eingegangenen Waaren statt, wenn dieselben Havarie erlitten haben.

Tarafsätze. Die Regelung der Tarafsätze für die häufig wechselnden Verpackungsarten der Waaren erfolgt nicht mehr wie bisher durch die Gesetzgebung, sondern im Verordnungswege durch Bestimmung des Bundesraths.

Verläufig wird hinsichtlich der Taraberechnung an den bisher bestandenen Prinzipien festgehalten. Es werden die auf Erfahrung beruhenden Tarafsätze des alten Tarifs (soweit sie nicht von selbst wegfallen), auch in Zukunft gegenüber dem neuen Tarife bis auf Weiteres und zwar so lange Anwendung finden, bis neue richtigere Durchschnittssätze festgestellt sind.

Festsetzung der Taravergütung. In der Regel wird die Vergütung für die Tara nach den angeordneten Prozentsätzen vom Bruttogewicht berechnet. Es bleibt jedoch der Wahl des Zollpflichtigen überlassen, ob er bei Gegenständen, deren Verzollung

nach dem Nettogewichte geschieht, die bestimmungsmäßige Tara gelten, oder das Nettogewicht entweder durch Verwiegung der Waare ohne die Tara oder der letzteren allein ermitteln lassen will.

Bei Flüssigkeiten und anderen Gegenständen, deren Nettogewicht nicht ohne Unbequemlichkeit ermittelt werden kann, weil ihre Umgebung für den Transport und für die Aufbewahrung dieselbe ist, wird die Tara nach den vorgeschriebenen Sätzen berechnet und der Zollpflichtige hat kein Widerspruchsrecht gegen Anwendung derselben.

Die Zollbehörde ist befugt, die Nettoverwiegung eintreten zu lassen, wenn eine von der gewöhnlichen abweichende Verpackungsart der Waaren oder eine erhebliche Entfernung von den vom Bundesrath angenommenen Tarasätzen bemerkbar wird.

§. 3.

Der Bundesrath ist ermächtigt, vorzuschreiben, daß die Abfertigung der unter die Tarifpositionen 2 c und 22 a, b, e und f fallenden Waaren nur bei bestimmten Zollstellen stattfinden darf, sofern die Betheiligten nicht zur Erlegung des höchsten Zollsatzes der betreffenden Tarifpositionen bereit sind.

Zu §. 3.

Der §. 3 wurde durch die zweite Lesung dem Gesetz eingefügt, weil die Ermittlung der für Baumwollengarn, Leinengarn und Leinenwaaren anzuwendenden Zollsätze nicht ohne besondere zolltechnische Kenntnisse ausführbar sein wird.

§. 4.

Von der Verzollung befreit sind:

- a) die mit der Post aus dem Auslande eingehenden Waarensendungen von 250 Gramm Bruttogewicht und weniger,
- b) alle der Gewichtsverzollung unterliegende Waaren in Mengen unter 50 Gramm.

Zollbeträge von weniger als fünf Pfennigen werden überhaupt nicht, höhere Zollbeträge aber nur soweit sie durch 5 theilbar sind, unter Weglassung der überschießenden Pfennige erhoben.

Der Bundesrath ist befugt, in allen zuvorgedachten Beziehungen im Falle des Mißbrauchs örtliche Beschränkungen anzuordnen.

Zu §. 4.

Befreiung von der Verzollung. Die Bestimmung wegen der Zollbefreiung von Waarenmengen unter 50 g ($\frac{1}{10}$ Pfund) fanden bisher Anwendung:

- I. wenn in einem Transporte mehrerlei Waarengattungen befindlich sind, für jede einzelne Waarengattung, deren Gewicht weniger als 50 g beträgt,
- II. wenn das Gewicht einer in größerer Menge zur Verzollung gelangenden Waarenmenge sich so stellt, daß der überschießende Bruchtheil (eines Kilogramms) weniger als 50 g beträgt, für solche Bruchtheile jeder in einem und demselben Frachtbriefe aufgeführten Waarengattung.

Erhebung der Zollbeträge. Die Bestimmung wegen der Nichterhebung der Zollbeträge von weniger als 5 Pfennigen fand bisher Anwendung:

- a) wenn in einem Transporte mehrerlei Waarengattungen befindlich sind, für jede einzelne Waarengattung, von welcher der tarismäßige Zollbetrag weniger als 5 Pf. beträgt;
- b) wenn der Zoll einer in größerer Menge zur Verzollung gelangenden Waarengattung sich so stellt, daß der überschießende Bruchtheil (einer Mark) weniger als 5 Pf. ($\frac{1}{20}$ M.) beträgt, für solche Bruchtheile jeder in einem und demselben Frachtbriefe aufgeführten Waarengattung.

Diese Vorschriften wegen der Zollbefreiung und Zollerhebung dürften auch fernerhin maßgebend sein.

Zollentrichtung beim Beginn einer neuen Tarifperiode. Der Zoll ist nach denjenigen Tariffätzen und Vorschriften zu entrichten, welche an dem Tage gültig sind, an welchem die zum Eingange bestimmten Waaren bei der kompetenten Zollstelle zur Verzollung, zur Abfertigung auf Begleitschein II, oder zur Aufschreibung auf Privat-Creditlager gestellt werden.

Bei der Ausführung dieser Anordnung des Zollgesetzes wurden bisher folgende Grundsätze festgehalten:

Als Stellung zur Verzollung oder Abfertigung auf Begleit-

schein II ist die ordentliche Anmeldung bei der kompetenten Zollstätte zur Verzollung! (nicht zur Zollrevision), bezw. zur Abfertigung der Waare auf Begleitschein II zu betrachten. Für Waaren, welche also beim Grenzeingangsamte noch vor Ablauf einer Tarifperiode oder der Gültigkeit einzelner Tariffäße eingehen und dort auf Begleitschein I abgefertigt, ihren Bestimmungsort aber erst nach Eintritt der neuen Tarifperiode oder der einzelnen neuen Tariffäße erreichen, findet bei ihrer Verzollung der neue Zollsatz Anwendung.

Wird der bestimmungsmäßige Tarifsatz abgeändert während der Zeit, wo eine nach ihrem Nettogewicht zu verzollende Waare in einer öffentlichen Niederlage lagert, so wird zur Feststellung des Nettogewichts bei ihrer Verzollung folgendermaßen verfahren:

Ist bei der Aufnahme der Waare in die Niederlage das Nettogewicht derselben durch Verwiegung ermittelt worden, so wird dieses Gewicht auch der späteren Verzollung zum Grunde gelegt.

Hat die Feststellung des Nettogewichts der Waare bei deren Aufnahme in die Niederlage durch bloße Berechnung nach dem (bestimmungsmäßigen) Tarifsatz stattgefunden, so tritt bei der späteren Verzollung anderweite Feststellung des Nettogewichts nach dem neuen Tarifsatz ein.

Hält sich der Zollpflichtige dadurch benachtheiligt, so kann derselbe auf Nettoverwiegung antragen und nach deren Ergebnis die Verzollung leisten.

Ueberdies bleiben die für den Waarenverkehr in den Niederlagen getroffenen besonderen Anordnungen zu beachten.

§. 5.

Die folgenden Gegenstände bleiben vom Eingangszoll frei, wenn die dabei bezeichneten Voraussetzungen zutreffen:

1. Erzeugnisse des Ackerbaues und der Viehzucht von denjenigen außerhalb der Zollgrenze gelegenen Grundstücken, welche von innerhalb der Zollgrenze befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aus bewirthschaftet werden; unter denselben Bedingungen die Erzeugnisse der Waldwirthschaft, wenn die außerhalb der

Zollgrenze belegenen Grundstücke eine Zubehör des inländischen Grundstücks bilden.

2. Kleidungsstücke und Wäsche, gebrauchte, welche nicht zum Verkauf eingehen; gebrauchte Hausgeräthe und Effekten, gebrauchte Fabrikgeräthschaften und gebrauchtes Handwerkszeug von Anziehenden zur eigenen Benutzung; auch auf besondere Erlaubniß neue Kleidungsstücke, Wäsche und Effekten, insofern sie Ausstattungsgegenstände von Ausländern sind, welche sich aus Veranlassung ihrer Verheirathung im Lande niederlassen.
3. Gebrauchte Hausgeräthe und Effekten, welche erweislich als Erbschaftsgut eingehen, auf besondere Erlaubniß.
4. Reisegeräth, Kleidungsstücke, Wäsche und dergleichen, welches Reisende, Fuhrleute und Schiffer zu ihrem Gebrauche, auch Handwerkszeug, welches reisende Handwerker, sowie Geräthe und Instrumente, welche reisende Künstler zur Ausübung ihres Berufs mit sich führen, sowie andere Gegenstände der bezeichneten Art, welche den genannten Personen vorausgehen oder nachfolgen; Verzehrungsgegenstände zum Reiseverbrauche.
5. Wagen einschließlich der Eisenbahnfahrzeuge, welche bei dem Eingange über die Grenze zum Personen- und Waarentransporte dienen und nur aus dieser Veranlassung eingehen; auch leer zurückkommende Eisenbahnfahrzeuge inländischer Eisenbahnverwaltungen, sowie die bereits in den Fahrdienst eingestellten Eisenbahnfahrzeuge ausländischer Eisenbahnverwaltungen.

Wagen der Reisenden auf besondere Er-

laubniß auch in dem Falle, wenn sie zur Zeit der Einfuhr nicht als Transportmittel ihrer Besitzer dienten, sofern sie nur erweislich schon feither im Gebrauche derselben sich befunden haben und zu deren weiterem Gebrauche bestimmt sind.

Pferde und andere Thiere, wenn aus ihrem Gebrauche beim Eingang überzeugend hervorgeht, daß sie als Zug- oder Lastthiere zur Bespannung eines Reise- oder Frachtwagens gehören, zum Waarentragen oder zur Beförderung von Reisenden dienen.

6. Fässer, Säcke u. s. w., leere, welche entweder zum Behufe des Einkaufs von Del, Getreide u. dergl. vom Auslande mit der Bestimmung des Wiederausganges eingebracht werden, oder welche, nachdem Del u. s. w. darin ausgeführt worden, aus dem Auslande zurückkommen, in beiden Fällen unter Festhaltung der Identität und, nach Befinden, Sicherstellung der Eingangsabgabe. Bei gebrauchten leeren Säcken, Fässern u. s. w. wird jedoch von einer Kontrolle der Identität abgesehen, sobald kein Zweifel dagegen besteht, daß dieselben als Emballage für ausgeführtes Getreide u. s. w. gedient haben, oder als solche zur Ausfuhr von Getreide u. s. w. zu dienen bestimmt sind.
7. Musterkarten und Muster in Abschnitten oder Proben, welche nur zum Gebrauche als solche geeignet sind.
8. Kunstfachen, welche zu Kunstausstellungen oder für landesherrliche oder sonstige öffentliche Kunst-Institute und Sammlungen, auch andere

Gegenstände, welche für Bibliotheken und andere wissenschaftliche Sammlungen öffentlicher Anstalten, ingleichen Naturalien, welche für wissenschaftliche Sammlungen eingehen.

9. Alterthümliche Gegenstände (Antiken, Antiquitäten), wenn ihre Beschaffenheit darüber keinen Zweifel läßt, daß ihr Werth hauptsächlich nur in ihrem Alter liegt, und sie sich zu keinem anderen Zwecke und Gebrauche als zu Sammlungen eignen.
10. Materialien, welche zum Bau, zur Reparatur oder zur Ausrüstung von Seeschiffen verwendet werden, einschließlich der gewöhnlichen Schiffsutensilien, unter den vom Bundesrath zu erlassenden näheren Bestimmungen.

Sinsichtlich der metallenen, für die bezeichneten Zwecke verwendeten Gegenstände be-
endet es bei den bestehenden Vorschriften.

Zu §. 5 Nr. 1.

Die Zollbefreiung ist auch auf die Erzeugnisse der Waldwirtschaft ausgedehnt und der Wortlaut der ganzen Nummer bestimmter gefaßt.

Zu §. 5 Nr. 2.

Kleider und Wäsche, getragene oder gebrauchte, welche nicht zum Verkauf eingehen, wurden schon bisher nach der Anmerkung zur seitherigen Tarifnummer 18 zollfrei gelassen.

Zu §. 5 Nr. 5.

Wassersfahrzeuge sind nach Nr. 15 d des Tarifs zollfrei, waren daher nicht mehr hier aufzunehmen. Dagegen sind die „Eisenbahnfahrzeuge“ ausdrücklich erwähnt und die Zollbefreiung derselben ist nicht auf die zum Personen- und Waarentransport dienenden Fahrzeuge beschränkt, sondern auch auf die leer zurückkommenden inländischen und die bereits in den Fahrdienst eingestellten ausländischen Eisenbahnfahrzeuge erstreckt worden.

Die Zollbefreiung von Zug- und Lastthieren ist aus Anlaß der Wiedereinführung von Viehzöllen unter denselben Voraussetzungen ausgesprochen worden, unter welchen dieselbe während der früheren Zollpflichtigkeit des Viehes nach dem Tarife von 1865 bestanden hat.

Zu §. 5 Nr. 8.

Die Zollfreiheit für Kunstfachen ist auch den „sonstigen öffentlichen Kunstinstituten und Sammlungen“ außer den landesherrlichen bewilligt.

§. 6.

Waaren, welche aus Staaten kommen, welche deutsche Schiffe oder Waaren deutscher Herkunft ungünstiger behandeln, als diejenigen anderer Staaten, können, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, mit einem Zuschlage bis zu 50 Prozent des Betrages der tarifmäßigen Eingangsabgabe belegt werden.

Die Erhebung eines solchen Zuschlages wird nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths durch Kaiserliche Verordnung angeordnet.

Diese Anordnung ist dem Reichstage sofort, oder, wenn derselbe nicht versammelt ist, bei seinem nächsten Zusammentritte mitzutheilen. Dieselbe ist außer Kraft zu setzen, wenn der Reichstag die Zustimmung nicht erteilt.

Zu §. 6.

Wenn ein auswärtiger Staat durch seine Zoll- und Handelspolitik Deutschland dadurch benachtheiligt, daß er deutsche Schiffe oder Waaren ungünstiger behandelt als diejenigen anderer Staaten, so soll als Vergeltungsmäßregel für solch eine starke Benachtheiligung deutscher Interessen ausnahmsweise die Einführung von Zollzuschlägen auf die Produkte dieses Staates angewendet werden.

Der Entwurf machte die Anwendung von dergleichen Repressalien auch noch davon abhängig, daß ein auswärtiger Staat

deutsche Erzeugnisse mit einem erheblich höheren Einfuhrzoll belastet, als solcher von ausländischen Erzeugnissen bei der Einfuhr in das Deutsche Zollgebiet erhoben wird und verlangte für diesen und den oben gedachten Fall einen Zuschlag bis zum Doppelten der tarifmäßigen Eingangsabgabe.

Der Schluppassus des §. 6 wurde durch die zweite Lesung im Reichstage dem Gesetz eingefügt.

§. 7.

1. Für die in Nr. 9 des Tarifs (Getreide etc.) aufgeführten Waaren, wenn sie ausschließlich zum Absatz ins Zollausland bestimmt sind, werden Transitlager ohne amtlichen Mitverschluß, in welchen die Behandlung und Umpackung der gelagerten Waare uneingeschränkt und ohne Anmeldung und die Mischung derselben mit inländischer Waare zulässig ist, mit der Maßgabe bewilligt, daß bei der Ausfuhr dieser gemischten Waare der in der Mischung enthaltene Prozentsatz von ausländischer Waare als die zollfreie Menge der Durchfuhr anzusehen ist. Für Waaren der bezeichneten Art, welche zum Absatz entweder in das Zollausland oder in das Zollinland bestimmt sind, können solche Transitlager bewilligt werden.

2. Ebenso werden bezw. können für das in Nr. 13 c des Tarifs aufgeführte Holz Transitlager ohne amtlichen Mitverschluß bewilligt werden. Dabei kann von der Umschließung der zur Lagerung bestimmten Räume abgesehen werden, auch werden oder können die unter Nr. 13 c 1 fallenden Hölzer zeitweise aus dem Lager entnommen und nachdem sie einer Behandlung unterlegen haben, durch welche sie unter Nr. c 2 fallen, in das Lager zurückgeführt werden.

Für Bau- und Nutzholz, welches auf Flößen eingeht und auf Begleitschein I weitergesendet wird, kann der Bundesrath eine Erleichterung in den allgem. vorgeschriebenen Abfertigungsformen anordnen.

3. Für Mühlenfabrikate (Nr. 25 q 2 des Tarifs) wird eine Erleichterung dahin gewährt, daß bei der Ausfuhr der Eingangszoll für das ausländische Getreide nach dem Prozentsatz des zur Herstellung des Fabrikats zur Verwendung gelangten ausländischen Getreides nachgelassen wird. Dabei soll für die bescheinigte Ausfuhr an Mehl eine dem Ausbeuteverhältniß entsprechende Gewichtsmenge an ausländischem Getreide zollfrei gelassen werden. Ueber das hierbei in Rechnung zu stellende Ausbeuteverhältniß trifft der Bundesrath Bestimmung.

4. Die näheren Anordnungen (§§. 108 und 109, §§. 115 und 118 des Gesetzes vom 1. Juli 1869), insbesondere auch über die an die Lagerinhaber zu stellenden Anforderungen trifft der Bundesrath.

Zu §. 7.

Der Paragraph ist, nachdem die Zollpflichtigkeit von Getreide, Bau- und Nutzholz, Mühlenfabrikaten u. beschloffen war, geschaffen, um den höchst bedeutenden Transitverkehr mit diesen Gegenständen, der einen ganz erheblichen Theil des nationalen Handels ausmacht, zu erleichtern und vor Schädigungen durch Maßregeln des Auslandes zu bewahren.

§. 8.

Derjenige Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer, welcher die Summe von 130 000 000 Mark in einem Jahre übersteigt, ist den einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe der Bevölkerung, mit welcher sie zu den Matrikularbeiträgen herangezogen werden, zu überweisen. Diese Ueberweisung erfolgt vorbehaltlich der definitiven Abrechnung zwischen der Reichskasse und den Einzelstaaten auf Grund der im Artikel 39 der Reichsverfassung erwähnten Quartalsextrakte und beziehungsweise Jahresabschlüsse.

Diese Bestimmung tritt mit dem 1. April 1880 in Kraft.

Insofern der Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer für die Zeit vom 1. Oktober 1879 bis 31. März 1880 die Summe von 52 651 815 Mark übersteigt, kommt der Ueberschuß an den Matrikularbeiträgen der einzelnen Bundesstaaten nach dem Maßstabe ihrer Bevölkerung in Abzug.

Urkundlich 2c.

Gegeben 2c.

Zolltarif.

Vorbemerkungen.

Nach dem Tarifgesetz (siehe S. 2 desselben) bleibt die Bestimmung der Tara- vergütung der Ausführung des Bundesraths überlassen. Tarafäge gehören also streng genommen ferner nicht mehr in den Tarif. Dieselben sind jedoch vor- läufig hier aufgenommen, weil Niemand bisher daran gewöhnt ist, Tarafäge an anderer Stelle als im Tarif zu suchen, zumal die Säge des alten Tarifs auch in Zukunft bis auf Weiteres für den vorliegenden neuen Tarif Anwendung finden sollen.

Für Waaren, die bisher zollfrei oder mit einem Zoll bis zu 6 M. für 100 kg be- setzt waren, also brutto verzollt wurden, nach dem folgenden Tarife aber einen 6 M. übersteigenden Zoll tragen, und demnach Anspruch auf eine Taravergütung haben, konnte, so lange bestimmte Maßregeln für die einzelnen Fälle nicht ge- troffen sind, ein Tarafag nicht verzeichnet werden.

Der Raumersparniß wegen sind hinter der Bezeichnung der Waarennum- schließungen die Prozentfäge zur Berechnung der Tara kurz angegeben. „Tara : Fässer 16, Körbe 9, z.“ heißt also, für eine Verpackung der Waare in Fässern bezw. Körben werden vor der Verzollung vom Bruttogewichte 16 bezw. 9 Prozent dieses Gewichts als Taravergütung in Abzug gebracht.

Ein vor die Tarisnummer gesetzter Stern (*) zeigt an: Das Tarifgesetz tritt für die unter dieser Nummer enthaltenen Artikel so fort, bezw. für die Nr. 9 d, e, f (Getreide zc.) und 13 a bis f (Wolz) mit dem 1. October 1879 in Kraft.

Benennung der Gegenstände.

Zollfag
für 100 kg
Mark.

1. Abfälle:

- a) Abfälle von der Eisensabrikation (Ham- merschlag, Eisenfeilspäne) und von Eisen- blech, verzinnem (Weißblech) und ver- zinktem; von Glashütten, auch Scherben von Glas- und Thonwaaren; von der Wachsbereitung; von Seifensiedereien die

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100kg Mark.
Noch Nr. 1 a.	
Unterlauge; von Gerbereien das Leim- leder, auch abgenutzte alte Lederstücke und sonstige zur Verwendung als Fabri- kationsmaterial geeignete Lederabfälle .	frei
b) Blut von geschlachtetem Vieh, flüssiges und eingetrocknetes; Thierfleisch; Treber; Braunweinspülig; Spreu; Kleie; Malz- keime; Steinkohlenasche; Dünger, thie- rischer, und andere Düngungsmittel, als: ausgelaugte Asche, Kalkäcker, Knochen- schaum oder Zuckererde und Thierknochen jeder Art	frei
Anmerkung zu b:	
An sich zollpflichtige Düngungsmittel, künst- liche, und Düngesalz werden auf besondere Er- laubnis, und letzteres nur unter der Kontrolle der Verwendung, zollfrei zugelassen.	
c) Lumpen aller Art; Papierspäne; Manu- factur, beschriebene und bedruckte; alte	

Zu Tarifnummer 1c.

Ungebleichtes oder gebleichtes Halbzeug aus Lum-
pen oder anderen Materialien ist als Halbfabrikat, das
zur Papierfabrikation verwendet wird, aus Tarifnummer 1c ent-
fernt und den Tarifnummern 27 a und b zugewiesen.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 1 c.	
Fischerneze, altes Tauwerk und alte Stricke; gezupfte Charpie	frei
Anmerkung:	
Abfälle, welche nicht besonders genannt sind, werden wie die Rohstoffe, von welchen sie herkommen, behandelt.	
2. Baumwolle und Baumwollenwaaren:	
a) Baumwolle, rohe, kardätschte, gekämmte, gefärbte	frei
b) Baumwollwatte	1,50
c) Baumwollengarn, ungemischt oder ge- mischt mit Leinen, Seide, Wolle oder	

Zu Tarifnummer 2c 1 bis 3.

Die Zollsätze für Baumwollengarn sind an Stelle der bisherigen Einheitsätze nach den Feinheitssnummern der Garne abgestuft. Diese im Handel übliche Bezeichnung der Garne nach Nummern drückt die Gewichtsmenge der Baumwolle in einer bestimmten Fadenlänge aus. Das gesponnene Garn wird bekanntlich auf den Haspel aufgewickelt und nach einer gewissen Zahl von Umdrehungen des Haspels zu einem Schneller (Strähne, Strang) zusammengeknüpft. Ein solcher Schneller hat in England die Fadenlänge von 840 Yards (768 Meter). Wird nun durch die Waage ermittelt, wie viel Schneller ein Pfund englisch wiegen, so giebt diese Zahl die Feinheitssnummer des Garns nach englischem Brauch an. Denn je feiner das Garn, desto leichter ist es, und desto mehr Schneller dieses Garns gehen auf ein Pfund. Baumwollengarn von Nr. 50 englisch, heißt also: 50 Schneller (Strähnen) des Garns (also ein Faden von $50 \times 840 = 42\,000$

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 2 c. Baumwollengarn 2c. anderen vegetabilischen oder animalischen Spinnstoffen:	
1. eindrätiges, roh	
a) bis zur Nr. 17 englisch . . .	12
β) über Nr. 17 bis Nr. 45 englisch	18
γ) = = 45 = = 60 =	24
δ) = = 60 = = 79 =	30
ε) = = 79 englisch . . .	36
[Zara: Fässer und Kisten 18, Körbe 13, Ballen 4.]	

Yards Länge) wiegen ein englisches Pfund. Für die Feststellung der neuen Zollsätze waren bestimmend die Kosten des Garns, welche aus den Kosten des zu dem Garn verwendeten Rohmaterials und den eigentlichen Produktionskosten zusammenge setzt sind. Die ersteren stehen in geradem Verhältnisse zu dem Gewichte des Garns und sind im Wesentlichen nicht verschieden für die feinen und groben Nummern. Die Produktionskosten (Kapital und Arbeit) dagegen nehmen in den feineren Nummern bei gleichem Gewichte sehr erheblich zu. Mit Rücksicht hierauf ist der auf jede Garnnummer treffende abgerundete Zoll berechnet aus einem fixen Satz von 10 *M.* pro 100 kg und einem Zuschlage von 10 Proz. der Produktionskosten.

Der fixe Satz ist bestimmt, die natürlichen und ökonomischen Vortheile auszugleichen, welche der englische Spinner in Bezug auf den einen, für die verschiedenen Garnnummern sich gleichbleibenden Faktor der Produktion — den Rohstoff — vor dem deutschen Spinner voraus hat, Vortheile, welche der hochentwickelten englischen Feinspinnerei die Konkurrenz auf dem deutschen Markt, besonders in feinen Garnen und feineren und undichten Geweben wesentlich erleichterten.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 2 c. Baumwollengarn 2c.	
2. zweidrähiges, roh	
a) bis zur Nr. 17 englisch	15
β) über Nr. 17 bis Nr. 45 englisch	21
γ) = = 45 = = 60 =	27
δ) = = 60 = = 79 =	33
ε) = = 79 englisch	39
[Tara: Fässer und Kisten 18, Körbe 13, Ballen 4.]	
3. ein- und zweidrähiges, gebleicht oder gefärbt	
a) bis zur Nr. 17 englisch	24
β) über Nr. 17 bis Nr. 45 englisch	30
γ) = = 45 = = 60 =	36
δ) = = 60 = = 79 =	42
ε) = = 79 englisch	48
[Tara: Fässer und Kisten 18, Körbe 13, Ballen 7.]	

Nach dem Tarifenwurf waren die Garnnummern in den Positionen 2 c 1, 2 und 3 folgendermaßen abgestuft:

- a) bis zur Nr. 19 englisch,
- β) über Nr. 19 bis Nr. 45 englisch,
- γ) = = 45 = = 59 =
- δ) = = 59 = = 79 =
- ε) = = 79 englisch.

Durch die zweite Lesung des Tarifs im Reichstage erhielten die fraglichen Nummern ihre oben wiedergegebene, von der bezüglichen Tariffkommission vorgeschlagene Fassung.

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 2 c. Baumwollengarn 2c.	
4. drei- und mehrdrähtiges, roh, gebleicht, gefärbt [Tara: Fässer und Kisten 18, Körbe 13, Ballen 7.]	48
5. mehrfach gezwirnter Nähfaden, auch accommodirter (zum Einzelverkauf vorgerichteter) Nähfaden [Tara: Fässer und Kisten 18, Körbe 13, Ballen 7.]	70
6. Dochte, ungewebe [Tara: Fässer und Kisten 18, Körbe 13, Ballen 7.]	24
d) Waaren aus Baumwolle allein oder in Verbindung mit Metallfäden, ohne Beimischung von Seide, Wolle oder anderen unter Nr. 41 genannten Thierhaaren:	
1. rohe (aus rohem Garn gefertigte) dichte Gewebe mit Auschluss der auf-	

Zu Tarifnummer 2c 5.

Der zwei- und mehrfach gezwirnte Nähfaden ist nebst dem accommodirten, d. h. für den Detailverkauf hergerichteten — letzterer ohne Auscheidung, ob ein- oder mehrfach gezwirnt — dem höheren Satze von 70 *M.* für 100 kg zugewiesen.

Zu Tarifnummer 2d.

Das bisherige System der Verzollung von Waaren aus Baumwolle ist im Wesentlichen beibehalten, die Erhöhung der Garnzölle erforderte jedoch eine durchgängige Erhöhung der dermaligen Gewebezölle.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 2 d. Waaren aus Baumwolle zc geschnittenen Sammete; Tüll, roh und ungemustert	80
[Tara: Fässer und Kisten 18, Ballen 7.]	
2. gebleichte, dichte Gewebe, auch appre- tirt, mit Ausschluß der aufgeschnitte- nen Sammete	100
[Tara: Fässer und Kisten 18, Ballen 7.]	
3. alle nicht unter Nr. 1, 2 und 6 begriffene dichte Gewebe; rohe (aus rohem Garn verfertigte) undichte Gewebe mit Ausschluß der Gardinen- stoffe, soweit sie nicht unter Ziffer 1 fallen; Strumpfsaaren; Posamentier- und Knopfmacherwaaren; auch Ge- spinnste in Verbindung mit Metall- fäden	120
[Tara: Fässer und Kisten 18, Ballen 7.]	

Zu Tarifnummer 2d 1 bis 3.

Geblichte und appretirte Gewebe, bisher den rohen gleichgestellt, sind dem besondern höheren Satze der Ziffer 2 d. 2 des Tarifs zugewiesen. Dagegen wurden die sammetartigen Gewebe, worunter nach dem bisherigen amtlichen Waarenverzeichnis die nicht aufgeschnittenen Sammete zu verstehen sind, als Halbfabrikate im Zolle den rohen Geweben gleichgestellt und lediglich die aufgeschnittenen Sammete dem höheren Satze der Nr. 2 d 3 zugetheilt.

Von den Gardinstoffen sind rohe, ungemusterte Tulle dem niedrigeren Satze der Nr. 2 d 1 zugewiesen, die rohen, undichten Gardinstoffe sind dem höheren Satze der Nr. 2 d 5 unter-

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 2 d. Waaren aus Baumwolle zc.	
4. Gardinenstoffe, gebleicht und appretirt [Zara: Fässer und Kisten 18, Ballen 7.]	230
5. alle undichte Gewebe, wie Saconet, Musselin, Tüll, Marly, Gaze, soweit sie nicht unter Nr. 1, 3 und 4 be- griffen sind [Zara: Fässer und Kisten 18, Ballen 7.]	200
6. Spitzen und alle Stickereien [Zara: Fässer und Kisten 18, Ballen 7.]	250
Anmerkungen zu d.:	
1. Baumwollene Fischerneze, neu	3
2. Ganz grobe Gewebe aus rohem Gespinnst von Baumwollabfällen, in Stücken nicht über 50 Centimeter lang und breit, welche das Ansehen von grauer Packleinwand haben und zu Preßtüchern, Putzlappen u. s. w. verwen- det werden, auch in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien oder einzelnen gefärbten Fäden [Zara: noch nicht festgesetzt.]	10

worfen, für gebleichte und appretirte Gardinenstoffe ist eine be-
sondere Tarisposition — 2 d 4 — gebildet worden.

Zu Tarifnummer 2d Anmerkung 1.

Vergleichen Fischerneze kommen nicht nur aus Baum-
wollengarn, sondern auch aus Schnüren vor, die der Text des
Tarifs unter „Baumwollene Fischerneze“ zusammenfaßt.

Zu Tarifnummer 2d Anmerkung 2 und 3.

Die Anmerkung bezüglich der Putzlappen ist einer schon
im bisherigen Tarife enthaltenen Bestimmung für seidene Putz-

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 2 d Ann. Waaren aus Baumwolle. 2c.	
3. Rohe Gewebe für Schmirgelleinen- und für Schmirgeltuchfabriken auf Erlaubnißschein unter Kontrolle, ingleichen Schmirgeltuch .	frei
3. Blei, auch mit Spießglanz, Zink oder Zinn legirt, und Waaren daraus:	
a) rohes Blei, Bruchblei; Blei, Silber- und Goldglätte	frei
b) gewalztes Blei; Buchdruckerschriften . . .	3
c) grobe Bleiwaaren, auch in Verbindung mit Holz, Eisen, Zink oder Zinn ohne Politur und Lack; Draht	6
d) feine Bleiwaaren, auch lackirte; ingleichen Bleiwaaren in Verbindung mit anderen	

tücher (Tarifnummer 30) nachgebildet und durch das praktische Bedürfniß gerechtfertigt.

Schmirgeltuch war bisher durch das amtliche Waarenverzeichniß wie Schmirgelpapier der Tarifnummer 27a zugewiesen und zollfrei.

Zu Tarifnummer 3a und b.

Das bisher hier aufgeführte Bleipräparat „Mennige“ wird hauptsächlich als Farbe benutzt und gehört deshalb seiner Natur nach zu den nicht besonders genannten Farbwaaren, welche nach Nr. 5i zollfrei bleiben.

Buchdruckerschriften, bisher zollfrei, wurden bei der 3. Lesung des Tarifs im Reichstage zollpflichtig.

Zu Tarifnummer 3c und d.

Da die Unterscheidung der Waaren aus Blei von Waaren, welche aus Legirungen dieses Metalles mit Zink oder

Benennung der Gegenstände.	Zolltax für 100 kg Mark.
Noch Nr. 3 d. Feine Bleiwaaren zc. Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen [Zara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13.]	24
4. Bürstenbinder- und Siebmacher- waaren:	
a) grobe: 1. Bürsten und Besen aus Bast, Stroh, Schilf, Gras, Wurzeln, Binzen und dergleichen, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack	4

Zinn bestehen, sehr schwierig und eben deswegen eine Verweisung der Waaren aus solchen Legirungen auf Tarifnummer 19, oder in eine besondere Position kaum durchführbar ist, so ist es, um Schwierigkeiten für die Zollabfertigung zu verhüten, für zweckmäßig erachtet, die Bleiwaaren sowie die Waaren aus Legirungen dieses Metalles mit Zinn oder Zinn, bezüglich der Zollsätze gleichmäßig zu behandeln, und die gedachten Legirungen der Nummer 3 zu unterstellen.

Für grobe Bleiwaaren ist neben der Verbindung mit Holz und Eisen auch die Verbindung mit Zinn oder Zinn in den Tarif aufgenommen, weil diese Waaren durch die Verbindung mit Zinn oder Zinn am Werth nicht wesentlich gewinnen.

Zu Tarifnummer 4.

Die aus vegetabilischen Pflanzenfasern, Wurzeln zc. hergestellten Bürstenbinderwaaren, welche bisher unter die Tarifnummer 35a fielen, sind der Nummer 4 eingefügt.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 4 a. Bürstenbinder- u. Waaren, grobe.	
2. andere, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack	8
[Zara: noch nicht festgesetzt.]	
b) feine, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	24
[Zara: Fässer und Kisten 20.]	
5. Droguerie-, Apotheker- und Farbewaaren:	
a) Aether aller Art, Chloroform, Collodium; ätherische Oele, mit Ausnahme der nachstehend unter b und i begriffenen; Essenzen, Extrakte, Tinkturen und Wässer, alkohol- oder ätherhaltige, zum Gewerbe- und Medizinalgebrauche; Firnisse aller Art, mit Ausnahme von Delfirniß; Maler-, Wasch- und Pastellfarben; Tusche; Farben- und Tuschkasten; Blei-, Roth- und Farbenstifte; Zeichenkreide .	20
[Zara: Fässer und Kisten 16, Körbe 9, Ballen 6.]	
b) Wachholberöl, Rosmarinöl	12
[Zara: Kisten 16, Körbe 9, Ballen 6.]	

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 5.	
c) Oxalsäure und oxalsaures Kali; gelbes, weißes und rothes blausaures Kali . [Zara: noch nicht festgesetzt.]	8
d) Aetzkali, Aetznatron; Delfirnif	4
e) Alaun; Buchdruckerfchwärze; Chlorkalk; Farbholzertracte; Gelatine; Ritte; Leim; Ruß; Schuhwichse; Siegellack; Tinte und Tintenpulver; Wagenfchmiere; Zünd- waaren	3
f) Soda, kalzinirte; doppeltkohlensaures Natron	2,50
g) Soda, rohe, natürliche oder künstliche; krystallifirte Soda; Pottasche	1,50
h) Wasserglas	1,00
i) Rohe Erzeugnisse und chemische Fabrikate für den Gewerbe- oder Medizinalgebrauch,	

Zu Tarifnummer 5c.

Oxalsäure und oxalsaures Kali, nach Nummer 5h des bisherigen Tarifs, zollfrei, waren nach dem Tarisentwurf dem höheren Zollfaze der Nr. 5b unterstellt und wurden durch die Beschlüsse der Tariskommission hier neu eingefügt.

Die im Tarisentwurfe (Nr. 5c) mit 4 *M.* belegten Artikel: Bleiweiß, Bleizucker, Grünspan, Weinsteinfäure, Zinkweiß, sowie das zu einem Zoll von 3 *M.* vorgeschlagene Barytweiß, sind auf den Antrag der Kommission zollfrei gelassen.

Zu Tarifnummer 5i.

Im Allgemeinen ist der vorliegende Tarif in Uebereinstimmung mit dem von 1873 von der Auffassung ausgegangen,

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
<p>Noch Nr. 5 i. Rohe Erzeugnisse 2c. insbesondere auch Droguerie-, Apotheker- und Farbwaaren, alle diese Gegenstände, insoweit sie nicht vorstehend unter a bis h oder unter anderen Nummern des Tarifs begriffen sind; Benzol und ähn- liche leichte Theeröle; Terpentinöl; Harzöl; Thieröl; Mineralwasser, künstliches und natürliches, einschließlich der Flaschen und Krüge; Mundlack (Oblaten); einge- dickte Säfte; Schießpulver; Weinhefe, trockene und teigartige;</p>	frei

daß die Zollfreiheit für die Roh- und Hilfsstoffe der chemischen Industrie thunlichst aufrecht zu erhalten, und Rohstoffe wie Fabrikate dieser Industrie nur insoweit, als die besonderen Produktions- und Absatzverhältnisse eines einzelnen Artikels solches begründen, unter den zollpflichtigen Waaren namentlich aufzuführen seien. In diesem Sinne haben besonders die Positionen g und h des bisherigen Tarifs eine wesentliche Vereinfachung und Zusammenziehung in i gefunden, indem unter dieser Position auch aus anderen Nummern solche Stoffe aufgenommen sind, deren Zollfreiheit ausdrücklich anerkannt werden sollte. So ist Schießpulver, bisher unter Tarifnummer 29 geführt, und die zu Nr. 36 des dormaligen Tarifs genannten leichteren Theeröle, insbesondere das Benzol, ferner Harzöl, Terpentinöl und alles Thieröl hier eingereiht.

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
*6. Eisen und Eisenwaaren:	
*a) Roheisen aller Art; Bruch Eisen und Abfälle aller Art von Eisen, soweit nicht unter Nr. 1 genannt	1
*b) schmiedbares Eisen (Schweißeisen, Schweißstahl, Flußeisen, Flußstahl) in Stäben, mit Einschuß des faconirten; Radfransen Eisen; Pflugschaareneisen; Eck- und Winkelseisen; Eisenbahnschienen; Eisenbahnlaschen, Unterlagsplatten und Schwellen	2,50
Anmerkungen zu 6b:	
1 Luppeneisen, noch Schlacken enthaltend; Rohschienen; Ingots	1,50

Zu Tarifnummer 6.

Die bisher im Tarif gemachte Unterscheidung zwischen Roheisen, Schmiedeeisen und Stahl entspricht nicht mehr dem Stande der Produktion. Durch die Zuvors bei der Weltausstellung in Philadelphia ist die dem Tarife zu Grunde liegende Einteilung in die beiden Hauptgruppen: Roheisen und schmiedbares Eisen aufgestellt worden. Demgemäß ist die Ueberschrift auf die Bezeichnung „Eisen und Eisenwaaren“ beschränkt worden. Ein Unterschied zwischen Stahl und Eisen ist nicht mehr aufrecht zu erhalten.

Zu Tarifnummer 6a.

Bruchstahl wurde nach dem Tarif von 1873 wie Gußstahl behandelt, nur Abfälle von Stahl (Schrott) waren dem Roheisen gleichgestellt. Fortan ist Bruchstahl allgemein wie Roh- und Bruch-
eisen zu tarifiren.

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
* Noch Nr. 6 b Anmerkung.	
2. Schmiedbares Eisen in Stäben für Krangendrahtfabriken auf Erlaubnißschein unter Kontrolle	0,50
* c) Platten und Bleche aus schmiedbarem Eisen:	
1. rohe	3
2. polirte, gefirnißte, lackirte, verkupferte, verzinnnte (Weißblech), verzinkte oder verbleite	5
* d) Draht, auch verkupfert, verzinkt, verzinkt, verbleit, polirt oder gefirnißt	3
* e) Eisenwaaren:	
1. ganz grobe:	
a) aus Eisenguß	2,50
β) Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wa-	

Zu Tarifnummer 6b Anmerkung 2.

Die Zollermäßigung für schmiedbares Stabeisen zu Wollkrangen wurde durch die zweite Lesung in den Tarif aufgenommen, da Krangendraht aus inländischem Material sich nicht herstellen läßt.

Zu Tarifnummer 6c und d.

Eine abgestufte Zollbelegung der rohen Bleche sowie des Eisendrahts nach ihrer Stärke war im Hinblick auf die dadurch bedingten Abfertigungsschwierigkeiten nicht wünschenswerth.

Zu Tarifnummer 6e.

Bei der Einteilung der Eisenwaaren haben die Dispositionen des Tarifs vom 1. Oktober 1870 im Allgemeinen zum

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
*Noch Nr. 6 e 1 β . Eisenwaaren.	
gen roh vorgeschmiedet ist; Brücken und Brückenbestandtheile; Anker, Ketten und Drahtseile; Eisenbahn- achsen, Eisenbahnradeisen, Eisen- bahnräder, Puffer, Kanonenrohre, Amboße, Schraubstöcke, Winden, Hackennägel, Schmiedehämmer, Wagenfedern, Polsterfedern, Brecheisen, Hemmschuhe, Hufeisen	3
7) gewalzte und gezogene Röhren aus schmiedbarem Eisen	5

Vorbild gedient. Abweichend von diesem sind jedoch das zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen roh vorgeschmiedete Eisen, sowie die Brückenbestandtheile als ganz grobe Eisenwaaren eingestellt und mit den Ankern, Ketten und Drahtseilen zu einer Unterabtheilung der ganz groben Eisenwaaren verbunden worden. Ketten, mit Ausnahme der Anker- und Schiffsketten, gehörten im Tarif von 1870 den groben Waaren an; es empfahl sich schon behufs der Vereinfachung der Abfertigung, alle Ketten einem Zollsaße zuzuweisen. Für die ganz groben Waaren aus Eisenguß ist der Zollsaß für schmiedbares Eisen eingestellt; die ganz groben Waaren aus schmiedbarem Eisen, welche im Allgemeinen werthvollere, zum Theil erheblich theurere Gegenstände umfassen, sind mit einem Saß von 3 *M.*, welcher einerseits dem Saß für rohe Platten, andererseits dem Saß für Maschinen aus Holz oder Gußeisen entspricht, eingestellt.

Bei der 3. Lesung des Tarifs wurden zu Nr. 6 e 1 β noch eine Anzahl Eisenwaaren namentlich aufgeführt, die schmiedeisernen

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
*Noch Nr. 6 e. Eisenwaaren.	
2. grobe:	
a) anderweitig nicht genannte, auch in Verbindung mit Holz . . .	6
β) abgeschliffen, gefirnißt, verkupfert, verzinkt, verzinkt, verbleit oder emaillirt, jedoch weder polirt noch lackirt; ebenso alle Schlittschuhe, Hämmer, Beile, Aexte, ordinäre Schlösser, grobe Messer, Sensen, Sicheln, Striegeln, Thurmuhren, Schraubenschlüssel, Winkelhaken, Holz-, Schloß-, Rad- und Draht- schrauben, Zangen, gepreßte Schlüssel, Dungs- und Heugabeln	10
[Zara: noch nicht festgesetzt.]	
γ) Handseilen, Degenklingen, Hobel- eisen, Meißel, Luch-, Schneider-, Hecken- und Blechscheren, Sägen, Bohrer, Schneidkluppen, Maschi- nen- und Papiermesser, und ähn- liche Werkzeuge	15
[Zara: noch nicht festgesetzt.]	
Anmerkung zu e2:	
Ketten und Drahtseile zur Ketten-Schleppschiff- fahrt und Tauerei	frei

Röhren in eine besondere Position gestellt, ferner die groben Eisenwaaren in 3 Unterabtheilungen zerlegt, von denen die bei den letzteren Zollerhöhungen erfuhren.

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
<p>*Noch Nr. 6e. Eisenwaaren.</p> <p>3. feine:</p> <p>a) aus feinem Eisenguß, als leichtem Ornamentguß, polirtem Guß, Kunstguß, schmiedbarem Guß;</p> <p>β) aus schmiedbarem Eisen, polirt oder lackirt; Messer, Scheeren, Stricknadeln, Häkelnadeln, Schwertfegerarbeit u. s. w., alle diese Gegenstände anderweitig nicht genannt, auch in Verbindung mit Holz und anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen</p> <p>[Zara: Fässer und Kisten 13, Körbe 6, Ballen 4.]</p> <p>γ) Nähmaschinen; Schreibfedern aus Stahl und anderen unedlen Metallen; Uhrfournituren und Uhrenwerke aus unedlen Metallen; Gewehre aller Art</p> <p>[Zara: Fässer und Kisten 13, Körbe 6, Ballen 4.]</p>	<p>24</p> <p>60</p>

Zu Tarifnummer 6e 3.

Bei den feinen Eisenwaaren ist lediglich eine Veränderung in der äußeren Anordnung der bisherigen Unterabtheilung 3a vorgenommen, welche die Unterscheidung dieser Waaren von verwandten groben Eisenwaaren erleichtern soll.

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
7. Erden, Erze und edle Metalle:	
Erden und rohe mineralische Stoffe, auch gebrannt, geschlemmt oder gemahlen, in- gleichen Erze, auch aufbereitete, soweit diese Gegenstände nicht mit einem Zoll- saße namentlich betroffen sind, edle Me- talle gemünzt, in Barren und Bruch .	frei
8. Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe mit Ausnahme der Baum- wolle, roh, geröstet, gebrochen oder ge- hehelt, auch Abfälle	1
9. Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaus:	
a) Weizen, Roggen, Hafer und Hülsen- früchte, sowie nicht besonders genannte Getreidearten	1

Zu Tarifnummer 8.

Für Flachs u. bisher, auch im Tarifentwurf, zollfrei, wurde bei der 3. Lesung des Tarifs im Reichstage ein Zoll beschossen, der mit dem 1 Juli 1880 in Kraft tritt.

Zu Tarifnummer 9.

Die Gründe für die Rückkehr der landwirthschaftlichen Pro- dukte zur Zollpflicht sind theils finanzpolitischer, theils wirth- schaftlicher Natur.

Der Zweck der mit dem vorliegenden Zolstarif begonnenen Finanzreform des Reiches soll in der Erschließung eigener Ein- nahmequellen und in der Entlastung der Steuerpflichtigen rück-

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 9. Getreide zc.	
b) Gerste, Mais und Buchweizen	0,50
c) Malz	1,20
*d) Anis, Koriander, Fenchel und Kümmel	3
*e) Raps und Rübsaat	0,30
*f) Erzeugnisse des Landbaus, anderweitig nicht genannt	frei
10. Glas und Glaswaaren:	
a) grünes und anderes naturfarbiges gemei- nes Hohlglas (Glasgeschirr), weder ge-	

sichtlich der besonders schwer empfundenen direkten Steuern bestehen. Dieser Zweck kann füglich nicht anders und wirksam erreicht werden, als wenn im Wege der indirekten Besteuerung vorwiegend solche Artikel getroffen werden, deren Massenimport und Verbrauch einen erheblichen Ertrag verspricht.

Auch zeigen die Erfahrungen, welche namentlich in Hamburg und Bremen gemacht sind, daß selbst eine Consumtionsabgabe, welche die Zollfüße für Getreide um das Doppelte und Dreifache überschreitet, von der Bevölkerung ohne Beschwerde getragen wird.

Durch das Zurückhalten des fremden Getreides von den deutschen Grenzen soll ferner dem inländischen Getreidebau, der sich mit jedem Jahr verringert hat, Gelegenheit gegeben werden, das heimische Absatzgebiet zurückzugewinnen. Der landwirthschaftliche Betrieb soll durch einen ausgedehnteren Kornbau ertragsreicher und Deutschland hinsichtlich seiner volksthümlichen Ernährung möglichst unabhängig vom Auslande hingestellt werden.

Zu Tarifnummer 9a.

Der Roggenzoll wurde in der 3. Lesung von 0,50 M (Nr. 9b) auf 1 M (Nr. 9a) erhöht.

Zu Tarifnummer 10a.

Demselben Zollfüße sind die bisher nach Nummerung zu c und e der Tarifnummer 10 zollfrei zugelassene Glasmasse,

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
<p>Noch Nr. 10 a. Hohlglas, gemeines zc. preßt, noch geschliffen, noch abgerieben, auch mit ordinärer Beflechtung von Wei- den, Binsen, Stroh, oder Rohr; Glas- masse; rohes optisches Glas (Flint-, Kron- glas); rohe gerippte Gussplatten (Dach- glas); Email- und Glasurmasse; Glas- röhren und Glasstängelchen, ohne Unter- schied der Farbe, wie sie zur Perlen- bereitung und Kunstglasbläserei gebraucht werden</p>	3
<p>b) weißes Hohlglas, ungemustertes, unge- schliffenes, unabgeriebenes, ungepreßtes, oder nur mit abgeschliffenen oder ein- geriebenen Stöpseln, Böden oder Rän- dern</p>	8
<p>c) Fenster- und Tafelglas in feiner natür- lichen Farbe (grün, halb und ganz weiß), ungeschliffen, ungemustert; wenn die ein-</p>	

Email u. j. w. in Berücksichtigung ihres relativ hohen Werthes zugewiesen.

Rohe, gerippte Gussplatten würden zwar als gepreßtes Glas zu behandeln sein; sie sind aber wegen ihres geringen Werthes dem niedrigeren Zollsatze unterstellt.

Zu Tarifnummer 10 c und d.

Fenster- und Tafelglas in feiner natürlichen Farbe zc. war ohne Unterschied in dem Tarifentwurf mit dem weißen ungemusterten zc. Hohlglas (Nr. 10 b) zu einer Position vereinigt. Nach den Beschlüssen der Kommission ist der Zoll für diesen Artikel nach der Größe — Höhe und Breite zusammen genommen — der Gläser abgestuft.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 10 c. Grünes Fenster- u. Glas. fache Höhe und die einfache Breite zu- sammen betragen:	
1. bis 120 Centimeter . . . brutto	6
2. über 120 bis 200 Centimeter brutto	8
3. über 200 Centimeter . . . brutto	10
d) 1. Spiegelglas, rohes, ungeschliffenes .	3
2. Tafel- (Fenster-) und Spiegelglas, geschliffenes, polirtes, gemustertes, mattes, auch farbiges; belegtes aller Art brutto	24
e) Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, auch gefärbte; massives weißes Glas, nicht besonders benanntes; gepreßtes, geschliffenes, polirtes, abgerie- benes, geschnittenen, geähtes, gemustertes	

Die Bruttoverzollung von Tafel- (Fenster-) und Spiegelglas ist zur Vereinfachung der zollamtlichen Abfertigung sowohl im Interesse der Verwaltung als in dem der Zollpflichtigen, sowie mit Rücksicht darauf bestimmt, daß Glaswaaren dieser Gattung nicht selten in Umschließungen (sog. Verschlägen) eingebracht werden, für welche sich ein zutreffender Tarifsatz nicht bestimmen läßt.

Zu Tarifnummer 10c.

Geähtes Lampenglas, welches bisher zufolge besonderer Verabredungen mit Oesterreich der Nr 10b zugewiesen war, ist nunmehr wieder der Tarifnummer unterstellt, welcher es seiner Beschaffenheit nach zufällt.

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 10 e.	
Glas, insoweit es nicht unter d oder f fällt	24
[Tara: für gepreßtes, geschliffenes, abgeriebenes, gemustertes Glas: Fässer und Kisten 40, Körbe 13; für geschnittenen, auch massives Glas: Kisten, Fässer und Körbe 13.]	
Anmerkung zu e:	
Glasplättchen, Glasperlen, Glaschmelz, Glaspfropfen, auch gefärbt	4
f) farbiges, mit Ausnahme des unter a, d und e begriffenen, bemaltes oder vergoldetes (versilbertes) Glas; Glasflüsse (unechte rohe Steine) ohne Fassung; Glaswaaren und Emailwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen . . .	30
[Tara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13.]	

Zu Tarifnummer 10e Anmerkung.

Der Entwurf hatte die hierzu genannten Artikel unter die Position 10d aufgenommen und mit einem Zollsaß von 24 M. bedacht.

Zu Tarifnummer 10f.

Glasflüsse (künstliche Steine) waren bisher der Nr. 33b Steine zugewiesen. Die Art ihrer Herstellung rechtfertigt ihre Gleichstellung mit den Glaswaaren. Die Einstellung der Emailwaaren in diesen Abschnitt gründet sich auf die Erwägung, daß auch Email selbst, wie schon bisher, der Tarifnummer 10 zugewiesen ist.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
<p>Noch Nr. 10 f. Farbige zc. Glas.</p> <p>Anmerkung zu f:</p> <p>Milchglas und Mabafterglas, ungemustertes, ungeschliffenes, unabgeriebenes, unbe- maltes, ungepresstes oder nur mit abgeschlif- fenen oder eingeriebenen Stöpseln, Böden und Rändern</p> <p>[Zara: noch nicht festgelept.]</p>	10
<p>11. Haare von Pferden und Menschen, sowie Waaren daraus; Federn und Vorsten:</p> <p>a) Pferdehaare, roh, gehehelt, gesotten, ge- färbt, auch in Lockenform gelegt, gespon- nen; Vorsten; Deltücher; rohe Bettfedern</p> <p>b) Geflechte von Pferdehaaren; Gewebe auch mit anderen Gespinnsten gemischt, sofern</p>	frei

Zu Tarifnummer 10f Anmerkung.

Milch- und Mabafterglas war nach dem Entwurfe wie far-
biges zc. Glas bezollt.

Zu Tarifnummer 11 a, e und f.

Nach dem Tarifentwurfe waren Schreibfedern (Federpulven),
rohe und gezogene, Bettfedern zum gleichen Zollsatz von 3 M.
(Nr. 11 e) vorgeschlagen. In der zweiten Lesung des Tarifs be-
schloß der Reichstag die Zollfreiheit für rohe Bettfedern (Nr. 11 a),
genehmigte nach den Anträgen der Tariffkommission die Trennung
der rohen (Nr. 11 e) von den gezogenen Schreibfedern (Nr. 11 f);
für die letzteren, denen die Bettfedern gereinigt und zugerichtet
angefügt sind, wurde eine im Entwurf nicht vorgesehene neue
Position (Nr. 11 f) geschaffen.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 11 b. Gewebe aus Pferdehaaren zc. mindestens die ganze Kette oder der ganze Einschlag aus Pferdehaaren besteht [Zara: Kisten 20, Ballen 7.]	48
c) Menschenhaare, roh, oder in der unter a bezeichneten weiteren Bearbeitung . [Zara: noch nicht festgesetzt.]	100
d) Perrückenmacher- und andere Arbeiten aus Haaren und Haarimitationen . . [Zara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 9.]	200
e) Schreibfedern (Federpulven), rohe; Schmuckfedern, nicht unter g begriffen .	3
f) Schreibfedern gezogen; Bettfedern gerei- nigt und zugerichtet	6
g) zugerichtete Schmuckfedern [Zara: Kisten 20, Körbe 11, Ballen 9.]	300
12. Häute und Felle: a) Häute und Felle, rohe, (grüne, gefälzene, gefalzte, trockene) zur Lederbereitung;	

Zu Tarifnummer 11 g.

Zugerichtete Schmuckfedern sind aus der Nr. 18 zutreffender nach Nr. 11 verwiesen und entsprechend den Zollsätzen bei Puyswaren und künstlichen Blumen mit höherem Zolle belegt.

Zu Tarifnummer 12 a.

Eine Aenderung des Tenors der Position ist nur dahin vorgenommen, daß auch die mit Kalk behandelten Häute und

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 12 a. Häute und Felle.	
rohe, behaarte Schaf-, Lamm- und Ziegen- felle, auch enthaarte Schaffelle, nicht weiter bearbeitet	frei
b) Felle zur Pelzwerk- (Rauchwaaren-) Be- arbeitung	frei
13. Holz und andere vegetabilische und animalische Schnittstoffe, sowie Waaren daraus:	
* a) Brennholz, Reisig, auch Besen von Reisig; Holzkohlen; Korkholz, auch in Platten und Scheiben; Lohfuchsen (ausgelaugte Lohe als Brennmateriale); vegetabilische und animalische Schnittstoffe, nicht be- sonders genannt	frei

Felle, deren Tarifierung in der Praxis zu Zweifeln Anlaß gegeben hat, ausdrücklich aufgeführt sind.

Zu Tarifnummer 13.

Die Wiedereinführung der Holzzölle soll die außerordentlich gesteigerte Zufuhr fremden Holzes hemmen und die danieder liegende deutsche Forstwirtschaft, die im Stande wäre, im Großen und Ganzen den einheimischen Bedarf an Bau- und Nutzholz allein zu decken, durch eine bessere Holzverwerthung denn bisher rentabler machen. Die dringend nothwendige Erhaltung des deutschen Waldbestandes, der sich über ein reichliches Viertel der gesammten Bodenfläche erstreckt, bedingt einen seinen Mäßen angemessenen sicheren Ertrag des Waldbaues, der durch das Zurückdrängen der ausländischen Konkurrenz von unsern Holzmärkten geschaffen werden kann.

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 13.	
* b) Holzborke und Gerberlohe	0,50
* c) Bau- und Nutzholz:	
1. roh oder bloß mit der Art vorge- arbeitet für 1 Festmeter	0,10 0,60
2. gesägt oder auf anderem Wege vor- gearbeitet oder zerkleinert; Faß- dauben und ähnliche Säg- oder Schnittwaaren, auch ungeschälte Korb- weiden und Reifensstäbe für 1 Festmeter	0,25 1,50
* d) grobe, rohe, ungefärbte Böttcherz,	

Zu Tarifnummer 13 c.

Zur Beseitigung der Abfertigungsschwierigkeiten wird es sehr wesentlich beitragen, wenn die Zollsätze außer nach dem Gewichte nebenher noch nach dem Körpermaße (Festmeter) zum Ausdruck gebracht werden.

Als runde Zahl für die Tarifierung pro Festmeter wurde nach dem Gutachten Sachverständiger ein Normalgewicht von 600 kg angenommen, wonach ein Tariffaß von 0,10 bzw. 0,25 M. pro 100 kg einem Saße von 0,60 bzw. 1,50 M. pro Festmeter entspricht.

Für die Vollzugsvorschriften zum Zolltarif bleibt vorbehalten, auch anderweitige, den gesetzlichen Zollsaß deckende und die besonderen Bedürfnisse des Handels und Verkehrs berücksichtigende Anordnungen über die Ermittlung der Masse und über die Art der Erhebung des Zolles von Bau- und Nutzholz bei den verschiedenen Formen des Land- und Wassertransports zu treffen.

Zu Tarifnummer 13 d.

Nach dem zur Zeit geltenden Tarif können Möbel, sofern sie nicht mit ausgelegter oder Schnitzarbeit versehen sind,

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
* Noch Nr. 13 d. Grobe zc. Holzwaaren.	
Drechsler-, Tischler- und blos gehobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten, mit Ausnahme der Möbel von Hartholz und derournirten Möbel; geschälte Korbweiden; grobe Korbflechterwaaren, weder gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt noch gefirnißt; Hornplatten und rohe, blos geschnittene Knochenplatten; Stuhlrohr, gebeiztes oder gespaltenes.	3
* e) Holz in geschnittenen Fourniren; unverleimte, ungebeizte Parquetbodentheile .	6

dann noch zollfrei eingeführt werden, wenn sie bis zur schließlichen Veredelung durch Beizen, Färben, Lackiren, Poliren fertig gestellt sind. Dies hat gerade bei den werthvolleren Möbeln aus Hartholz und denournirten Möbeln zu mißbräuchlicher Benachtheiligung der Zollkasse und der konkurrirenden inländischen Industrie geführt. Die Wiedereinführung des Zollsatzes von 3 M. für 100 kg der groben u. s. w. Tischlerwaaren würde diesen Mißbrauch nicht ausreichend beseitigen. Es war daher angezeigt, die Möbel von Hartholz und dieournirten Möbel, auch wenn sie noch nicht gebeizt u. s. w. sind mit einem höheren Satze zu treffen und damit das Werthverhältniß mehr denn bisher zu berücksichtigen.

Zu Tarifnummer 13 e.

Den, gegenüber der Tarifsage in anderen Ländern als berechtigt anzuerkennenden Wünschen der deutschen Parquetbodenfabrikanten, Parquete mit einem Zoll belegt zu sehen, ist durch die Ausnahme der „unverleimten“ in die Position e und

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 13.	
* f) hölzerne Möbel und Möbelbestandtheile, nicht unter d und g begriffen, auch in einzelnen Theilen in Verbindung mit un- edlen Metallen, lohgarem Leder, Glas, Steinen (mit Ausnahme der Edels- und Halbedelsteine), Steinzeug, Fayence oder Porzellan; andere Tischler, Drechsler- und Böttcher-Waaren, Wagnerarbeiten und grobe Korbflechterwaaren, welche gefärbt, gebeizt, lackirt, polirt, gefirnißt oder auch in einzelnen Theilen mit den vor- benannten Materialien verarbeitet sind; verleimte, auch fourmirte Parquetboden- theile, uneingelegt; grobe Korkwaaren; (Streifen, Würfel- und Rindenspunde); grobes ungefärbtes Spielzeug; Fischbein in Stäben	10
[Zara: noch nicht festgesetzt.]	
g) feine Holzwaaren (mit ausgelegter oder Schnitzarbeit), feine Korbflechterwaaren,	

der höher werthigen „verleimten“ unter Position f des Tarifs
 encompassen.

Zu Tarifnummer 13 g.

Die zur bisherigen Tarifnummer 13 f gehörigen werthvolle-
 ren Artikel des Kunstgewerbes, wie Arbeiten aus Elfenbein, Perl-
 mutter, Bernstein, Gagat und Jet, welche theils feine Rippes-
 tischsachen, theils Schmuckgegenstände darstellen, sind unter Nr. 20
 des Tarifs verwiesen.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 13 g. Feine Holzwaaren zc.	
Korkstopfen, Korksohlen, Korkschnitzereien, sowie überhaupt alle unter d, e, f und h nicht begriffenen Waaren aus vegetabilischen oder animalischen Schnitzstoffen, mit Ausnahme von Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter, Bernstein, Gagat und Jet; auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen; Holzbronze. [Zara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 9.]	30
h) gepolsterte Möbel aller Art:	
1. ohne Ueberzug [Zara: Fässer und Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]	30
2. mit Ueberzug [Zara: Fässer und Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]	40
*14. Hopfen brutto	20
*15. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge:	
* a) Instrumente ohne Rücksicht auf die Materialien, aus welchen sie gefertigt sind:	
1. musikalische [Zara: Fässer und Kisten 23, Ballen 6.]	30

Benennung der Gegenstände.

Zollsat
für 100 kg
Mark.

* Noch Nr. 15 a. Instrumente.

2. astronomische, chirurgische, optische,
mathematische, chemische (für Labo-
ratorien), physikalische

frei

* b) Maschinen:

1. Lokomotiven; Lokomobilen . . .

8

2. andere, und zwar je nachdem der
überwiegende Bestandtheil gebildet
wird:

a) aus Holz

3

β) aus Gußeisen

3

γ) aus schmiedbarem Eisen . . .

5

δ) aus anderen unedlen Metallen .

8

[Dara: Fässer und Kisten 13, Körbe 6,
Ballen 4.]

Zu Tarifnummer 15 b 1.

Mit Wiedereinführung der Eisenzölle mußte die Zollbe-
legung für Maschinen Hand in Hand gehen, und zwar scheint es
im Hinblick auf das früher eingehaltene Verfahren und auf die
Entwicklung der Maschinenindustrie im Allgemeinen gerechtfertigt,
dabei die Sätze für die entsprechenden Materialien zu Grunde zu
legen. Nur für Lokomotiven und Lokomobilen wird eine
besondere Behandlung nöthig. Die inländischen Fabriken
sind zwar an sich in der Lage, den inländischen Bedarf zu decken;
die ausländische, insbesondere die englische Konkurrenz übt aber
einen solchen Druck auf die Preise aus, daß das inländische Ge-
schäft nur mit Verlust aufrecht zu halten ist. Aus diesem Grunde
ist statt des Satzes von 5 \mathcal{M} , welchen Lokomotiven zc. anzu-
sprechen hätten, der erhöhte Satz von 8 \mathcal{M} eingestellt.

Zu Tarifnummer 15 b 2.

Druckwalzen, gravirte und ungravirte, sind als Ma-

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
* Noch Nr. 15 b. Maschinen.	
Anmerkung zu b. 1 und 2: Dampfmaschinen und Dampfkessel zur Verwendung beim Schiffsbau	frei
3. Kraken und Krakenbesläge . . [Tara: Fässer und Kisten 13, Körbe 6, Ballen 4.]	36
* c) Wagen und Schlitten:	
1. Eisenbahnfahrzeuge:	
a) weder mit Leder- noch mit Pol- sterarbeit vom Werth	6 %
β) andere vom Werth	10 %
2. andere Wagen und Schlitten mit Leder- oder Polsterarbeit . Stück	150
* d) See- und Flußschiffe, einschließlich der dazu gehörigen gewöhnlichen Schiffs- utensilien, Anker, Anker- und sonstigen	

schinentheile nach Maßgabe des Materials, aus welchem sie bestehen, zu verzollen.

Zu Tarifnummer 15 d.

Die Zollbefreiungen für See- und Flußschiffe hätten in Anbetracht der Zollbelegung von Eisen und Holz streng genommen fortfallen müssen. Wenn gleichwohl die Wiedereinführung der Zollpflicht für Schiffe nicht ausgesprochen ist, so war hierbei das seit langer Zeit geübte verschiedenartige Verfahren der einzelnen theilhaftigen Staaten bei der Behandlung von Seeschiffen maßgebend, sowie ferner die Leichtigkeit, die Zollpflicht eines Seeschiffes durch dessen Domizilirung in den Zollausschlüssen zu umgehen, endlich aber auch die billige Rücksicht, daß Seeschiffe fast

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
*Noch Nr. 15 d. See- und Flußschiffe. Schiffsketten, wie auch Dampfmaschinen und Dampfkessel	frei
Anmerkung: Alle nicht zu den gewöhnlichen Schiffszuten- filien gehörige bewegliche Inventariestücke unter- liegen den für diese Gegenstände festgestellten Zollsätzen.	
16. Kalender	frei
17. Kautschuk und Guttapercha, so- wie Waaren daraus:	
a) Kautschuk und Guttapercha, roh oder gereinigt, Kautschukhornmasse (Hart- gummi), auch polirt oder mit eingepreß-	

ausschließlich zur Benutzung im Auslande bestimmt sind. Die-
selben Rücksichten liegen für Flußschiffe nicht, bezw. nicht in
gleichem Maße vor. Indessen ist auch für diese, soweit sie die
sogenannten konventionellen Ströme befahren, auf Grund inter-
nationaler Verträge von jeher Zollfreiheit in Anspruch genommen
worden. Für den nach Abzug der letzteren noch verbleibenden
kleinen Rest der Flußschiffe die Zollpflicht aufrecht zu er-
halten, bezw. wieder einzuführen, erschien nicht angezeigt. Dem-
gemäß haben auch die Anmerkungen zu b 1 und 2 und zu d
die entsprechend erweiterte Fassung erhalten.

Zu Tarifnummer 17a.

Nach dem Tarisentwurf waren Kautschukhornmasse (Hart-
gummi), auch polirt in Platten, Stäben, Röhren bei Nr. 17b,

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 17 a. Kautschuck zc.	
ten Dessins versehen in Platten, Stäben, Röhren und dergleichen	frei
b) Kautschuckfäden außer Verbindung mit anderen Materialien, oder mit baumwollenem, leinenem oder wollenem rohem (nicht gebleichtem oder gefärbtem) Garn nur dergestalt unispinnen, umflochten oder unwickelt, daß sie ohne Ausdehnung noch deutlich erkannt werden können; Kautschuckplatten; aufgelöster Kautschuck	3
c) grobe Waaren aus weichem Kautschuck, unlackirt, ungefärbt, unbedruckt, Hartgummiwaaren, alle diese Waaren auch in Verbindung mit anderen Materialien, sofern sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen; überspinnene Kautschuckfäden . [Zara: Fässer und Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]	40
d) feine Waaren aus weichem Kautschuck, lackirt, gefärbt, bedruckt, oder mit eingepreßten Dessins; alle diese auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen [Zara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 6.]	60

Hartgummiwaaren bei Nr. 17 d untergebracht; durch die Beschlüsse der Tariffkommission wurden diese Artikel in die Positionen 17 a bezw. c eingereiht.

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 17.	
e) Gewebe aller Art mit Kautschuck überzogen, getränkt oder durch Zwischenlagen aus Kautschuck verbunden, oder mit eingeklebten Kautschuckfäden; Gewebe aus Kautschuckfäden in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien; Strumpf- und Posamentierwaaren in Verbindung mit Kautschuckfäden	90
[Zara: Kisten 13, Körbe 9, Ballen 6.]	
Anmerkungen zu e:	
1. Kautschuckdrucktücher für Fabriken und Kragenleder, künstliches, für Kragenfabriken, beide auf Erlaubnißschein unter Kontrolle	frei
2. Schläuche aus Hanf, Maschinentreibriemen und Wagendecken aus groben Zeugstoffen, in Verbindung mit Kautschuck	24
[Zara: Fässer und Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]	
18. Kleider und Leibwäsche, fertige, auch Putzwaaren:	
a) von Seide oder Floretseide, auch in Verbindung mit Metallsfäden; gestickte und Spitzenkleider	900
[Zara: Kisten 20, Körbe 11, Ballen 9.]	

Zu Tarifnummer 18a, b und d.

Bei der Abmessung des Zolles für Kleidungsstücke empfahl es sich, den Zoll für die Gewebe, aus welchen dieselben

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Markt.
Noch Nr. 18. Kleider.	
b) von Halbseide [Tara: Kisten 20, Körbe 11, Ballen 9.]	450
c) andere, soweit sie nicht unter d und e genannt sind. [Tara: Kisten 20, Körbe 11, Ballen 9.]	300
d) von Geweben, mit Kautschuck überzogen oder getränkt, sowie aus Kautschuckfäden in Verbindung mit anderen Spinn- materialien [Tara: Kisten 13, Körbe 9, Ballen 6.]	130
e) Leibwäsche, leinene und baumwollene . . . [Tara: für leinene: Kisten 13, Körbe 9, Ballen 6; für baumwollene: Kisten 20, Körbe 11, Ballen 9.]	150

gefertigt sind, zu Grunde zu legen und für die Verarbeitung des Gewebes zum Kleidungsstück, die sogenannte Konfektion, einen prozentualen Zuschlag hinzuzufügen. Ein solcher Zuschlag ist auf 50 Prozent bemessen.

Zu Tarifnummer 18c.

Was die wollenen, baumwollenen und leinenen Kleider (Nr. 18c) betrifft, so empfiehlt es sich zur Erleichterung der Zollabfertigung, welche durch eine verschiedenartige Behandlung der Waaren nach den Stoffen, aus denen dieselben bestehen, erheblich erschwert werden würde, einen Mittelsatz aus den einzelnen Gewebeballen zu Grunde zu legen und danach den Zoll für die fertigen Kleidungsstücke durch Hinzufügung eines prozentualen Zuschlages zu dem Werthe des verarbeiteten Stoffes auf 300 *M.* zu bestimmen.

Zu Tarifnummer 18e.

Die Beibehaltung der Unterscheidung, welche der bisherige Tarif zwischen Leibwäsche aus Leinwand und anderer

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 18.	
f) Hüte:	
1. seidene Herrenhüte (Cylinder), garnirt und ungarnirt	300
[Zara: Kisten 20, Körbe 11, Ballen 9.]	
2. Herrenhüte aus Filz, garnirt und ungarnirt	180
[Zara: Kisten 20, Körbe 11, Ballen 9.]	
3. Damenhüte, garnirt . . . 1 Stück	1
4. Hüte, nicht besonders benannte, garnirt und ungarnirt . . 1 Stück	0,20
g) künstliche Blumen:	
1. Blumen, fertige, aus Web- oder Wirbwaaren allein oder in Verbin- dung mit anderen Stoffen	300
[Zara: Kisten 20, Körbe 11, Ballen 9.]	
2. Bestandtheile künstlicher Blumen, d. i.	

Leibwäsche machte, konnte im Interesse einer leichteren Abfertigung, sowie mit Rücksicht darauf, daß es nicht gerechtfertigt sein würde, die im Werthe niedriger stehende baumwollene Wäsche ferner höher zu tarifiren, wie die leinene Wäsche, nicht empfohlen werden. Es ist vielmehr auch hier ein Durchschnittssatz unter Hinzurechnung eines prozentualen Zuschlages angenommen.

Zu Tarifnummer 18f.

Es gehen etwa 240 Seidenhüte auf den Zentner, so daß der Zollsatz von 300 *M.* pro 100 kg für den Hut sich auf etwa 0,60 *M.* stellen wird. Ein Filzhut wiegt durchschnittlich 5 Loth, so daß ein Duzend etwa einem Kilogramm gleichkommt, der Zentner würde somit 50 Duzend umfassen, und bei einem Zollsatz von 180 *M.* pro 100 kg würde auf den einzelnen Hut ein Zoll von 0,15 *M.* fallen.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 18 g 2. Künstliche Blumen. einzelne Blätter, Stiele u. s. w. ohne Verbindung unter einander . . . [Tara: Kisten 20, Körbe 11, Ballen 9.]	120
19. Kupfer und andere nicht besonders genannte unedle Metalle, Legirun- gen aus unedlen Metallen, ander- weitig nicht genannte, und Waaren daraus:	
a) in rohem Zustande, oder als Bruch; Kupfer- und andere Scheidemünzen .	frei
b) geschmiedet oder gewalzt in Stangen und Blechen; auch Draht und Telegraphen- kabel . . . [Tara: Fässer 13, Körbe 6, Ballen 4.]	12

Zu Tarifnummer 19.

Die Aenderung dieser Ueberschrift durch Einschaltung der Worte: „anderweitig nicht genannt“ hinter dem Worte: „Metallen“ entspricht einem Beschlusse des Bundesraths, durch welchen behufs Beseitigung hervorgetretener Mißstände Legirungen von Zink, Zinn und Blei, sowie Waaren aus solchen Legirungen den Nummern dieser drei im Tarif besonders genannten unedlen Metalle zugewiesen sind.

Zu Tarifnummer 19b.

Telegraphenkabel aus von Guttapercha eingeschlossenen Kupferdrähten gingen bisher, wenn sie zunächst von Hauf und weiter von einem Geflecht aus Eisendraht umgeben sind, als grobe Eisenwaare zollfrei ein, unterlagen aber dem Zollsaße der

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
Noch Nr. 19.	
c) in Blechen und Draht, plattirt . . . [Tara: Fässer 13, Körbe 6, Ballen 4.]	28
d) Waaren, und zwar:	
1. grobe Kupferschmiede- und Gieß- gießerwaaren, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack; ferner Röhren von Mess- singblech und Drahtgewebe . . . [Tara: Fässer 13, Körbe 6, Ballen 4.]	18
2. andere, soweit sie nicht unter Nr. 19 d 3, oder wegen ihrer Verbindung mit anderen Materialien unter Nr. 20 fallen . . . [Tara: Fässer 13, Körbe 6, Ballen 4.]	30
3. aus Aluminium, Nickel; feine, ins-	

Pos. 19 d 2 als feine Kupferwaare, wenn sie mit Hanf oder Baumwollengarn umgeben oder umspinnen, oder weiter mit Kupferstreifen umhüllt waren. Um dieses Mißverhältniß zu beseitigen, sind Telegraphentabel aller Art der Pos. 19 b zugewiesen.

Zu Tarinummer 19 d 1.

Röhren von Messingblech waren bisher nach dem amtlichen Waarenverzeichnis als feine Waaren der Nr. 19 d 2 des Tarifs zugewiesen. Da die im Handel und Verkehr vorkommenden Röhren aus Kupfer oder Messing fast ausschließlich aus Kupfer- oder Messingblech hergestellt sind, und es der inneren Begründung entbehrt, die im Darstellungs- und Handelswerth geringeren Messingröhren höher als die Kupferröhren zu belegen, so sind die Röhren aus Messingblech gleichfalls der Nr. 19 d 1 zugewiesen worden.

Benennung der Gegenstände	Zollfuß für 100 kg Mark.
<p>Nach Nr. 19 d 3. Waaren aus Kupfer etc. besondere Luxusgegenstände, aus Alfenide, Britanniametall, Bronze, Neusilber, Tombak und ähnlichen Legirungen; feine vernirte Messingwaaren, auch in Verbindung mit anderen Materialien; alle diese Waaren, insoweit sie nicht unter Nr. 20 fallen [Zara: Fässer 13, Körbe 6, Ballen 4.]</p>	60
20. Kurze Waaren, Quincailleries etc.:	
a) Waaren, ganz oder theilweise aus edlen Metallen, echten Perlen, Korallen oder	

Zu Tarifnummer 19d 2 und 3.

Aus finanziellen Gründen und um die Zollfüße dem Werth der Waaren besser anzupassen, ist die bisherige Pos. d 2 der feinen Kupferwaaren in zwei Positionen mit verschiedenen Zollfüßen zerlegt worden, so daß die werthvolleren Waaren aus Aluminium und Nickel allgemein, ferner aber die feineren, dem Luxusbedürfnisse dienenden Waaren aus Alfenide, Britanniametall, Bronze, Neusilber, Tombak und Legirungen, sowie die feinen vernirten Messingwaaren mit dem höheren Zoll von 60 M. pro 100 kg getroffen werden. Waaren dieser Art fielen, wenn sie entweder als Galanterie- und Quincaillerieswaaren anzusehen waren oder sonst eine feinere Verarbeitung zeigen, schon bisher unter die kurzen Waaren; es erschien jedoch angemessen, die oben erwähnten Waaren des feineren Gebrauchs, welche unter den Begriff der kurzen Waaren noch nicht fielen, mit einem höheren, dem Werth der Waare entsprechenden Satz zu belegen.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
<p>Noch Nr. 20 a. Waaren aus edlen Metallen 2c. Edelsteinen gefertigt; Taschenuhren; echtes Blattgold und Blattsilber [Tara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 9.]</p>	600
<p>b) 1. Waaren, ganz oder theilweise aus Bernstein, Celluloid, Elfenbein, Ga- gat, Jet, Lava, Meerschäum, Perl-</p>	

Zu Tarifnummer 20 b und c.

Neu aufgenommen sind unter 20 b 1: Waaren, ganz oder theilweise aus Bernstein, Celluloid, Elfenbein, Gagat, Jet, Lava, Meerschäum, Perlmutter. Von diesen Waaren standen bisher in der Position 20 b nur:

„feine Galanterie- und Quincailleriewaaren aus unedlen Metallen, jedoch fein gearbeitet, in Verbindung mit Elfenbein, Lava, Perlmutter“.

Die übrigen Waaren, ganz oder theilweise aus Elfenbein, Lava und Perlmutter, fielen unter die bisherigen Positionen 13 f bezw. 33 d 2 zu dem Satz von 12 M. pro Zentner. Demselben Satz unterlagen bisher die feinen Waaren aus Bernstein, Celluloid, Gagat, Jet (nach Position 13 f) und aus Meerschäum (33 d 2).

Der Werth dieser Waaren ist so hoch, daß eine Versetzung derselben in die erste Unterabtheilung der Position 20 b unbedenklich erscheint. Dort wurden bei der zweiten Lesung im Reichstag auch noch Zähne in Verbindung mit Stiften oder Röhrchen von Platin oder anderen unedlen Metallen eingereiht, während das nach dem Tarifentwurfe hier geführte unedle Blattgold und Blattsilber der neu gebildeten Nummer 20 c 1 zugelegt wurde.

In der Unterabtheilung b 2 ist die Wirkung, welche eine mehr oder weniger starke Vergoldung oder Versilberung der

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
<p>Noch Nr. 20 b 1. Waaren aus 2c. mutter und Schildpatt, aus unedlen echt vergoldeten oder versilberten, oder mit Gold oder Silber belegten Me- tallen; Zähne in Verbindung mit Stiften oder Röhrchen von Platin oder anderen edlen Metallen; 2. feine Galanterie- und Quincailleries- waaren (Herren- und Frauenschmuck,</p>	

Waaren auf die Verzollung hat, auch der Vernickelung einer solchen Waare beigelegt.

Aus Rücksichten für die einheimische Kunstindustrie sind dergleichen feine und kunstgewerbliche Arbeiten, denen bezüglich der Gleichartigkeit des Zollfußes noch die zur Unterabtheilung b 3 vereinigten Gegenstände hinzutreten mit dem Satz von 200 *M* anstatt der im Entwurfe vorgeschlagenen 120 *M* belegt.

Der letztere Gefällesatz trifft den übrigen Theil der Kurzen Waaren, die zur Position 20 c mit 3 Unterabtheilungen verbunden sind.

Die ausdrückliche Erwähnung der Steine in der Unterabtheilung c 3 findet sich in dem bisherigen Tarif nicht, jedoch waren derartige Waaren schon durch das bisherige amtliche Waarenverzeichnis der derzeitigen Nummer 20 b zugewiesen.

Ausgeschieden ist die bisher zur Tarifnummer 20 b mit aufgeführte „Perückenmacherarbeit“. Dieselbe steht jetzt mit Rücksicht auf den überwiegenden Rohstoff unter Tarifnummer 11 d. Desgleichen sind „Sparteriewaaren“, welche nach dem derzeitigen amtlichen Waarenverzeichnis der Tarifnummer 20 b angehörten, aus dieser Nummer ausgeschieden und mit dem bisherigen Zollfuß namentlich unter Tarifnummer 35 e aufgeführt worden, wohin sie ihrem überwiegenden Bestandtheil nach hingehören.

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 20 b. 2. Feine Galanterie- etc. Waaren.	
Toiletten- und sogenannte Rippes- tischfächer u. f. w.), ganz oder theil- weise aus Aluminium; dergleichen Waaren aus andern unedlen Metallen, jedoch fein gearbeitet und entweder mehr oder weniger vernickelt, ver- goldet oder versilbert, oder auch ver- nirt, oder in Verbindung mit Halb- Edelsteinen oder nachgeahmten Edel- steinen, Marmor, Email, oder auch mit Schnitzarbeiten, Pasten, Rameen, Ornamenten in Metallguß und der- gleichen;	
3. Stuh- und Wanduhren; Fächer aller Art, feine lackirte Wachswaaren . [Tara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 9.]	200
Anmerkung zu b. 1.:	
Elfenbeinstücke, vorgearbeitet für Gegen- stände der Nr. 20 b 1 [Tara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 9.]	30
c) 1. unechtes Blattgold und Blattsilber; 2. Brillen, Operngucker; Wachspferlen; Regen- und Sonnenschirme; 3. Waaren aus Gespinnsten von Baum- wolle, Leinen, Seide, Wolle oder an-	

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mett.
<p>Noch Nr. 20 c 3. Waaren von Gespinnsten 2c. deren Thierhaaren, welche mit animalischen oder vegetabilischen Schnitzstoffen, unedlen Metallen, Glas, Guttapercha, Kautschuck, Leder, Ledertuch, Papier, Pappe, Steinen, Stroh- oder Thonwaaren verbunden und nicht besonders tarifirt sind . . .</p> <p>[Tara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 9.]</p>	120
21. Leder und Lederwaaren:	
<p>a) Leder aller Art, mit Ausnahme des unter b genannten, ungefärbtes; gefärbtes Zuchtenleder; Pergament; Stiefelschäfte . . .</p> <p>[Tara: Fässer und Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]</p>	18

Zu Tarifnummer 21 a und b.

Die mehrfach gewünschte verschiedenartige zollamtliche Behandlung des Leders nach dem Ursprungslande, wobei das überseeische (Samloek, Baldivia-, ostindisches, australisches) Leder einem höheren Zollsat als das europäische unterworfen würde, kann nicht zur Ausführung gebracht werden. Einem solchen Verlangen steht das erhebliche Bedenken entgegen, daß sich Kriterien, wodurch eine sichere Unterscheidung zwischen Leder europäischen und außer-europäischen Ursprungs ermöglicht würde, nicht auffinden lassen. Auch durch die Forderung von Ursprungszeugnissen würde der eigentliche Zweck einer solchen Maßregel nicht erfüllt, vielmehr nur der direkte Import überseeischer Leder vermieden und ein

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 21.	
b) Sohlleder sowie brüsseler und dänisches Handschuhleder; auch Korduan; Maro- fin; Saffian; gefärbtes Leder, mit Aus- nahme des unter a genannten; lackirtes Leder [Zara: Fässer und Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]	36
Anmerkung zu b:	
Halbgare, sowie bereits gegerbte, noch nicht gefärbte, oder weiter zugerichtete Ziegen- und Schaffelle	3
c) grobe Schuhmacher-, Sattler-, Riemen- und Täschnerwaaren, sowie andere Waaren aus ungefärbtem oder blos geschwärztem lohgaarem Leder, oder aus rohen Häuten, alle diese Waaren auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen [Zara: Fässer und Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]	50

unreeller Verkehr insofern begünstigt, als durch Benutzung von Zwischenhändlern die Ursprungszeugnisse in benachbarten Ländern sich unschwer erlangen ließen. Nach dem Tarifentwurfe war schwarz gefärbtes lohgaar Leder der Nummer 21 a unterstellt, auch Sohlleder (Nummer 21 b) neben Leder aller Art nicht besonders aufgeführt.

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 21.	
d) feine Lederwaaren von Korduan, Saf- fian, Marokin, brüsseler oder dänischem Leder, von samisch- und weißgarem Leder, von gefärbtem Leder, von lackir- tem Leder und Pergament, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen; feine Schuhe aller Art [Zara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 6.]	70
Anmerkung zu c und d: Grobe Schuhmacher- und Täschnerwaaren aus grauer Packleinwand, Segeltuch, roher Leinwand, rohem Zwillich oder Drillich, oder grobem unbedrucktem Wachtuch werden wie grobe, Waaren aus feinem Wachtuch, Wachs- musselin, Wachstafft u. dergl. wie feine Leder- waaren behandelt.	
e) Handschuhe [Zara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 6.]	100
22. Leinengarn, Leinwand und andere Leinentwaaren, d. i. Garn und We- be- oder Wirkwaaren aus Flach- oder anderen vegetabilischen Spinnstoffen, mit Ausnahme von Baumwolle:	

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 22.	
a) Garn, mit Ausnahme des unter b genannten:	
1. bis Nr. 5 englisch	3
2. über Nr. 5 bis 8 englisch	5
3. " " 8 " 20 "	6
4. " " 20 " 35 "	9
5. " " 35 englisch	12
[Zara: für 4 u. 5 noch nicht festgesetzt.]	
Anmerkung zu a:	
Zute, Manillahaut und Kokosfasern, roh, geröstet, gebrochen oder geheselt	frei

Zu Tarifnummer 22 a und b.

Der Tarifentwurf hatte für rohes Handgespinnst einen einheitlichen Satz von 6 *M.* für 100 kg vorgeschlagen, die Tarifkommission ließ jedoch die Unterscheidung zwischen Maschinen- und Handgespinnst fallen und unterwarf beide Garnsorten den gleichen Staffelsätzen. Die Abstufung der Feinengarnsätze war nach dem Entwurf für rohes Maschinengespinnst (Nr. 22a) folgendermaßen angenommen:

a) bis Nr. 8 englisch	Zollfuß 3 <i>M.</i>
β) über " 8 bis 25 englisch	6 "
γ) " " 25 " 40 "	9 "
δ) " " 40 englisch	12 "

Für gefärbtes, bedrucktes, gebleichtes Feinengarn (Nr. 22b) waren ursprünglich nur 2 Staffeln vorgesehen:

1. bis Nr. 25 englisch	Zollfuß 10 <i>M.</i>
2. darüber	15 "

Zutegarne sind denselben Zollsätzen wie die entsprechenden Nummern der Feinengarne unterworfen, wenn auch dieselben bisher zwar nur zu größeren Geweben dienen.

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 22. Leinengarn.	
b) gefärbtes, bedrucktes, gebleichtes Garn:	
1. bis Nr. 20 englisch	12
2. über Nr. 20 bis Nr. 35 englisch	15
3. über Nr. 35 englisch	20
c) Zwirn aller Art	36
[Zara: Kisten 13, Ballen 6.]	
d) Seilerwaaren, ungebleichte; gebleichte Seile, Laue, Stricke, Gurten, Tragbänder und Schläuche; grobe ungefärbte Fuß- decken aus Manillahanf, Kokos-, Jute- und ähnlichen Fasern	6
e) Leinwand, Zwillisch, Drillisch, ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht:	
1. bis 16 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadra- tische Gewebfläche von vier Quadrat- centimeter	6

Zu Tarifnummer 22 e und f.

Die Leinengewebe sind nach der Feinheit des Stoffes klassifiziert. Diese wird durch die Zahl der Fäden bestimmt, welche bei regelmäßiger Webeart in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebfläche von 4 qcm gezählt werden. Der Entwurf enthielt für ungefärbte etc. Leinwand (Nr. 22 e) 3 Abstufungen, nämlich Leinwand mit 17 bis 40 Fäden, mit 41 bis 160 Fäden und mit mehr als 160 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebfläche von

22. Leinengarn, Leinwand zc.

Benennung der Gegenstände.

Zollsatz
für 100 kg
Ware.

Noch Nr. 22 e. Leinwand zc.

- | | |
|--|---------------------|
| <p>2. mit 17 bis 40 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebfläche von vier Quadratcentimeter; feine, sowie alle gefärbten Fußdecken aus Manillahanf-, Kokos-, Lute- und ähnlichen Fasern</p> <p>[Zara: Kisten 13, Ballen 6.]</p> <p>3. mit 41 bis 80 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebfläche von vier Quadratcentimeter; Seilerwaaren, gefärbte und gebleichte, mit Ausnahme der unter d genannten . .</p> <p>[Zara: Kisten 13, Ballen 6.]</p> | <p>12</p> <p>24</p> |
|--|---------------------|

4 qem und schlug für diese Nummern die Zollsätze von bezw. 10, 24 und 36 *M* vor. Für graue Packleinwand war, als ein Leinengewebe, welches die unterste der 3 Feinheitstufen noch nicht erreicht, in dem Entwurf eine besondere Position zum Satz von 5 *M* gebildet, der auch Segeltuch angehören sollte.

Gefärbte, bedruckte zc. Leinwand (Nr. 22 f) war nach dem Entwurf getheilt in Gewebe bis 160 Fäden und mit mehr als 160 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Fläche von 4 qem mit den Zollätzen von 60 bezw. 100 *M*. Dieser Abstufung nach der Fadenzahl waren auch Damast, verarbeitetes Tisch-, Bett- und Handtuchzeug unterworfen.

Die Abänderungen, welche der Reichstag bei der zweiten Lesung des Tarifs beschloß, gaben den Nummern 22 e und f die vorliegende Fassung.

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 22 e. Leinwand zc.	
4. mit 81 bis 120 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebfläche von vier Quadratcentimeter [Tara: Kisten 13, Ballen 6.]	36
5. mit mehr als 120 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebfläche von vier Quadratcentimeter [Tara: Kisten 13, Ballen 6.]	60
f) Leinwand, Zwillisch, Drillisch, gefärbt, be- druckt, gebleicht, auch aus gefärbtem, be- drucktem, gebleichtem Garn gewebt:	
1. bis 120 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebfläche von vier Quadratcentimeter [Tara: Kisten 13, Körbe 9, Ballen 6.]	60
2. mit mehr als 120 Fäden in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadratische Gewebfläche von vier Quadratcentimeter [Tara: Kisten 13, Körbe 9, Ballen 6.]	120
g) Damast aller Art; verarbeitetes Tisch-, Bett- und Handtücherzeug; leinene Kittel aller Art [Tara: Kisten 13, Körbe 9, Ballen 6.]	60

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 22.	
h) Bänder, Borten, Fransen, Gaze, gewebte Ranten, Schnüre, Stickereien, Strumpf- waaren; Gespinnste und andere Waaren in Verbindung mit Metallfäden.	100
[Zara: Kisten 18, Körbe 13, Ballen 6.]	
i) Zwirnspißen	600
[Zara: Kisten 23, Ballen 11.]	
*23. Lichte	15
[Zara: Kisten 16.]	
24. Literarische und Kunstgegenstände:	
a) Papier, beschriebenes (Akten und Manus- kripte); Bücher in allen Sprachen, Kupferstiche, Stiche anderer Art, sowie Holzschnitte; Lithographien und Photo- graphien; geographische und Seekarten; Musikalien	frei

Zu Tarifnummer 23.

Eine Abstufung zu Gunsten der minder werthvollen Lichte, besonders der Talglichte, erschien bei dem nur noch geringen Verbrauch und der noch geringeren Einfuhr solcher Lichte nicht erforderlich und im Interesse der Vereinfachung der Zollabfertigung nicht wünschenswerth.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 24.	
b) gestochene Metallplatten, geschnittene Holz- stöcke, sowie lithographische Steine mit Zeichnungen, Stichen oder Schrift, alle diese Gegenstände zum Gebrauch für den Druck auf Papier	frei
c) Gemälde und Zeichnungen; Statuen von Marmor und anderen Steinarten; Sta- tuen von Metall, mindestens in natür- licher Größe; Medaillen	frei
*25. Material- und Spezerei-, auch Kon- ditorwaaren und andere Konsumtibi- lien:	
*a) Bier aller Art, auch Meth	4
*b) Branntwein aller Art, auch Arrak, Rum, Franzbranntwein und versetzte Brannt- weine in Fässern und Flaschen [Zara: Kisten 24, Körbe 16, nur beim Eingang in Flaschen; Ueberfässer 11.]	48
*c) Hefe aller Art, mit Ausnahme der Wein- hefe [Zara: Kisten 24, Körbe 7, Ueberfässer 11.]	42

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 25 c. Gese 2c.	
Anmerkung:	
Flüssige Bierhefe, auf der bayrisch-österreichischen Grenze von Oberneuhaus bis Melledt einschläffig, auf der sächsisch-böhmischen Grenze links der Elbe, auf der badisch-schweizerischen Grenze bei Dehnungen und der sogenannten Höri für den eigenen Bedarf der dortigen Bewohner in kleinen Mengen bis zu 15 Kilogramm einschläffig in einem Transporte .	3
*d) 1. Essig aller Art in Fässern	8
*2. Essig in Flaschen und Krufen [Zara: Kisten 24, Körbe 16.]	48
*e) Wein und Most, auch Cider und künstlich bereitete Getränke, nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen:	
*1. in Fässern eingehend [Zara: Ueberfässer 11.]	24
*2. in Flaschen eingehend [Zara: Kisten 24, Körbe 16.]	48
*f. Butter, auch künstliche [Zara: Fässer, Töpfe und Kübel von hartem Holz 16, Kübel von weichem Holz 11, Körbe 7.]	20

Zu Tarifnummer 25 c. Anmerkung.

Die neu aufgenommene „Anmerkung“ beruht auf einem Beschlusse des Bundesraths vom 4. Mai 1873 und ist durch das anzuerkennende Bedürfnis des Grenzverkehrs motivirt.

Zu Tarifnummer 25 f.

Zur Beilegung von Zweifeln empfiehlt sich der Zusatz „auch künstliche“.

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 25 f. Butter.	
Anmerkung zu f: Einzelne Stücke in Mengen von nicht mehr als zwei Kilogramm, nicht mit der Post ein- gehend, für Bewohner des Grenzbezirkes, vor- behaltlich der im Falle eines Mißbrauchs ört- lich anzuordnenden Aufhebung oder Beschrän- kung dieser Begünstigung	frei
*g) 1. Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches und zubereitetes; Geflügel und Wild aller Art, nicht lebend; Fleischextrakt, Tafel- bouillon [Zara: noch nicht festgesetzt.]	12

Die jetzige Anmerkung 1 zu 25 f ist gestrichen, weil der Fortbestand der aus älteren Verkehrsverhältnissen gegenüber der Schweiz herrührenden Zollbegünstigung bei der Unerheblichkeit der Einfuhr auf der fraglichen Grenzstrecke jetzt keine Bedeutung mehr hat.

Die bisherige Anmerkung 2 ist unter Einschränkung auf den kleinen Grenzverkehr und unter Ausschluß der Postsendungen wieder aufgenommen, da der Fortbestand der Zollbefreiung für Mengen von nicht mehr als 2 kg — der Tarifentwurf sprach nur von 3 Pfund — im Bedürfnisse liegt.

Zu Tarifnummer 25 g 1.

Mit Rücksicht auf die Wiedereinführung von Zöllen für Rind- und Schafvieh konnte diese bisherige Zollbefreiung für frisches Fleisch nicht fortbestehen, auch erschien eine angemessene Erhöhung des Zollsaßes von 1,50 M für zubereitetes Fleisch geboten. Es empfahl sich daher, wie es bis zum Jahre 1870 der Fall war, einen gleichen Zollsaß für die ganze Nummer einzustellen, indem das frische, ausgeschlachtete Fleisch durchschnittlich nicht geringwerthiger als das zubereitete ist.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100kg Mark.
Noch Nr. 25 g.	
*2. Fische, nicht anderweit genannt . . .	3
Anmerkung zu g 1:	
Einzelne Stücke ausgechlachteten, frischen und zubereiteten Fleisches in Mengen von nicht mehr als 2 Kilogramm, nicht mit der Post eingehend, für Bewohner des Grenz- bezirkes, vorbehaltlich der im Falle eines Mißbrauchs örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Beschränkung dieser Begünstigung . .	frei
*h) Früchte (Südfrüchte):	
*1. frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pomeranzen, Granaten und der- gleichen	12
[Zara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 6.]	
Verlangt der Zollpflichtige die Aus- zählung, so zahlt er für 100 Stück 2 M. Im Falle der Auszählung	

Für Bewohner des Grenzbezirks ist eine ähnliche Erleichterung wie für „Butter“ geschaffen.

Zu Tarifnummer 25 g 2.

Es handelt sich hier vorzugsweise um geräucherte und sonst einfach zubereitete Fische.

Zu Tarifnummer 25 h.

Der bisherige Zollsatz für frische Südfrüchte beträgt etwa ein Drittel ihres Werthes. In Wirklichkeit berechnet er sich für die zum Verbrauch gelangende Waare noch höher, da die verzollten Früchte in nicht unerheblichem Maße dem Verderben unterliegen. Es würde daher, namentlich auch wegen dieses Risikos,

Benennung der Gegenstände.	Zolltag für 100 kg Mark.
Noch Nr. 25 h. Südfrüchte.	
bleiben verdorbene unverzollt, wenn sie in Gegenwart von Beamten weg- geworfen werden.	
*2. Feigen, Korinthen, Rosinen . . . [Tara: Fässer 13, Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]	24
*3. getrocknete Datteln, Mandeln, Pome- ranzen und dergleichen [Tara: Fässer 13, Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]	30
*i) Gewürze aller Art, nicht besonders ge- nannt [Tara: Fässer 16, Kisten 18, Körbe 13, Ballen 4.]	50
Anmerkung zu i: Gewürze zur Darstellung ätherischer Öle auf Erlaubnißschein unter Kontrolle . . .	frei

eine Erhöhung des Zollsatzes finanziell wahrscheinlich ungünstig wirken.

Die seitherige Anmerkung 1 kommt in Wegfall, da unreife Pomeranzen der Nr. 25 p 2 mit einem Zollsatz von 4 *M* zugewiesen worden sind.

Kastanien, Johannisbrot, Pinienkerne der bisherigen Tarifnummer 25 h 2 β sind fortan zu Nr. 25 p 2 verwiesen.

Zu Tarifnummer 25 h 2.

Der Tarifentwurf hatte für die zu einer Position zusammengefaßten Artikel „getrocknete Datteln, Feigen, Korinthen, Mandeln, Rosinen, Pomeranzen u. dergl.“ einen Zoll von 30 *M* für 100 kg vorgeschlagen. Bei der zweiten Lesung des Tarifs im Reichstage wurden die Nummern 25 h 2 und 3 in der vorliegen-

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 25.	
*k) Seringe, gefalzene . . . 1 Faß (Tonne)	3
Anmerkungen:	
*1. Gefalzene Seringe in nicht handelsüblicher Verpackung	2
*2. Gefalzene Seringe, zu Dünger bestimmt, nach vorgängiger Denaturirung	frei
*1) Honig.	3
*m) 1. Kaffee, roher und Kaffee-Surrogate (mit Ausnahme von Cichorie) . . .	40
[Tara: Fässer mit Dauben von Eichen- und anderem harten Holz 12, andere Fässer 8, Kisten von 200 kg und dar- über 12, Kisten unter 200 kg 17, Körbe 9, Ballen, Säcke 2.]	

den Fassung beschlossen und somit für Feigen, Korinthen und Rosinen der bisherige Zollsaß belassen.

Zu Tarifnummer 25 k.

Der Zusatz „gefalzene“ bringt die Fassung des Tarifs in Einklang mit dem derzeitigen amtlichen Waarenverzeichnisse, welches nur gefalzene Seringe der Nr. 25 k, frische und besonders zubereitete aber anderen Positionen zuweist.

Die Anmerkung 1 wurde in ähnlicher Fassung bisher durch das amtliche Waarenverzeichniß mitgetheilt.

Nach der in Anmerkung 2 gegebenen Vorschrift wurden auch schon seither verdorbene Seringe u. auf besondere Genehmigung zollfrei abgelassen.

Zu Tarifnummer 25 m 1.

Roher Kaffee und Kaffee-Surrogate (mit Ausnahme von Cichorie) sollten nach dem Entwurf mit einem Zoll von 42 M.

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
Noch Nr. 25 m.	
*2. Kaffee, gebrannter [Tara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 6.]	50
*3. Kakao in Bohnen [Tara: Fässer mit Dauben von Eichen- und anderem harten Holz und Kisten 13, andere Fässer 10, Körbe 9, Ballen 3.]	35
*4. Kakaoschalen [Tara: Fässer mit Dauben von Eichen- und anderem harten Holz und Kisten 13, andere Fässer 10, Körbe 9, Ballen 3.]	12
*n) Kaviar und Kaviar-Surrogate [Tara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 6.]	100
*o) Käse aller Art [Tara: Kisten von 50 kg und darüber 20, Kisten unter 50 kg 16, Fässer 11, Körbe 8, Ballen 6, Kübel von 150 kg und darunter 12, schwerere Kübel 8.]	20
*p) 1. Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art, Kakaomasse, gemahlener	

belegt werden, der durch die Tariffkommission auf 40 *Al* ermäßigt wurde.

Zu Tarifnummer 25 p 1.

Ihren Werthe und ihrer Bestimmung nach stehen die seit 1865 einem geringeren Satze unterworfenen Gegenstände der seitherigen Nr. 25 p 1 β den bislang in Nr. 25 p 1 α einge-
reichten ziemlich gleich und da die Unterscheidung bei der Zoll-
abfertigung vielfach zu Zweifeln geführt hat, so empfiehlt es sich,
entsprechend dem Tarif von 1860, die genannten beiden Positionen

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
<p>*Noch Nr. 25 p 1. Konfitüren.</p> <p>Kakao, Chokolade und Chokolade-Surrogate; mit Zucker, Essig, Del oder sonst, namentlich alle in Flaschen, Büchsen und dergleichen eingemachte, eingedämpfte oder auch eingesalzene Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Verzehrungsgegenstände (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere und dergleichen); zubereitete Fische, zubereiteter Senf; Oliven, Kapern, Pasteten, Saucen und andere ähnliche Gegenstände des feineren Tafelgenusses</p> <p>[Zara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 6; für Kakao-Masse, gemahlene Kakao, Chokolade und Chokolade-Surrogate in Kisten von weichem Holz 14.]</p> <p>*2. Obst, Sämereien, Beeren, Blätter, Blüthen, Pilze, Gemüse, getrocknet,</p>	60

wieder zu vereinigen, woraus die vorgenommene Veränderung der Reihenfolge der fraglichen Gegenstände sich von selbst ergibt.

Die seitherige „Anmerkung“ zu 25 p 1 β erledigt sich dadurch, daß unreife Pomeranzen, auch in Salzwasser eingelegt, der Nr. 25 p 2 zugewiesen sind.

Zu Tarifnummer 25 p 2.

Getrocknete Cichorien werden wie seither zollfrei zu belassen und wie getrocknete Rüben und Wurzeln unter Tarifnummer 5 i zu verweisen sein.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
<p>*Noch Nr. 25 p 2. Obst u.</p> <p>gebacken, gepulvert, bloß eingekocht oder gesalzen, alle diese Erzeugnisse, soweit sie nicht unter anderen Num- mern des Tarifs begriffen sind; Säfte von Obst, Beeren und Rüben, zum Genuß ohne Zucker eingekocht; frische und getrocknete Schalen von Südfrüchten; unreife Pomeranzen, auch in Salzwasser eingelegt; trockene Nüsse, Kastanien, Johannisbrod, Pinienkerne; gebrannte oder ge- mahlene Cichorien</p>	4
<p>*q) 1. Kraftmehl, Puder, Stärke, Stärke- gummi, Arrowroot, Nudeln, Sago und Sagosurrogate, Tapioka . . .</p> <p>2. Mühlenfabrikate aus Getreide und</p>	6

Nicht bloß frische und getrocknete Pomeranzenschalen, sondern auch die im Handel überhaupt vorkommenden Schalen von Südfrüchten sind der Position 25 p 2 zugewiesen; ebenso Kastanien, Johannisbrod und Pinienkerne, aus der seitherigen Nr. 25 h 2 β und die seither in den Anmerkungen zu Nr. 25 h 1 und p 1 β genannten unreifen Pomeranzen, welche zur Herstellung von Gegenständen des Kurzverbrauchs dienen und zu deren Zollbefreiung kein genügender Grund vorliegt.

Zu Tarifnummer 25 q.

Die Wiedereinführung der Getreidezölle hat die Zollpflichtigkeit der in der Nr. 25 q begriffenen Gegenstände zur Folge.

Für die unter Nr. 25 q 2 enthaltenen Artikel tritt der Tarif mit dem 1. Januar 1880 in Kraft.

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 25 q 2. Mühlenfabrikate u. Sülsenfrüchten, nämlich geschrotene oder geschälte Körner, Graupe, Gries, Grütze, Mehl, gewöhnliches Backwerk (Bäckerwaare)	2
Anmerkung zu q. 2.	
Mengen von nicht mehr als drei Kilo- gramm für Bewohner des Grenzbezirks, vor- behaltslich der im Falle eines Mißbrauchs örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Be- schränkung dieser Begünstigung	frei
*r) Muschel- oder Schaalthiere aus der See, als Austern, Hummern, ausgeschälte Muscheln, Schildkröten und dergleichen brutto	24
*s) Reis, geschälter und ungeschälter . .	4
Anmerkung:	
*Reis zur Stärkefabrikation unter Kontrolle	1,20

Sago und Sagojurrogate, Tapioka, auch Nudeln (Makkaroni u.), sowie Stärkegummi (Dextrin) sind der höher tarifirten Nr. 25 q 1 zugewiesen.

Zu Tarifnummer 25 q 2 Anmerkung.

Die Bestimmung ist zur Erleichterung des kleinen Grenzverkehrs nach den Vorschlägen der Kommission bei der zweiten Besung in den Tarif aufgenommen.

Zu Tarifnummer 25s Anmerkung.

Reis zur Stärkefabrikation ist unter Kontrolle seither zollfrei gelassen worden. Nach Einführung eines Weizenzolls von 1 M. für 100 kg würde der Fortbestand dieser Zollbefreiung

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 25.	
*t) Salz (Koch-, Siebe-, Stein-, Seesalz), sowie alle Stoffe, aus welchen Salz ausgeschieden zu werden pflegt . . . [Zara: Säcke 1.]	12,80
Anmerkung:	
*Salz, seewärts eingehend	12

eine Benachtheiligung der Weizenstärkefabriken zur Folge haben. Es wird daher der für jenen Zweck eingehende Reis, dessen fernere Zollbegünstigung im Bedürfnisse liegt, zu einem ermäßigten Zollsatz von 1,20 *M.* für 100 kg zugelassen.

Zu Tariffnummer 25t.

Nach den zur Zeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen ist das ausländische Salz dem inländischen im Deutschen Zollgebiete vollständig gleichgestellt.

Deutsches Salz ist hingegen bei der Einfuhr nach Frankreich mit einer Abgabe von 10 Frk. 60 Cts., und damit um 1 Frk. = 80 *M.* pro 100 kg höher besteuert als das französische, was zur Folge hat, daß dem deutschen Salze der französische Markt nahezu völlig verschlossen ist.

Ferner werden dem fremden Salze in Frankreich alle Begünstigungen des einheimischen Salzhandels versagt, während in Deutschland auch hierbei eine gleichartige Behandlung des inländischen und ausländischen Salzes besteht. Um nun den deutschen Salinen, welche unter der Konkurrenz des französischen Salzes schwer zu leiden haben, die Behauptung des inländischen Marktes möglich zu machen, wird das in das Deutsche Zollgebiet über die Landgrenze eingehende fremde Salz neben der gesetzlichen Abgabe von 12 *M.* mit einem Zuschlagszoll von 0,80 *M.* für 100 kg belegt, somit um denjenigen Betrag belastet, um welchen deutsches Salz bei der Einfuhr nach Frankreich höher besteuert ist, als das französische selbst.

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 25.	
* u) Syrup. †)	
* v) Taback:	
* 1. Tabacksblätter, unbearbeitete und Stengel, auch Tabacksaucen. . . . [Zara: Kisten 22, Fässer, Seronen, nicht von Thierhäuten, und Kanasserkörbe 12, Körbe 9, Thierhäute 8, Ballen aus Schilf, Bast, Binsen 4, andere Ballen 2.]	85

Anders verhält es sich in den nördlichen und nordöstlichen Theilen Deutschlands, welche einen großen Theil ihres Salzbedarfs seewärts beziehen müssen und deren Versorgung mit Salz durch eine Erhöhung des Salzzolls vertheuert würde, weil die zurückliegenden binnenländischen Salinen wegen der höheren Transportkosten das Salz dahin nicht so billig liefern können, als es seewärts bezogen wird. Mit Rücksicht hierauf erscheint es gerechtfertigt, das zur See eingehende Salz von dem Zuschlagzoll freizulassen.

Zu Tarifnummer 25 u und x.

Bis zum Abschlusse der im Gang befindlichen Untersuchungen wegen Einführung einer Fabrikatsteuer wird von einer Revision der Zollsätze abgesehen sein.

Wegen der Taravergütung für Syrup verbleibt es bei der seitherigen Bestimmung.

Zu Tarifnummer 25 v.

In dem Tarisentwurf, auch in seiner Fassung nach der zweiten Lesung, waren die Zollsätze für Taback mit dem Hinweis darauf noch offen gelassen, daß dieselben durch das dem Reichstage zur Berathung vorliegende Gesetz, betreffend die Besteuerung des Tabacks, geregelt werden sollten. Durch §. 1 dieses Gesetzes sind die oben angegebenen Zollsätze festgestellt.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 25 v. Taback.	
* 2. fabrizirter Taback:	
* a) Cigarren und Cigaretten. . . . [Tara: Fässer 16, Körbe 13, Kanasserkörbe 12, Ballen 6; außerdem für Cigarren, verpackt in kleinen Kisten 24, in Körb- chen oder Pappkisten 12.]	270
* b) anderer [Tara: Fässer 16, Körbe 13, Kanasserkörbe 12, Ballen 6.]	180
* w) Thee [Tara: Kisten 23.]	100
* x) Zucker. †)	
†) Die Zollsätze für Zucker und Syrup sind durch das die Zuckerbesteuerung be- treffende Gesetz vom 26. Juni 1869 be- stimmt und betragen von:	
* 1. raffinirtem Zucker aller Art, sowie Roh- zucker, wenn letzterer den auf Anordnung des Bundesraths bei den nach Bedürf- niß öffentlich zu bezeichnenden Zollstellen niederzulegenden, nach Anleitung des hol- ländischen Standard Nr. 19 und darüber zu bestimmenden Mustern entspricht . . .	30
* 2. Rohzucker, soweit solcher nicht zu dem unter 1 gedachten gehört [Tara: für Brod- (Hut-) Zucker, Kandis-, Bruch- oder Lumpenzucker: Fässer mit Dauben von Eichen- und anderem har-]	24

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
Noch Nr. 25 x 2. Rohzucker.	
ten Holze 14, andere Fässer 10, Kisten 13, Körbe 7; für Rohzucker und Farin (Zuckermehl), sowie gestoßenen Zucker: Fässer mit Dauben von Eichen- und and. harten Holze 13, andere Fässer 10, Kisten 13, außereuropäische Rohrgeflechte (Kanasers, Kranjans) 8, andere Körbe 7, Ballen 4.]	
*3. Syrup	15
[Zara: Fässer 11.]	
Auflösungen von Zucker, welche als solche bei der Revision bestimmt erkannt werden, unterliegen dem vorstehend unter 2 aufgeführten Eingangszolle.	
*4. Melasse, unter Kontrolle der Verwendung zur Branntweinbereitung	frei
26. Del, anderweit nicht genannt, und Fette:	
a) Del:	
1. Del aller Art in Flaschen oder Krügen	20
[Zara: noch nicht festgesetzt.]	
2. Speiseföle als: Oliven-, Mohn-, Sesam-, Erdnuß-, Bucheckern-, Sonnenblumenöl in Fässern	8
[Zara: noch nicht festgesetzt.]	

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 26 a. Del.	
3. Olivenöl in Fässern, amtlich denaturirt	frei
4. anderes Del in Fässern	4
5. Palm- und Kokusnußöl, festes	2

Zu Tarifnummer 26 a 2 bis 4.

Die Erhöhung der Delzölle soll der gegen früher zurückgegangenen deutschen Delproduktion durch vermehrten Anbau von Delfrüchten oder durch gesteigerte Delsaateinfuhr förderlich werden. Bei der Festsetzung dieser Zölle sind Speiseöle von anderen Oelen unterschieden. Zum besseren Anhalt für diese Trennung sind die wichtigeren Speiseöle unter Nr. 26 a 2 namentlich aufgeführt. Zu dem „anderen Del“ der Nr. 26 a 4 wird insbesondere Rüböl, Leinöl, Hanföl und Baumwollensamenöl zu rechnen sein.

Das Olivenöl kann einer Kategorie nicht zugewiesen werden, da es sowohl als Speise- wie als Fabriköl die anderen Oele an Brauchbarkeit übertrifft, für manche Zwecke sogar unentbehrlich ist. Die Zollfreiheit des zum Fabrikgebrauch denaturirten Olivenöls ist daher beibehalten.

Die nähere Bestimmung über die Denaturationsmethode bleibt vorbehalten.

Zu Tarifnummer 26 a 5.

Der im jetzigen Tarif enthaltene parenthetische Zusatz „Palmbutter“ hat den Sinn, daß nur das butterartige, konsistente Del dieser Tarifnummer angehören soll, während das daraus gepreßte flüssige Del unter die vorhergehenden Abtheilungen fällt. Es erschien besser, dies durch das Wort „festes“ bestimmt zum Ausdruck zu bringen.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 26.	
b) Rückstände, feste, von der Fabrikation fetter Oele, auch gemahlen	frei
* c) Fette:	
* 1. Schmalz von Schweinen und Gänsen [Zara: noch nicht festgesetzt.]	10
* 2. Stearin, Palmitin, Paraffin, Wall- rath, Wachs [Zara: noch nicht festgesetzt.]	8
* 3. Fischspeck, Fischthran	3
* 4. anderes Thierfett	2

Zu Tarifnummer 26 c 1 und 2.

Stearin sollte nach dem Tarifentwurfe mit einem Zoll von 6 *M.* getroffen werden, durch die zweite Lesung des Tarifs im Reichstage in die Nummer 2 c 1 übertragen, wurde dem entgegen bei der dritten Lesung ein Zoll von 8 *M.* beschlossen. Stearinsäure, die der bisherige Tarif unter Nummer 26 b 1 besonders aufführt, ist als im Stearin einbegriffen fortgelassen. Dagegen schien es gut, das Palmitin (früher „Margarin“ genannt) als einen dem Stearin zwar gleichartigen, aber nicht gleichen Fettstoff hinzuzufügen.

Wegen der Verwandtschaft mit diesen Fettstoffen und der Gleichartigkeit der Anwendung ist das Wachs, welches bisher zollfrei unter die thierischen Produkte in Nummer 37 d des Tarifs eingereiht war diesen Kerzenstoffen hinzugefügt.

Zu Tarifnummer 26 c 4.

Talg ist der bei weitem wichtigste Bestandtheil dieser Kategorie.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
27. Papier und Pappwaren:	
a) ungebleichtes oder gebleichtes Halbzeug aus Lumpen	frei
b) ungebleichter oder gebleichter Halbstoff zur Papierfabrikation aus Holz, Stroh, Esparto oder anderen Fasern; graues Lösch- und gelbes, rauhes Strohpapier; Pappe mit Ausnahme der Glanz- und Lederpappe; Schieferpapier und Tafeln daraus ohne Verbindung mit anderen Materialien; Schleif- und Polirpapier; Fliegen- und Sichtpapier	1
c) Packpapier, nicht unter b oder d begriffen, ungeglättet	4

Zu Tarifnummer 27 a.

Ungebleichtes oder gebleichtes Halbzeug aus Lumpen ist im bisher gültigen Zolltarif mit den Rohmaterialien für die Papierfabrikation unter der Position c der Nummer 1 „Abfälle“ vereinigt. Es ist richtiger, dieses Halbfabrikat von jenen Rohstoffen zu trennen und der Nummer 27 „Papier- und Pappwaren“ zuzuweisen. Die Zollfreiheit des Artikels ist mit Rücksicht auf seine Unentbehrlichkeit für die Papierfabrikation aufrecht erhalten.

Zu Tarifnummer 27 b.

Die Zollbelegung des vom Auslande eingehenden Nutz- und Bauholzes und der daraus hergestellten Säge- und Schnittpapierwaren bedingt die Auflegung eines Zolles auf Papierhalbstoffe aus Holz, welche bisher unter Tarifnummer 1 c geführt wurden.

Zu Tarifnummer 27 c und d.

Die bisherige Klassifizierung der Packpapiere hat zu

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 27.	6
d) Packpapier, geglättetes; Glanz- und Lederpappe; Presspäne	
e) Druck-, Schreib-, Lösch- und Seiden- papier aller Art, auch lithographirtes, bedrucktes, liniirtes, zu Rechnungen, Stiketten, Frachtbriefen, Devisen u. s. w. vorgerichtetes Papier; Gold- und Silber- papier; Papier mit Gold- oder Silber-	

Schwierigkeiten in der Anwendung des Tarifs geführt, da nach dem Wortlaute des Tarifs nur graues Packpapier, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob geleimt oder ungeleimt, vom Zolle frei bleibt, während alle anderen, je nachdem dieselben geleimt oder ungeleimt sind, dem Satze von 4 oder 6 *M.* pro 100 kg unterliegen.

In Folge der verschiedenartigen Farbenmüanzirungen dieser Packpapiere hat allmählig eine sehr ungleichartige Anwendung des Tarifs und eine ursprünglich nicht beabsichtigte Erweiterung der Zollfreiheit für Packpapiere Platz gegriffen. Die gegenwärtige Klassifizirung nach der Glättung soll diesem Mißstande abhelfen.

Von dem erhöhten Zoll werden nur die grauen und graunüanzirten Sorten Packpapier, deren Einfuhr sehr beträchtlich ist, getroffen.

Zu Tarifnummer 27 c.

Der Tarifentwurf unterschied ungeglättetes Druck-, Schreib- u. Papier und anderes (geglättetes), auch bedrucktes, zu Rechnungen u. vorgerichtetes Papier, stellte ferner Gold- und Silberpapier u. in eine besondere Position ein.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 27 e. Papier u.	
muster; durchschlagenes Papier; in gleichen Streifen von diesen Papiergattungen; Malerpappe	10
[Tara: Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]	
f) 1. Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen, jedoch weder angestrichen noch lackirt	4
2. Waaren aus Papier, Pappe oder Pappmasse; Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, nicht unter f 1 oder unter f 3 begriffen	12
[Tara: Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]	
3. Waaren aus den vorgenannten	

Bei der zweiten Lesung des Tarifs im Reichstage wurde diese Trennung der Papiersorten nicht festgehalten.

Den unter der Pos. 27 e des bisherigen Zolstarifs befindlichen, nicht besonders genannten Qualitäts-Papieren, tritt unter der jetzigen Pos. e des Tarifs auch künstliches Pergament aller Art hinzu. Das aus animalischen Stoffen hergestellte künstliche Pergament ist zur Vermeidung von Zweifeln in der Unterscheidung mit dem vegetabilischen Pergament gleichmäßig behandelt.

Zu Tarifnummer 27 f 3.

Papiertapeten sind der höheren Position von 24 // für 100 kg unterstellt worden.

Eine verschiedenartige Zollbehandlung der feineren und gröberen Tapeten ist bei der Schwierigkeit, ein zuverlässiges Unterscheidungsmerkmal aufzustellen, nicht angängig.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 27 f 3. Papier- u. Waaren. Stoffen in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen; Papiertapeten [Tara: Kisten 16, Körbe 13, Ballen 6.]	24
28. Pelzwerk (Kürschnerarbeiten):	
a) überzogene Pelze, Mützen, Handschuhe, gefütterte Decken, Pelzfutter und Be- sätze und dergl. [Tara: Fässer 16, Kisten, 20, Ballen 6.]	150
b) fertige, nicht überzogene Schafpelze, des- gleichen weißgemachte und gefärbte, nicht gefütterte Angora- oder Schaffelle, un- gefütterte Decken, Pelzfutter und Be- sätze	6
* 29. Petroleum:	
Petroleum (Erdöl) und andere Mineral-	

Zu Tarifnummer 29.

Das bisher unter Nummer 29 des Tarifs geführte Schießpulver ist fortan der Tarifnummer 51 eingereiht. An seine Stelle tritt als ein besonders zu behandelnder wichtiger Finanzartikel „Petroleum“, das bisher in Tarifnummer 36 enthalten war.

Die gleichmäßige Behandlung der rohen und der gereinigten Mineralöle ist in dem vorliegenden Tarif auch für das Petroleum beibehalten worden. Das Petroleum wird wegen der Feuer-

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 29. Mineralöle. öle, anderweitig nicht genannt, roh und gereinigt	6
<p data-bbox="372 590 559 626">Anmerkungen:</p> <ol data-bbox="284 626 802 908" style="list-style-type: none"> 1. Der Bundesrath ist befugt, Mineralöl, welches für andere gewerbliche Zwecke als die Leuchtölfabrikation bestimmt ist, unter Kontrolle der Verwendung vom Eingangszoll frei zu lassen. 2. Der Bundesrath ist befugt, die Verzollung von Petroleum nach der Stückzahl der Gebinde (Barrels) unter Vorschrift eines Zollsatzes, welcher dem Maximalgewicht der handelsüblichen Gebinde entspricht, zuzulassen. 	

gefährlichkeit des Rohöls und der mit seinem Transport verbundenen Beschwerlichkeiten fast durchweg an den Produktionsorten raffinirt und gelangt nach den deutschen Hafenplätzen in bereits gereinigtem, zu Beleuchtungszwecken unmittelbar geeignetem Zustande. Außerdem würde eine Unterscheidung zwischen rohem und gereinigtem Petroleum für den Verkehr mit großen Störungen verbunden sein. Petroleum findet außer zu Beleuchtungs- und Erwärmungszwecken auch in der Industrie mannigfache Verwendung. Eine Erschwerung dieser Verwendung durch Zollbelastung würde von nachtheiligen Folgen für die betheiligten Gewerbszweige sein. Es ist daher das zu solchen Zwecken verwendete Mineralöl vom Zoll befreit.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
30. Seide und Seidenwaaren:	
a) Seiden-Kokons; Seide abgehaspelt (un- filirt, Greze) oder gesponnen (filirt); Floretseide, gekämmt, gesponnen oder ge- zwirnt; alle diese Seide nicht gefärbt, auch Abfälle von gefärbter Seide . . .	frei
b) Seidenwatte [Tara: Fässer und Kisten 16, Ballen 9.]	24
c) Seide und Floretseide, gefärbt; Lacets [Tara: Fässer und Kisten 16, Ballen 9.]	36
d) Zwirn aus Rohseide (Nähseide, Knopf- lochseide u. s. w.), gefärbt und ungefärbt [Tara: noch nicht festgesetzt.]	100
e) Waaren aus Seide oder Floretseide, auch in Verbindung mit Metallfäden;	

Zu Tarifnummer 30a.

Floretseide, gesponnen oder gezwirnt, nicht gefärbt, war bis-
her zollfrei. In dem Tarifentwurf war für diesen Artikel in einer
besonderen Nummer ein Zoll von 12 *M.* ausgeworfen, der jedoch
zu Gunsten der jeweiligen Zollfreiheit vom Reichstage abgelehnt
wurde, so daß also die derzeitige Tarifnummer 30a unverändert
geblieben ist.

Zu Tarifnummer 30d.

Zwirn aus roher Seide (Nähseide, Knopflochseide u. s. w.),
bisher zollfrei, war in dem Tarifentwurf mit einem Zoll von
48 *M.* bedacht. Der Reichstag belegte indessen auf Grund eines
besonderen Antrages bei der zweiten Lesung des Tarifs den Seiden-
zwirn mit dem Satz von 100 *M.*

Zu Tarifnummer 30e.

Durch eine Aenderung des Tariftextes sind halbseidene
Waaren in Verbindung mit Metallfäden, sowie halb-

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
Noch Nr. 30 e.	
Waaren aus Seide, gemischt mit anderen Spinnmaterialien und zugleich in Ver- bindung mit Metallfäden; Spitzen, Blon- den und Stickereien, ganz oder theilweise aus Seide	600
[Zara: Kisten 22, Ballen 13.]	
Anmerkung zu e:	
Tülle, roh oder gefärbt, ungemustert . . .	250
[Zara: Kisten 22, Ballen 13.]	
f) alle nicht unter e begriffenen Waaren aus Seide oder Floretseide in Verbin- dung mit Baumwolle, Leinen, Wolle oder anderen animalischen oder vege- tabilischen Spinnstoffen	300
[Zara: Kisten 20, Ballen 11.]	

seidene Spitzen, Blonden und Stickereien dem Satz für Ganz-
seidenwaaren unterworfen. Es entspricht dies dem höheren
Werthe dieser Waaren, sowie einer Vorschrift des bisherigen amt-
lichen Waarenverzeichnisses, nach welcher der höhere Satz auf
Waaren aus Seide, gemischt mit anderen vegetabilischen oder
animalischen Spinnstoffen und zugleich in Verbindung mit Metall-
fäden schon dormalen anzuwenden war.

Zu Tarifnummer 30 e Anmerkung.

Die Zollermäßigung für rohe oder gefärbte, ungemusterte
Seidentülle wurde durch die zweite Lesung des Tarifs in denselben
vom Reichstage aufgenommen.

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Markt.
Noch Nr. 30.	10
Anmerkungen:	
<p>1. ganz grobe Gewebe aus rohem Gespinnste von Seidenabfällen, welche das Ansehen von grauer Packleinwand haben und zu Preßtüchern, Putzlappen verwendet werden, auch in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien oder einzelnen gefärbten Fäden [Zara: noch nicht festgesetzt.]</p> <p>2. Seide, welche in Garnen aus anderen Spinnmaterialien versponnen ist, ohne die Umhüllung des Fadens zu bilden oder zusammenhängend durch die ganze Länge des Gewebefadens sich zu ziehen, bleibt bei Geweben aus solchen Garnen außer Betracht.</p>	

Zu Tarifnummer 30 f Anmerkung 1 und 2.

Die entsprechende Anmerkung des bisherigen Tarifs ist dahin erweitert, daß bei den dort erwähnten Putztüchern auch die Verbindung mit anderen Spinnstoffen zugelassen und einzelne gefärbte Fäden nicht ausgeschlossen sein sollen. Sonst würden solche Putztücher dem Zolle von Ganz- und Halbseidenwaaren unterliegen, was nicht ihrem Werthe angemessen wäre.

Die Anmerkung 2 entspricht einer Bemerkung zum bisherigen amtlichen Waarenverzeichnis, welche sich als eine Ausnahme von den Bestimmungen des Tarifs darstellt und daher besser zur Aufnahme in den Tarif selbst eignet.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
31. Seife und Parfümerien:	
a) Schmierseife	5
b) feste Seife, soweit sie nicht unter c fällt [Tara: noch nicht festgesetzt.]	10
c) Seife in Täfeln, Kugeln, Büchsen, Krügen, Töpfen u. s. w.; parfümirte Seife aller Art	30
[Tara: Kisten 16.]	
d) wohlriechende Fette, wohlriechende fette Öle, wohlriechende nicht alkoholartige Wasser in unmittelbaren Umschließungen von mindestens 10 Kilogramm . . .	20
[Tara: Kisten 16.]	
e) alle übrigen Parfümerien.	100
[Tara: Kisten 16.]	

Zu Tarifnummer 31a bis c.

Die vorgenommenen Tarifänderungen bezwecken zu Nr. 31a größere Kürze, zu Nr. 31b, c eine deutlichere Abgrenzung, ins- besondere die Ausfüllung der Lücke, welche die bisherige Fassung in Bezug auf nicht feine Seife in Täfeln etc. offen ließ.

Zu Tarifnummer 31d und e.

Nach dem Tarifentwurf sollten „Parfümerien aller Art“ dem Zollsatz von 100 *M.* unterworfen sein. Auf besonderen Antrag wurde bei der zweiten Lesung des Tarifs vom Reichstage unter- schieden: Verkaufsartige Parfümerien zum Satz von 100 *M.*, und Stoffe zur Fabrikation zum Satz von 20 *M.*; bei der dritten Lesung gelangte die vorliegende Fassung zur Annahme.

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
32. Spielfarten , neben der inneren Abgabe brutto	60
33. Steine und Steinwaaren:	
a) Steine, rohe oder blos behauene; Flinten- steine, Mühlsteine, auch mit eisernen Reifen; Schleif- und Wegsteine aller Art; grobe Steinmetzarbeiten, z. B. Thür- und Fensterstöcke, Säulen und Säulenbestandtheile, Rinnen, Röhren, Tröge und dergleichen ungeschliffen, mit Ausnahme der Arbeiten aus Alabaster und Marmor; Schuffer (Knicker) aus Marmor und dergleichen	frei
b) Dachschiefer, rohe Schieferplatten und roher Tafelschiefer	0,50

Zu Tarifnummer 32.

Der bisherige Zusatz:

„insofern sie in einzelnen Vereinsstaaten zum Gebrauche
im Lande eingeführt werden dürfen“

ist überflüssig geworden, seitdem das Reichsgesetz vom 3. Juli
1878, betreffend den Spielfartenstempel, in Kraft getreten, durch
welches die Berechtigung, Spielfarten in's Deutsche Zollgebiet ein-
zuführen, anerkannt ist.

Zu Tarifnummer 33 b und d.

Eine Veränderung der bisherigen Position 33 a ist in der Weise
vorgenommen, daß die bisher dort aufgeführten zollfreien „po-
lirten Schieferplatten“ in Zukunft fortfallen. Der nunmehr zoll-
pflichtige Artikel „Dachschiefer“ bildete die neue Tarifnummer 33 b.

In dem Tarifentwurf waren in diese Nummer neben Dach-
schiefer noch Schieferplatten eingereiht und wurde für beide Ge-

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 33.	
c) Edelsteine, auch nachgeahmte, und Korallen, bearbeitet, Perlen, alle diese Waaren ohne Fassung; bearbeitete Halbedelsteine und Waaren daraus, soweit sie nicht unter Nr. 20 fallen [Tara: Fässer und Kisten 16 für Waaren.]	60
d) andere Waaren aus Steinen mit Ausnahme der Statuen: 1. außer Verbindung mit anderen Materialien oder nur in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack; gespaltene, gesägte oder sonst bearbeitete Schieferplatten, Schiefertafeln in Holzrahmen, auch lackirten oder polirten	3

genstände ein Zoll von 0,20 *M.* vorgeschlagen. Die in der zweiten Lesung des Tarifs im Reichstage gestellten Anträge bewirkten eine Erhöhung des Zolles für Dachziegel auf 0,50 *M.*; für Schieferplatten wurde in der dritten Lesung eine Trennung dahin bewirkt, daß rohe Schieferplatten bei der Nr. 33 b mit einem Satz von 0,50 *M.* gestellt wurden, während gespaltene, gesägte oder sonst bearbeitete der Nr. 33 d mit einem Satz von 3 *M.* überwiesen wurden. Der letztere Artikel wurde dadurch den „anderen Steinwaaren“ der Ziffer 33 d 1 hinzugefügt.

Zu Tarifnummer 33 c. und d 1.

Die seitherigen Unterabtheilungen 33 b und c wurden zusammengefaßt. Es war zweckentsprechend, die hochwerthige Waare und ebenso die bearbeiteten Halbedelsteine den Waaren aus Halbedelsteinen gleichzustellen. Die Waaren aus Serpentin-

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 33 d. Steinwaaren.	
2. in Verbindung mit anderen Mate- rialien, soweit sie nicht unter Nr. 20 fallen [Zara: Fässer und Kisten 16.]	24
34. Steinkohlen, Braunkohlen, Roaks, Torf, Torfkohlen	frei
35. Stroh- und Bastwaaren:	
a) Matten und Fußdecken von Bast, Stroh, Schilf, Gras, Wurzeln, Binien und der- gleichen; auch andere Schilfwaaren, or- dinäre, gefärbte und ungefärbte	3
b) Strohbänder [Zara: noch nicht festgesetzt.]	18

stein, Gyps und Schwefel, sowie die Schiefertafeln in Holzrahmen wurden aus der bisherigen Tarifnummer 33 b ausgeschieden; die erstgenannten Waaren fallen in Zukunft, je nach ihrer besonderen Beschaffenheit, unter 33 d 1 oder 33 d 2, die Schiefertafeln in Holzrahmen allgemein unter 33 d 1.

Die zur bisherigen Position 33 d 2 gehörigen Meeressaum- waaren sind allgemein der Tarifnummer 20 b 1 als „Kurze Waaren“ zugewiesen.

Zu Tarifnummer 35 a.

Besen und Bürsten aus Stroh, Schilf u. sind der Tarif- nummer 4 a zugewiesen.

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
Noch Nr. 35.	
c) alle nicht unter a und d begriffenen Stroh- und Bastwaaren, insbesondere Stroh- und Bastgeflechte; Decken, Vor- hänge und ähnliche Waaren aus un- gespaltenem Stroh; die in a und c genannten Stroh- und Bastwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	24
[Zara: Kisten 20, Ballen 9.]	
d) Hüte aus Stroh, Rohr, Bast, Pinsen, Fischbein, Palmblättern und Span	
1. ohne Garnitur 1 Stück	0,20
2. mit Garnitur 1 "	0,40
Anmerkung zu d:	
Hüte aus Haar- oder Hanfgeflechten, aus Sparterie, sowie aus Geflechten von soge- nannter Baumwollensparterie und Stroh werden wie Strohhüte behandelt.	
e) Sparterie aller Art.	90
[Zara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13, Ballen 9.]	

Zu Tarifnummer 35 e.

Sparterie, welche bisher der Nr. 20 b des Tarifs zugehörte,
ist unter den Artikel „Strohwaaren“ aufgenommen worden.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
36. Theer; Pech; Harze aller Art; Asphalt (Bergtheer)	frei
* 37. Thiere und thierische Produkte, nicht anderweit genannt:	
* a) Lebende Thiere und thierische Produkte, anderweitig nicht genannt; frische Fische; ferner Bienenstöcke mit lebenden Bienen	frei
* b) Eier von Geflügel	3

Zu Tariffnummer 36.

Theer, Pech, Harze aller Art und Asphalt standen bisher in Nr. 36 vereinigt mit allen Theer- und Mineralölen, mit Harzöl, Terpentin, Terpentinöl und Thierölen.

Die Mineralöle sind, soweit sie vornehmlich zu Beleuchtungs- zwecken geeignet sind und deshalb dem Erdöl — Petroleum — gleichgestellt werden konnten, der Tariffnummer 29 mit einem Zollsatz von 6 M. für 100 kg zugetheilt worden. Die besonders zu behandelnden leichteren Theeröle, insbesondere das Benzol ferner Harzöl, Terpentinöl und alles Thieröl sind in Tariffnummer 5 i als rohe, zollfreie Erzeugnisse für den Gewerbe- und Medizinalgebrauch namentlich benannt worden. Die anderweit nicht genannten Theeröle hatte der Tarifentwurf ebenfalls der Nr. 29 Petroleum unterstellt, dieselben wurden jedoch dort nicht eingereiht. — Terpentin fällt auch ohne besondere Erwähnung unter die jetzige Nr. 36.

Zu Tariffnummer 37 a.

Geflügel und kleines Wildpret, bislang nach Tariffnummer 37 a zollfrei, sind dem Zollsatz der Tariffnummer 25 g 1 unterworfen. Frische Fische wurden zur vervollständigung der Position bei der zweiten Lesung vom Reichstage dort eingereiht.

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
38. Thonwaaren:	
a) gewöhnliche Mauersteine; feuerfeste Steine; Dachziegel, Röhren und Töpfergeschirr, nicht glasirt	frei
b) glasirte Dachziegel und Mauersteine; Thonfliesen; architektonische Verzierungen, auch aus Terracotta; Schmelzziegel; glasirte Röhren, Muffeln, Kapseln und Retorten, Platten, Krüge und andere Gefäße aus gemeinem Steinzeug; gemeine Ofenacheln; irdene Pfeifen; glasirtes Töpfergeschirr	1
c) andere Thonwaaren, mit Ausnahme von Porzellan und porzellanartigen Waaren:	
1. einfarbig oder weiß; feine Waaren aus Terracotta	10
[Zara: Kisten 22, Körbe 13.] 2. zwei- und mehrfarbig, gerändert, bedruckt, bemalt, vergoldet, versilbert;	

Zu Tarifnummer 38 b.

Muffeln, Kapseln und Retorten, aus gemeinem Steinzeug, die im Tarifentwurf nicht aufgeführt waren, sind nach den Vorschlägen der Tariffkommission in die Position 38 b aufgenommen.

Zu Tarifnummer 38 c 2.

In diese Nummer sind jetzt auch Thonwaaren in Verbindung mit andern Materialien eingereiht worden, welche bisher unter die Position 38 d farbiges zc. Porzellan fielen.

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 38 c.	
auch Thonwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie da- durch nicht unter Nr. 20 fallen . [Tara: Kisten 22, Körbe 13.]	16
d) Porzellan und porzellanartige Waaren (Parian, Taspis u. s. w.):	
1. weiß [Tara: Kisten 22, Körbe 13.]	14
2. farbig, gerändert, bedruckt, bemalt, vergoldet, versilbert; auch in Verbin- dung mit anderen Materialien, so- weit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen. [Tara: Kisten 22, Körbe 13.]	30
* 39. Vieh:	
* a) Pferde, Maulesel, Maulthiere, Esel	
1 Stück	10

Zu Tarifnummer 38 d.

Die porzellanartigen Waaren sind schon seither dem Porzellan tarifarisch gleichgestellt worden; es wurde indeß als zweckmäßig erachtet, dieselben hier ausdrücklich aufzuführen.

Zu Tarifnummer 38 d 2.

Daß seither dem niedrigeren Zollsatz der bisherigen Nummer 38 c unterliegende Porzellan mit farbigen Streifen ist seinem größeren Werthe entsprechend in die höhere Klasse verlegt, womit zugleich eine Erleichterung in der zollamtlichen Abfertigung erreicht wird.

Benennung der Gegenstände.	Zollfuß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 39.	
Anmerkung zu a.	
Füllen, welche der Mutter folgen	frei
*b) Stiere und Kühe 1 Stück	6
*c) Ochsen "	20
*d) Jungvieh im Alter bis zu 2 1/2 Jahren "	4
*e) Kälber unter 6 Wochen "	2
*f) Schweine "	2,50
*g) Spanferkel unter 10 Kilogramm "	0,30
*h) Schafvieh "	1
*i) Lämmer "	0,50
*k) Ziegen "	frei
40. Wachstuch, Wachsmuffelin, Wachstafft:	
a) grobes unbedrucktes Wachstuch (Packtuch) [Zara: noch nicht festgesetzt.]	12

Zu Tarifnummer 39.

Seit der Ermäßigung resp. Aufhebung der Viehzölle ist die Viehproduktion in Deutschland wesentlich zurückgegangen, während die Einfuhr fremden Viehes, namentlich aus Oesterreich-Ungarn, eine rapide Steigerung erfahren hat.

Angeichts dieser Thatfachen empfiehlt es sich im Interesse der deutschen Viehproduktion, annähernd zu den Tariffüssen, wie sie bis 1865 bestanden, zurückzukehren.

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
Noch Nr. 40. Wachstuch zc.	
b) anderes, auch Ledertuch; Buchbinder- leinen (Buchbinderzeugstoffe)	30
[Tara: Kisten 13, Körbe 9, Ballen 6.]	
c) Wachsmuffelin, Wachstaft	50
[Tara: Kisten 13, Körbe 9, Ballen 6.]	
41. Wolle , einschließlich der anderweit nicht genannten Thierhaare, sowie Waaren daraus:	
a) Wolle: rohe, gefärbte, gemahlene; ferner	

Zu Tarifnummer 40 b und c.

Grobe Schuhmacher- und Täschnerwaaren aus grobem, unbedrucktem Wachstuch werden wie grobe (Nr. 21 c), Waaren aus feinem Wachstuch, Wachsmuffelin, Wachstaft und dergleichen wie feine Lederwaaren (Nr. 21 d) behandelt.

Zu Tarifnummer 41 a.

Die nach den Bestimmungen des bisherigen Tarifs erforderliche Unterscheidung zwischen der Wolle und den ihr gleichstehenden Haaren des Alpakkaschafes, des Lama, des Guanaco, des eigentlichen Kameels, des Schafkameels (Vicuna), der zum Ziegengeschlecht gehörigen Thiere, des Hasen, Kaninchen, Fiber, Affen, der Wisamratte und der Nutria einerseits und den Rindvieh-, Schweine-, Hunde- zc. Haaren andererseits hat zu Schwierigkeiten geführt, die sich auch nach technischen Gutachten nicht beseitigen lassen, namentlich nicht, wenn Rindviehhaare mit Kalt behandelt sind. Es erschien daher geboten, die Unterscheidung bezüglich der Rindvieh-, Hunde- und Schweinehaare zu beseitigen und dieselben ungeachtet des erheblich geringeren Werthes der Wolle gleichzustellen.

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
Noch Nr. 41 a. Wolle 2c.	
Haare: roh, gehechelt, gesotten, gefärbt, auch in Lodenform gelegt	frei
b) gekämmte Wolle	2
c) Garn, auch mit anderen Spinnmaterialien, ausschließlich der Baumwolle, ge- mischt:	
1. aus Rindviehhaaren, ein- und zwei- fach aller Art; Watten	3
2. Genappes-, Mohair-, Alpaka- oder Kaschmirgarn:	
α) einfaches, ungefärbt oder gefärbt; dublirtes ungefärbt	3
β) dublirtes gefärbt; drei- oder mehr- fach gewirntes, ungefärbt oder gefärbt	24
[Zara: Fässer und Kisten 16, Ballen 6.]	

Es sind demnach sämtliche Thierhaare, ausgenommen die zu Tarifnummer 11 aufgeführten Pferdehaare, bei der Tarifnummer 41 eingereiht.

Zu Tarifnummer 41 c.

Garn aus Rindviehhaaren — bisher nach Position 11 frei — ist zu dem niedrigsten Zollsaß für Wollengarn herangezogen worden.

Die Wollenwatten haben demnach wie bisher dort ihren Platz erhalten.

Die verschiedenen Sorten von Wollengarn, deren Tarification nach ihren Feinheitssnummern (ähnlich der Baumwolle) vielfach vorge schlagen war, wurden in dem Tarifentwurfe getrennt in harte Kammarne — die erst seit kürzerer Zeit in Deutsch-

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 41 c. Wollengarn.	
3. anderes Garn:	
a) roh, einfach [Zara: noch nicht festgesetzt.]	8
β) roh, dublirt [Zara: noch nicht festgesetzt.]	10
γ) gebleicht oder gefärbt, einfach [Zara: noch nicht festgesetzt.]	12
δ) gebleicht oder gefärbt, dublirt; drei- oder mehrfach gezwirnt, roh, gebleicht oder gefärbt [Zara: Fässer und Kisten 16, Ballen 6.]	24
d) Waaren, auch in Verbindung mit Baumwolle, Leinen oder Metallfäden:	
1. Tuchleisten	frei
2. grobe unbedruckte, ungefärbte Filze	3

land gesponnen werden — und andere Garne — weiches Kammgarn und Streichgarn.

Für die harten Kammgarne war in dem Tarisentwurfe die Beibehaltung der bisherigen allgemeinen Zollsätze für Wollengarn empfohlen. Entsprechend den Vorschlägen der Tariffkommission des Parlaments wurden die alten Zölle jedoch nur für Genappes-, Mohair-, Alpaka- und Kaschmirkarne (Nummer 41 c 2) behalten und die harten Kammgarne (Wesigarne) den anderweit ausgeworfenen Zollsätzen unterworfen. Hartes und weiches Kammgarn, auch selbst, wenn, wie vorgeschlagen, die Einfuhr der Halbkaumgarne und ihrer Mischsorten über bestimmte Zollstellen geleitet würde, möchte von den Zollkäufern kaum zu unterscheiden sein.

Zu Tarifnummer 41 d 2.

Wegen der veränderten Eintheilung der thierischen Haare in den Nummern 11 und 41 des Tarifs sind die nach Position 11 a

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr 41 d.	
3. Fußdecken, welche gefärbte oder ungefärbte Garne aus Rindviehhaaren enthalten	24
4. unbedruckte Filze, soweit sie nicht	

[Zara: noch nicht festgesetzt.]

bisher zollfreien, ganz groben unbedruckten, ungefärbten Filze, welche insbesondere aus Kälber-, Hunde- und dergleichen Haaren hergestellt werden, in die neue Tarifnummer 41 d 2 eingereiht worden. Dieselben waren in dem Tarisentwurf mit Tuchleisten zu einer zollfreien Position vereinigt, die Aenderungen der Tarifkommission haben die fraglichen Filze als besondere Tarifnummer zollpflichtig gemacht.

Zu Tarifnummer 41 d 3.

Grobe Fußdecken aus Kuh-, Kälber- u. Haaren der bisherigen Nummer 11 b unterlagen einem Zollsatz von 3 \mathcal{M} für 100 kg, während andere Fußdecken aus diesem Material nach Nummer 11 c mit 48 \mathcal{M} zollpflichtig sind. Die Unterscheidung zwischen diesen beiden Arten von Decken ist in der zollamtlichen Praxis auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen, weil geeignete Merkmale sich nicht aufstellen lassen. Um diesen Uebelstand zu beseitigen und die vielen Beschwerden, welche hieraus entstanden sind, abzuschneiden, auch ein übereinstimmendes Verfahren bei allen Zollämtern herzustellen, sind „Fußdecken, welche gefärbte oder ungefärbte Garne aus Rindviehhaaren enthalten“ — der Tarisentwurf sagte Fußdecken aus Rindviehhaaren, sofern letztere mindestens den ganzen Einschlag oder die ganze Kette bilden, auch in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien, auch bedruckte — dem besondern Mittelsatz von 24 \mathcal{M} pro 100 kg der Tarifnummer 41 d 3 unterworfen.

Zu Tarifnummer 41 d 4.

Filze, unbedruckte, von Wolle und den gleichgestellten Thierhaaren waren bisher pro Zentner mit 30 \mathcal{M} zollpflichtig,

Benennung der Gegenstände.	Zollsaß für 100 kg Mark.
<p>Noch Nr. 41 d 4. Unbedruckte Filze. 2c. zu Nr. 2 gehören; unbedruckte Filz- und Strumpfwaaaren, Fußdecken, auch bedruckte, aus Wolle oder an- deren Thierhaaren mit Ausnahme der Rindvieh- und Rosshaare, auch in Verbindung mit vegetabilischen Fasern und anderen Spinnmaterialien . .</p>	100
<p>5. unbedruckte Tuch- und Zeugwaaren, soweit sie nicht zu Nr. 7 gehören .</p>	135

während von den Filzen aus den zur Nummer 11 gehörigen Haaren die ganz groben frei, die übrigen mit 24 *M.* pro Zentner zollpflichtig waren. Mit Rücksicht auf die zu Tarifnummer 41 a bereits erwähnte Vereinigung der Rindvieh- u. s. w. Haare mit der Wolle und den derselben gleichgestellten Thierhaaren sind die groben ungefärbten, unbedruckten Wollfilze mit dem Zollsaße der Tarifnummer 41 d 2 belegt, die übrigen unbedruckten Wollfilze dem Zollsaße der Tarifnummer 41 d 4 überwiesen.

Zu Tarifnummer 41 d 5.

Die unbedruckten wollenen Tuch- und Zeugwaaren fielen nach dem jeweiligen Tarife, je nachdem sie gewalkt oder ungewalkt sind, unter die Tarifnummer 41 c 4 oder 41 c 3 mit den Säßen 30 oder 60 *M.* pro Zentner. Die Unterscheidung nach der Walke hat indeß in der Ausführung so große praktische Schwierigkeiten hervorgerufen, daß eine durchgreifende Abänderung der zur Zeit gültigen Vorschriften unerläßlich geworden ist. Die Ausschüsse des Bundesrathes für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr haben sich schon im Jahre 1877 dafür ausgesprochen,

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr 41 d.	
6. bedruckte Waaren, soweit sie nicht zu den Fußdecken gehören; Posa- mentier- und Knopfmacherwaaren; Plüshe; Gespinnste in Verbindung mit Metallfäden	150
[Tara: Kisten 20, Ballen 7.]	
7. Spitzen, Tülle und Stickereien, sowie gewebte Shawltücher, welche drei oder vier Farben haben	300
[Tara: Kisten 20, Ballen 7.]	

einen Vorschlag, wonach als Unterscheidungsmerkmal die Stärke der Gewebe einzuführen wäre, zur Annahme zu empfehlen, und es wurden dem entsprechend im Tarisentwurfe die Zollsätze für Tuchwaaren normirt. Die Grenze sollte hiernach eine Stärke von $\frac{1}{2}$ Millimeter bilden, dergestalt, daß die feineren unbedruckten Gewebe dem höheren, die gröberen dem niederen Zollsatz unterliegen sollten.

Plüshe sollten wegen ihres höheren Werths stets dem höheren Satze unterworfen sein.

Die Ausführbarkeit ist durch praktische Versuche mit einem angefertigten Apparate festgestellt worden, der sich hierbei sehr gut bewährt hatte.

Die Trennung der unbedruckten Wollenzeuge nach ihrer Stärke und dadurch nach ihrem Werthe wurde jedoch auf Grund der Vorschläge der Tariffkommission im Reichstage verworfen. Die unbedruckten Wollenzeuge bilden nach diesen Aenderungen die ungetheilte Nummer 41 d 5.

Zu Tarifnummer 41 d 7 und 8.

Nach dem Tarisentwurf unterlagen dem höchsten Zollsatz für Wollenwaaren (600 M. für 100 kg), Stickereien, Spitzen

Benennung der Gegenstände.	Zollsatz für 100 kg Mark.
Noch Nr. 41 d.	
8. gewebte Shawltücher mit fünf oder mehr Farben [Tara. Kisten 20, Ballen 7.]	450
42. Zink, auch mit Blei oder Zinn legirt, und Waaren daraus:	
a) rohes Zink; Bruchzink	frei 3
b) gewalztes Zink	
c) grobe Zinkwaaren, auch in Verbindung mit Holz, Eisen, Blei oder Zinn ohne Politur und Lack; Draht	6
d) feine Zinkwaaren, auch lackirte; in gleichen Zinkwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen [Tara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13.]	24

und Tülle. Durch die Abänderungen der Tariskommission wurden von den unbedruckten wollenen Zeugwaaren jenen Gegenständen noch die gewebten Shawltücher mit mindestens vier Farben hinzugelegt; bei der dritten Lesung des Tarifs ist noch eine Trennung der Shawltücher nach ihrer Farbenzahl beschlossen.

Zu Tarifnummer 42 und 43.

Da die Unterscheidung der Waaren aus Zink, Zinn und Blei von Waaren, welche aus Legierungen dieser Metalle bestehen, sehr schwierig und eben deswegen eine Ueberweisung der Waaren aus solchen Legierungen auf Tarifnummer 19 (unedle Metalle und Legierungen aus denselben) oder in eine besondere Position kaum durchführbar ist, so ist es, um Schwierigkeiten für die Zollabfer-

Benennung der Gegenstände.	Zollsat für 100 kg Mark.
43. Zinn, auch mit Blei, Spießglanz oder Zink legirt, und Waaren daraus:	
a) rohes Zinn; Bruchzinn	frei
b) gewalztes Zinn	3
c) grobe Zinnwaaren, auch in Verbindung mit Holz, Eisen, Blei oder Zink ohne Politur und Lack; Draht.	6
d) feine Zinnwaaren, auch lackirte; in- gleichen Zinnwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 fallen	24
[Tara: Fässer und Kisten 20, Körbe 13.]	

tigung zu verhüten, für zweckmäßig erachtet, die Zink- und Zinn- waaren, sowie die Waaren aus Legirungen dieser Metalle unter einander, sowie auch mit Blei, bezüglich der Zollsätze gleichmäßig zu behandeln, und die gedachten Legirungen den Tarifnummern 42 beziehungsweise 43 zu unterstellen.

Zu Tarifnummer 42 c und 43 c.

Für grobe Zink beziehungsweise Zinnwaaren ist neben der Verbindung mit Holz oder Eisen auch die Verbindung mit Blei oder Zinn beziehungsweise Blei oder Zink in den Tarif aufgenom- men, weil diese Waaren durch dergleichen Verbindungen an Werth nicht wesentlich gewinnen.

G e s e h,

Betreffend

die Statistik des Waarenverkehrs des Deutschen Zollgebiets mit dem Auslande.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen &c.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, wie folgt:

§. 1.

Die Waaren, welche über die Grenzen des Deutschen Zollgebiets ein-, aus- oder durchgeführt werden, einschließlich der Versendungen aus dem Zollgebiet durch das Ausland nach dem Zollgebiet, sind den mit den Aufschreibungen für die Verkehrsstatistik beauftragten Amtsstellen (§§. 3, 4) nach Gattung, Menge, Herkunfts- und Bestimmungsland anzumelden.

Als Land der Herkunft der Waaren ist dasjenige Land, aus dessen Gebiet die Versendung erfolgt ist, und als Land der Bestimmung der Waaren dasjenige Land, wohin die Versendung gerichtet ist, anzusehen.

Die Verpflichtung erstreckt sich nicht auf:

1. die Gegenstände der im §. 5 des Gesetzes, betreffend den Zolltarif des deutschen Zollgebiets, bezeichneten Art,
2. Sendungen zollfreier Waaren im Gewicht von 250 Gramm oder weniger.

§. 2.

In der Regel muß die Gattung jeder Waare nach deren spezieller Benennung und Beschaffenheit, die Menge nach dem Gewicht angegeben werden.

Das Gewicht verpackter Waaren ist netto anzumelden. Doch genügt für Kolli, welche nur eine Waarengattung enthalten, das Bruttogewicht unter Angabe der Verpackungsart.

Bei Zusammenpackung verschiedenartiger Waaren können die Zolldirektivbehörden ausnahmsweise eine allgemeine Bezeichnung des Gesamtinhalts des Kollos und die Angabe des Gesamtbruttogewichts nebst Verpackungsart zulassen.

Das Nähere über die Klassifikation und Maßstäbe der Waaren für die statistischen Anmeldungen bestimmt das amtlich bekannt zu machende statistische Waarenverzeichnis.

§. 3.

Die Anmeldung erfolgt durch den Waarenführer mittelst Uebergabe eines Anmeldescheins an die Anmeldestelle. Beim kleinen Grenzverkehr genügt mündliche Anmeldung.

Anmeldestellen sind die Zollämter im Grenzbezirk. Außerdem werden Anmeldestellen nach Bedürfnis dort errichtet. Die Gemeindebehörden im Grenzbezirk, an deren Sitz sich ein Zollamt nicht befindet, sind zur Uebernahme der Geschäfte einer Anmeldestelle gegen entsprechende Vergütung verpflichtet.

Ausnahmsweise können auch andere Zoll- oder Steuerämter zu Anmeldestellen bestellt werden.

§. 4.

An Stelle der Anmelde Scheine tritt für die Waaren, welche nach Maßgabe der Zoll- oder Steuergesetze bei der Ein-, Aus- oder Durchfuhr der Zoll- oder Steuerbehörden schriftlich, desgleichen für die zollpflichtigen Waaren, welche ihnen mündlich deklarirt werden, die Zoll- oder Steuerdeklaration.

Doch ist bei schriftlicher Deklaration im Deklarationspapier, bei mündlicher Deklaration mündlich auch die Herkunft und Bestimmung der Waaren anzugeben. Ferner muß bei der Abfertigung zum Eingang in den freien Verkehr auf generelle Deklaration die letztere bezüglich der Gattung und Menge nach den Vorschriften dieses Gesetzes ergänzt werden.

Für diese Waaren fungiren die betreffenden Zoll- oder Steuerstellen als Anmeldestellen.

§. 5.

Die Ausstellung des Anmelde Scheins liegt dem Absender ob. Dem Waarenführer ist die Vertretung gestattet, öffentlichen Transportanstalten und Güterbeförderung gewerbsmäßig treibenden Personen jedoch nur dann, wenn der Absender weder im Deutschen Zollgebiet noch in den Zollausschlüssen wohnt.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben des Anmelde Scheins ist der Aussteller, wenn dieser aber außerhalb des Deutschen Zollgebiets und der Zollausschlüsse wohnt, der Waarenführer verantwortlich.

Die gleiche Verantwortlichkeit trifft diejenigen, welche mündlich anmelden oder nach §. 4 Angaben machen.

§. 6.

Die öffentlichen Transportanstalten und diejenigen Personen, welche Güter gewerbsmäßig befördern, dürfen nach dem Auslande gerichtete Sendungen nur dann befördern oder, falls ihnen die Bestimmung der Waaren in das Ausland erst während des Transports bekannt wird, weiter befördern, nachdem ihnen die erforderlichen Anmelde Scheine

überwiesen worden sind und wenn letztere sowohl in formeller Hinsicht den ertheilten Vorschriften entsprechen, als auch ihrem Inhalt nach mit den Frachtbriefen und Declamationen übereinstimmen.

Für die Ausfuhr kann ausnahmsweise die Nachlieferung des Anmelde Scheins binnen längstens achttägiger Frist, gegen Einreichung eines Interimsscheins, gestattet werden. Der Interimsschein weist die Massengüter nur nach der Gattung, die Stückgüter nur nach Zahl und Merkzeichen der Kolli nach.

§. 7.

Nachdem eine der Anmeldepflicht unterliegende Sendung am Orte der Anmeldestelle angekommen oder dort zur Beförderung aufgegeben ist, hat der Waarenführer ohne Verzug die Anmeldung zu bewirken. Für Fälle, in welchen Sendungen den Ort einer Anmeldestelle nicht berühren, ist von den Zolldirectivbehörden den örtlichen Verhältnissen entsprechend Bestimmung zu treffen.

Die öffentlichen Transportanstalten und die Personen, welche Güter gewerbsmäßig befördern, haben bei Uebergabe der Anmelde Scheine oder Interimsscheine an die Anmeldestelle schriftlich zu erklären, daß die Scheine alle der Anmeldepflicht unterliegenden Waaren umfassen.

Fehlt ein Anmelde Schein ordnungswidrig oder wird ein Interimsschein nicht rechtzeitig durch den Anmelde Schein eingelöst, so kann die Nachreichung innerhalb bestimmter Frist bei Strafe aufgegeben werden.

§. 8.

Die Anmeldestellen sind zur Revision der Waaren durch äußere Befichtigung befugt. Ihnen liegt ob, ohne Verzug die Anmelde Scheine zu prüfen; erforderlichen Falles haben sie deren Angaben mit den Frachtpapieren und dem Waarenbefund zu vergleichen und die Berichtigung oder Vervollständigung zu veranlassen.

§. 9.

Der Bundesrath kann beim Postverkehr, bei Sendungen vom Zollgebiet durch das Ausland nach dem Zollgebiet, beim kleinen Grenzverkehr, bei der Durchfuhr auf kurzen Straßenstrecken, sowie in Rücksicht auf sonstige besondere Verhältnisse Erleichterungen bezüglich der Verpflichtung zur Anmeldung eintreten lassen.

§. 10.

Die Anmeldungen, desgleichen die Angaben nach §. 4 Absatz 2 dürfen nur für die Zwecke der amtlichen Statistik benutzt werden.

§. 11.

Von den schriftlich anzumeldenden Waaren ist eine in die Reichskasse fließende Gebühr — statistische Gebühr — zu entrichten.

Dieselbe beträgt für die in demselben Anmeldechein oder derselben Deklaration aufgeführten Waaren:

1. wenn dieselben ganz oder theilweise verpackt sind,
für je 500 Kilogramm 5 Pfennig,
2. wenn dieselben unverpackt sind, für
je 1 000 Kilogramm 5 "
3. bei Kohlen, Roaks, Torf, Holz, Getreide, Kartoffeln, Erzen, Steinen, Salz, Roheisen, Cement, Düngungs-, mitteln, Rohstoffen zum Verspinnen und anderen, vom Bundesrath zu bezeichnenden Massengütern in Wagenladungen, Schiffen, oder Flößen, verpackt oder unverpackt für je 10 000 Kilogramm 10 "
4. bei Pferden, Maulthieren, Eseln, Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen ist zu entrichten für je fünf Stück 5 "

Von anderen nicht in Umschließungen verwahrten lebenden Thieren wird eine Gebühr nicht erhoben.

Für Bruchtheile der Mengeneinheiten kommt die volle Gebühr in Anrechnung.

§. 12.

Von der statistischen Gebühr sind befreit:

1. die Waaren, welche
 - a) unter Zollkontrolle versendet;
 - b) auf Niederlagen für unverzollte Gegenstände gebracht;
 - c) nach Entrichtung des Eingangszolls in den freien Verkehr gesetzt, oder
 - d) zum Zweck der Zurückvergütung oder des Erlasses von Abgaben in der amtlichen Kontrolle ausgeführt werden;
2. die Waaren, welche auf Grund direkter Begleitpapiere im freien Verkehr
 - a) durch das Deutsche Zollgebiet durchgeführt, oder
 - b) aus demselben durch das Ausland nach dem Zollgebiet befördert werden;
3. die Postsendungen.

Die Befreiung von der statistischen Gebühr nach Nr. 1 erstreckt sich nicht auf die einer Zollabfertigung unterworfenen zollfreien Waaren, welche nach vorheriger Versendung unter Zollkontrolle bei einem Amt im Innern in den freien Verkehr gesetzt werden.

§. 13.

Die Verpflichtung zur Entrichtung der statistischen Gebühr (§. 11) wird durch Verwendung von Reichs=Stempelmarken in dem erforderlichen Werthbetrag auf den Anmelde-scheinen oder den dieselben nach §. 4 vertretenden Papieren vor Uebergabe derselben an die Anmeldestellen erfüllt.

Für die Entrichtung der statistischen Gebühr haftet dem Reich gegenüber derjenige, welcher zur Zeit, wo die Anmeldung statzufinden hat, Inhaber (natürlicher Besitzer) der Waare ist.

§. 14.

Für die den Bundesstaaten durch die Statistik des auswärtigen Waarenverkehrs erwachsenden Kosten wird aus dem Ertrag der statistischen Gebühr eine durch den Bundesrath festzustellende Vergütung gewährt.

§. 15.

Die für die Kontrolirung der Zölle bestehenden Vorschriften finden auf die statistische Gebühr Anwendung.

§. 16.

Die Organe der Zollverwaltung haben die Beobachtung der Vorschriften dieses Gesetzes zu überwachen und Zuwiderhandlungen gegen dieselben zur Anzeige zu bringen

§. 17.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Gesetzes, sowie der in Folge derselben erlassenen und öffentlich bekannt gemachten Ausführungsbestimmungen von Seiten der Waarenführer und inländischen Absender sind, unbeschadet der Vorschriften in §§. 275 und 276 des Strafgesetzbuchs, mit einer Ordnungsstrafe bis zu einhundert Mark zu bestrafen. Handel- und Gewerbetreibende, Eisenbahnverwaltungen und Dampfschiffahrtsgesellschaften, sowie andere nicht zur handel- und gewerbetreibenden Klasse gehörende Personen haften bezüglich der von Dritten begangenen Verletzungen der gesetzlichen und Ausführungsvorschriften nach Maßgabe des §. 153 des Vereinszollgesetzes.

In Betreff der Feststellung, Untersuchung und Entscheidung der Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Gesetzes und der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen, sowie in Betreff der Strafmilderung und des Erlasses der Strafen im Gnadenwege kommen die Vorschriften zur Anwendung, nach welchen sich das Verfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze bestimmt.

Die auf Grund dieses Gesetzes erkannten Geldstrafen fallen dem Fiskus desjenigen Bundesstaates zu, von dessen Behörden die Strafentscheidung erlassen ist.

§. 18.

Das dem Waarenführer nach Artikel 403 des Handelsgesetzbuchs an dem Frachtgut zustehende Pfandrecht erstreckt sich auch auf die Ansprüche, welche dem Waarenführer aus der Erfüllung der ihm nach diesem Gesetze obliegenden Verpflichtungen oder aus der Vertretung des Absenders (§. 5) erwachsen.

Wortregister zum Zolltarif.

Ein kurzes alphabetisches Waarenverzeichnis.

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zolltarif für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Abfälle von der Eisensabrikation	1 a	frei	35
Abfälle von der Wachsbereitung	1 a	frei	35
Abfälle von Glashütten	1 a	frei	35
Abfälle von verzinktem und verzinn- tem Eisenblech	1 a	frei	35
Abfälle aller Art von Eisen	6 a	1	48
Abfälle von Flach und anderen vegetabilischen Spinnstoffen mit Ausnahme der Baumwolle	8	1	53
Abfälle von gefärbter Seide	30 a	frei	107
Abfälle, nicht besonders genannte, siehe Rohstoffe	37
Aether aller Art	5 a	20	45
Aetherische Oele u.	5 a	20	45
Aestali	5 d	4	46
Aegnatron	5 d	4	46
Aerte	6 c 2 β	10	51
Affenhaare	41 a	frei	120
Alten	24 a	frei	85
Alabasterglas, ungemustertes, unge- schliffenes u.	10 f Num.	10	58
Alaun	5 e	3	46

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zolltarif für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Alfenidewaaren, feine	19 d 3	60	74
Alpakkagarn, einfaches; dublirtes, un- gefärbt	41 c 2 a	3	120
Alpakkagarn, dublirtes gefärbt; drei- oder mehrfach gewirntes	41 c 2 β	24	120
Alpakkahaar	41 a	frei	120
Alterthümliche Gegenstände	§. 5, 9 d. Tar.-Ges.	frei	30
Aluminiumwaaren	19 d 3	60	73
Aluminiumwaaren, feine Galanterie zc.	20 b 2	200	77
Amboße zc.	6 e 1 β	3	50
Angorafelle, weiß gemachte und ge- färbte, nicht gefüttert	28 b	6	105
Anis	9 d	3	54
Anker, eiserne	6 e 1 β	3	50
Antiken }	§. 5, 8	frei	30
Antiquitäten }	d. Tar.-Ges.		
Apfelsinen, frische	25 h 1	12	89
100 Stück		2	
Apothekerwaaren, nicht besonders ge- nannte	5 i	frei	46
Arbeiten aus Menschenhaaren	11 d	200	59
Arrak	25 b	48	86
Arrowroot	25 q 1	6	94
Aliche, ausgelangte	1 b	frei	36
Asphalt	36	frei	115
Asphaltarbeiten, Formerarbeit aus As- phalt zc.	27 f 1	4	104
Asphaltarbeiten, nicht unter Nr. 27 f 1 oder unter 27 f 3 begriffen	27 f 2	12	104
Asphaltarbeiten, in Verbindung mit anderen Materialien	27 f 3	24	105
Astronomische Instrumente	15 a 2	frei	65
Auflösungen von Zucker.	25 x 3	24	99

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Ausstattungsgegenstände an neuen Kleidungsstücken, Wäsche, Effekten von Ausländern etc.	§. 5, 2 d. Tar.-Ges.	frei	28
Auflatern [aus der See]	25 r	24	95
Bäckwerk, gewöhnliches, Bäckerwaare	25 q 2	2	95
Bänder, leinene	22 h	100	85
Bänder, Strohänder	35 b	18	113
Barytweiß	5 i	frei	47
Bastfußdecken, ordinäre	35 a	24	113
Bastfußdecken, in Verbindung mit anderen Materialien	35 c	3	114
Bastgeflechte	35 c	24	114
Basthüte ohne Garnitur . 1 Stück	35 d 1	0,20	114
Basthüte mit Garnitur . 1 Stück	35 d 2	0,40	114
Bastmatten, ordinäre	35 a	3	113
Bastmatten, in Verbindung mit ande- ren Materialien	35 c	24	114
Bastwaaren, nicht unter Nummer 35 a und d begriffen	35 c	24	114
Bauholz, roh oder bloß mit der Art vorgearbeitet 100 kg 1 fm	13 c 1	0,10 0,60	61
Bauholz, gefügt oder auf anderem Wege vorgearbeitet oder zerkleinert 100 kg 1 fm	13 h 2	0,25 1,50	61
Baumöl in Flaschen oder Krügen .	26 a 1	20	99
Baumöl als Speiseöl in Fässern .	26 a 2	8	100

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Baumöl in Fässern, amtlich denaturirt	2 a 3	frei	100
Baumwolle, rohe, gefärbte, gekämmte zc.	2 a	frei	37
Baumwollengarn, ungemischt oder gemischt mit Leinen, Seide, Wolle oder anderen Spinnstoffen:			
1. eindrähtiges, roh			
bis zur Nr. 17 englisch . . .	2 c 1 α	12	38
über Nr. 17 bis Nr 45 englisch	2 c 1 β	18	38
" = 45 " = 60 "	2 c 1 γ	24	38
" = 60 " = 79 "	2 c 1 δ	30	38
" = 79 englisch . . .	2 c 1 ε	36	38
2. zweidrähtiges, roh			
bis zur Nr. 17 englisch . . .	2 c 2 α	15	39
über Nr. 17 bis Nr 45 englisch	2 c 2 β	21	39
" = 45 " = 60 "	2 c 2 γ	27	39
" = 60 " = 79 "	2 c 2 δ	33	39
" = 79 englisch . . .	2 c 2 ε	39	39
3. ein- und zweidrähtiges, gebleicht oder gefärbt			
bis zur Nr. 17 englisch . . .	2 c 3 α	24	39
über Nr. 17 bis Nr 45 englisch	2 c 3 β	30	39
" = 45 " = 60 "	2 c 3 γ	36	39
" = 60 " = 79 "	2 c 3 δ	42	39
" = 79 englisch . . .	2 c 3 ε	48	39
4. drei- und mehrdrähtiges, roh, gebleicht, gefärbt . . .	2 c 4	48	40
Baumwollenge spunnte in Verbindung mit Metallsäden . . .	2 d 3	120	41
Baumwollene Waaren, rohe dichte Gewebe zc. . .	2 d 1	80	40
Baumwollene Waaren, rohe, undichte Gewebe . . .	2 d 3	120	41
Baumwollene Waaren, gebleichte dichte Gewebe zc. . .	2 d 2	100	41
Baumwollene Waaren, dichte, nicht			

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
unter Nr. 2 d 1, 2 und 5 be- griffene Gewebe	2 d 3	120	41
Baumwollene Waaren, undichte Ge- webe	2 d 5	200	42
Baumwollwatte	2 b	1,50	37
Bedrucktes Papier, zu Rechnungen zc. vorgerichtet	27 e	10	103
Beeren, gebacken, getrocknet zc. . . .	25 p 2	4	94
Beerenfrüchte, ohne Zucker eingekocht .	25 p 2	4	94
Behänge zu Kronleuchtern von Glas	10 e	24	56
Beile	6 o 2 β	10	51
Benzol	5 i	frei	47
Bergtheer	36	frei	115
Bernsteinwaaren	20 b 1	200	75
Besäße von Pelzwerk, gefütterte . . .	28 a	150	105
Besäße von Pelzwerk, ungefütterte	28 b	6	105
Besen, grobe, aus Bast, Stroh, Schilf zc.	4 a 1	4	44
Besen, andere	4 a 2	8	45
Besen, von Reisig	13 a	frei	60
Bestandtheile künstlicher Blumen . .	18 g 2	120	71
Bettfedern, rohe	11 a	frei	58
Bettfedern, gereinigt und zugerichtet	11 f	6	59
Bettzeug, verarbeitetes	22 g	60	84
Biberhaare	41 a	frei	120
Bienenstöcke mit lebenden Bienen . .	37 a	frei	115
Bier aller Art	25 a	4	86
Bierhefe, flüssige, in Mengen bis 15 kg für Bewohner bestimmter Grenzstricken	25 c Num.	3	87
Binsenfußdecken, Binsenmatten or- dinäre	35 a	3	113
Binsenhüte ohne Garnitur 1 Stk. . . .	35 d 1	0,20	114
Binsenhüte mit Garnitur 1 Stk. . . .	35 d 2	0,40	114
Binsenmatten, ordinäre, in Verbin- dung mit anderen Materialien	35 c	24	114

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Bijamrattenhaare	41 a	frei	120
Blätter, gebacken, getrocknet zc. . . .	25 p 2	4	93
Blätter, künstlicher Blumen, einzelne	18 g 2	120	71
Blattgold, echtes	20 a	600	75
Blattgold, unechtes	20 c 1	120	77
Blattsilber, echtes	20 a	600	75
Blattsilber, unechtes	20 c 1	120	77
Blausaurer Kali, gelbes, rothes, weißes	5 c	8	46
Blechabfälle von verzinktem oder ver- zinntem Eisenblech	1 a	frei	35
Bleche, aus schmiedbarem Eisen, rohe	6 c 1	3	49
Bleche, aus schmiedbarem Eisen, ge- firnigte, lackirte zc.	6 c 2	5	49
Bleche, aus Kupfer und anderen nicht besonders genannten unedlen Me- tallen	19 b	12	72
Bleche, aus Kupfer zc., plattirt	19 c	28	73
Blechscheeren	6 e 2 γ	15	51
Blei, rohes	3 a	frei	43
Blei, gewalztes	3 b	3	43
Bleidraht	3 c	6	43
Bleiglätte	3 a	frei	43
Bleistifte	5 a	20	45
Bleiwaaren, grobe	3 c	6	43
Bleiwaaren, feine	3 d	24	43
Bleiweiß	5 i	frei	46
Bleizucker	5 i	frei	46
Blonden, ganz oder theilweise aus Seide	30 e	600	108
Blumen, künstliche, fertige	18 g 1	300	71
Blumenbestandtheile, künstliche . . .	18 g 2	120	72
Blüthen, gebacken, getrocknet zc. . .	25 p 2	4	93
Blut von geschlachtetem Vieh	1 b	frei	36
Borner	6 e 2 γ	15	51
Böttchervaaren, grobe, rohe, un- gefärbte	13 d	3	61

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Böttcherwaaren, gefärbt, gebeizt, lackirt zc.	13 f	10	63
Borke, Holzbörke	13 b	0,50	61
Borsten	11 a	frei	58
Borten, leinene	22 h	100	85
Brauntweine aller Art, auch versetzte	25 b	48	86
Brauntweinspülig	1 b	frei	36
Braunkohlen	34	frei	113
Brecheisen	6 e 1 β	3	50
Brennholz	13 a	frei	60
Brillen	20 c 2	120	77
Britanniametallwaaren, feine	19 d 3	60	74
Bronze, Holzbronze	13 g	30	64
Bronzewaaren, feine	19 d 3	60	74
Bruchblei	3 a	frei	43
Bruch Eisen	6 a	1	48
Bruchkupfer	19 a	frei	72
Bruchzink	42 a	frei	125
Bruchstahl	6 a	1	48
Bruchzinn	43 a	frei	126
Bruch von edlen Metallen	7	frei	53
Bruch von anderen unedlen Metallen	19 a	frei	72
Brücken, eiserne	6 e 1 β	3	50
Brückenbestandtheile, eiserne . . . }			
Buchbinderleinen (Buchbinderzeug- stoffe)	40 b	30	119
Buchdruckerstiften	3 b	3	43
Buchdruckerfchwärze	5 e	3	46
Bucheckernöl in Flaschen oder Krügen	26 a 1	20	99
Bucheckernöl in Fässern	26 a 2	8	100
Buchweizen	9 b	0,50	54
Bücher in allen Sprachen	24 a	frei	85
Bürsten, grobe, aus Bast, Wurzeln zc.	4 a 1	4	44
Bürsten, grobe, andere	4 a 2	8	45

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zolltax für 100 kg in Mett.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Bürstenbinderwaaren, grobe	4 a 1	4	44
Bürstenbinderwaaren, andere als die unter Nr. 4 a 1 genannten	4 a 2	8	45
Bürstenbinderwaaren, feine	4 b	24	45
Butter, auch künstliche	25 f	20	87
Butter, einzelne Stücke in Mengen von nicht mehr als 2 kg zc. für Bewohner des Grenzbezirks	25 f Anm.	frei	88
Celluloidwaaren	20 b 1	200	75
Charpie, gezupfte	1 c	frei	37
Chemische Fabrikate für den Gewerbe- oder Medizinalgebrauch, anderweit nicht genannt	5 i	frei	46
Chemische Instrumente (für Labora- torien)	15 a 2	frei	65
Chirurgische Instrumente (für Labo- ratorien)	15 a 2	frei	65
Chlorkalk	5 e	3	46
Chloroform	5 a	20	45
Chokolade	25 p 1	60	93
Chokolade-Surrogate	25 p 1	60	93
Cichorien, Cichorienwurzel, gebrannte oder gemahlene	25 p 2	4	94
Cichorien, Cichorienwurzeln, getrocknete	5 i	frei	46
Eider, in Fässern eingehend	25 e 1	24	87
Eider, in Flaschen eingehend	25 e 2	48	87
Cigarren und Cigaretten	25 v 2 β	270	98
Citronen, frische	25 h 1	12	89
100 kg		2	
100 Stck.			
Collobdium	5 a	20	45
Cylinder (seidene Herrenhüte)	18 f 1	300	71
Dachglas	10 a	3	55
Dachziegel	33 b	0,50	111
Dachziegel von Thon, nicht glasierte	38 a	frei	116

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zolltag für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Dachziegel von Thon, glasierte . . .	38 b	1	116
Dänisches Handschuhleder	21 b	36	79
Damast	22 g	60	84
Damenhüte, garnirt 1 Stück	18 f 3	1	71
Dampfessel) zur Verwendung Dampfmaschinen) beim Schiffsbau	15 b 1 u 2.	frei	66
	Anm.		
Datteln, getrocknete	25 h 3	30	90
Dauben (Faßdauben) . . . 100 kg	13 c 2	0,25	61
	1 fm	1,50	
Decken von Pelz, gefütterte	28 a	150	105
Decken von Pelz, ungefütterte . . .	28 b	6	105
Decken aus ungespaltenem Stroh . .	35 c	24	114
Decken (Fußdecken) grobe, ungefärbte aus Manillahanf, Kokos-, Jute- und ähnlichen Fasern	22 d	6	82
Decken (Fußdecken), feine, gefärbte aus den vorgenannten Stoffen . .	22 e 2	12	83
Decken (Fußdecken), von Bast, Stroh, Schilf zc.	35 a	3	113
Decken (Fußdecken), Garne von Rind- viehhaaren enthaltend	41 d 3	24	122
Decken (Fußdecken), auch bedruckte aus Wolle oder anderen Thier- haaren mit Ausnahme der Rind- vieh- und Roßhaare zc.	41 d 4	100	123
Degenklingen	6 e 2 γ	15	51
Derißen, bedrucktes zc. Papier, vor- gerichtet dazu	27 e	10	103
Dinte	5 e	3	46
Dochte, ungewebte	2 c 6	24	40
Draht aus Eisen, gefirnigt, polirt zc.	6 d	3	49
Draht aus Blei	3 c	6	143
Draht aus Kupfer und anderen nicht besonders genannten unedlen Me- tallen	19 b	12	72
Draht aus den vorgenannten Me- tallen, plattirt	19 c	28	73

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfas für 100 kg in Mett.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Draht aus Zink	42 c	6	125
Draht aus Zinn	43 c	6	126
Drahtgewebe aus Kupfer 2c.	19 d 1	18	73
Drahtschrauben	6 e 2 β	10	51
Drahtseile, eiserne	6 e 1 β	3	50
Drahtseile, zur Ketten-Schleppschiff- fahrt und Tauererei	6 e 2 Num.	frei	51
Drehslernwaaren, grobe, rohe, unge- färbte	13 d	3	62
Drehslernwaaren, gefärbt, gebeizt, po- lirt 2c.	13 f	10	63
Drillich, ungefärbt, un- bedruckt, ungebleicht, bis 16 Fäden	22 e 1	6	82
Drillich, ungefärbt, un- bedruckt, ungebleicht, mit 17—40 Fäden	22 e 2	12	83
Drillich, ungefärbt, un- bedruckt, ungebleicht, mit 41—80 Fäden	22 e 3	24	83
Drillich, ungefärbt, un- bedruckt, ungebleicht, mit 81—120 Fäden	22 e 4	36	84
Drillich, ungefärbt, un- bedruckt, ungebleicht, mit mehr als 120 Fäden	22 e 5	60	84
Drillich, gefärbt, bedruckt, gebleicht, auch aus gefärbtem, bedrucktem, gebleichtem Garn gewebt:			
1. bis 120 Fäden	22 f 1	60	84
2. mit mehr als 120 Fäden	22 f 2	120	84

in der Kette
und dem
Schuß zu-
sammen auf
eine qua-
dratische
Gewebe-
fläche von
vier Qua-
dratcenti-
meter.

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollsaß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Drillich. (Zwillich-) Waaren, grobe Schuhmacher-, Täschnerwaaren aus rohem Drillich oder Zwillich	21 c Num.	50	80
Drogueriewaaren, rohe, anderweit nicht genannte	5 i	frei	47
Druckpapier aller Art	27 e	10	103
Druckwalzen, wie Maschinentheile nach ihrem Material	15 b 2	.	65
Dunggabeln	6 e 2 β	10	51
Dünger, thierischer	1 b	frei	36
Düngerfaß zc.	1 b Num.	frei	36
Düngungsmittel, künstliche zc.	1 b Num.	frei	36
Düngungsmittel, andere zc.	1 b	frei	36
Eisen	6 b	2,50	48
Edelsteine, auch nachgeahnte, bear- beitet, ohne Fassung	33 c	60	112
Edelsteinwaaren zc.	20 a	600	75
Effekten, gebrauchte vonziehenden zc.) Effekten, neue, als Ausstattungsgegen-) stände	§. 5, 2 b. Tar.-Gef.	frei	28
Effekten, als Erbschaftsgut	§. 5, 3 b. Tar.-Gef.	frei	28
Eier von Geflügel	37 b	3	115
Eisen, Roheisen aller Art	6 a	1	48
Eisen, Bruch Eisen	6 a	1	48
Eisenabfälle	6 a	1	48
Eisen, schmiedbares in Stäben, mit Einschluß des faconirten	6 b	2,50	48
Eisen, schmiedbares in Stäben für Kragendrahtfabriken	6 b Num.	0,50	49
Eisenbleche, aus schmiedbarem Eisen, rohe	6 c 1	3	49
Eisenbleche, aus schmiedbarem Eisen, gefrüßte, polirte, verkupferte zc.	6 c 2	5	49
Eisendraht, auch polirt, verbleit zc.	6 d	3	49

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollsaß für 100 kg in Marl.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Eisenplatten, aus schmiedbarem Eisen, rohe	6 c 1	3	49
Eisenplatten, aus schmiedbarem Eisen, lackirte, polirte, verkupferte zc. . . .	6 c 2	5	49
Eisen zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen, roh, vor- geschmiedet	6 e 1 β	3	49
Eisenbahnnachsen	6 e 1 β	3	50
Eisenbahnfahrzeuge, weder mit Feder- noch mit Polsterarbeit, vom Werth	15 c 1 a	6 ⁰ / ₁₀	66
Eisenbahnfahrzeuge, andere vom Werth	15 c 1 β	10 ⁰ / ₁₀	66
Eisenbahnfahrzeuge, zum Personen- und Waarentransport dienend zc. Eisenbahnfahrzeuge, leer zurückkom- mende	§. 5, 5 d. Tar.-Ges.	frei	28
Eisenbahnlaschen	6 b	2,50	48
Eisenbahnradreifen	6 e 1 β	3	50
Eisenbahnräder	6 e 1 β	3	50
Eisenbahnschienen	6 b	2 50	48
Eisenfeilspäne	1 a	frei	35
Eisenwaaren, ganz grobe, aus Eisen- guß	6 e 1 a	2,50	49
Eisenwaaren, grobe, anderweit nicht genannte, auch in Verbindung mit Holz	6 e 2 a	6	51
Eisenwaaren, grobe, abgeschliffen, ver- zinkt zc., nicht polirt oder lackirt	6 e 2 β	10	51
Eisenwaaren, feine, aus feinem Eisen- guß, leichtem Ornamentguß zc. . . .	6 e 3 a	24	52
Eisenwaaren, feine, aus schmiedbarem Eisen, polirt, lackirt zc.	6 e 3 β	24	52
Eisenbeinstücke, vorgearbeitet zc. . .	20 b 1 Anm.	230	77
Eisenbeinwaaren	20 b 1	00	75
Emailmasse	10 a	3	55
Emailwaaren in Verbindung mit anderen Materialien zc.	10 f	30	57

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Email in Verbindung mit unedlen, fein gearbeiteten vergoldeten u. Metallen u.	20 b 2	200	77
Erden, nicht mit einem Zollsatz na- mentlich betroffen	7	frei	53
Erdbußöl in Flaschen oder Krügen	26 a 1	20	99
Erdbußöl in Fässern	26 a 2	8	99
Erdböl	29	6	105
Erze, nicht mit einem Zollsatz nament- lich betroffen	7	frei	53
Erzeugnisse des Landbaus, ander- weitig nicht genannt	9 f	frei	54
Erzeugnisse des Ackerbaus, der Wald- wirtschaft und der Viehzucht von Grundstücken außerhalb der Zoll- grenze u.	§. 5, 1 d. Tar.-G.	frei	27
Erzeugnisse, rohe, für den Gewerbe- oder Medizinalgebrauch, anderweit nicht genannt	5 i	frei	46
Esel 1 Stück	39 a	10	117
Essenzen, alkoholhaltige u.	5 a	20	45
Essig aller Art in Fässern	25 d 1	8	87
Essig in Flaschen und Krügen	25 d 2	48	87
Etiketten, lithographirtes, bedrucktes Papier, zu Etiketten vorgerichtet	27 e	10	103
Extrakte, alkohol- oder ätherhaltige, zum Gewerbe- und Medizinalge- brauche	5 a	20	45
Fabrikate, chemische, für den Ge- werbe- oder Medizinalgebrauch, an- derweit nicht genannt	5 i	frei	46
Fabrikgeräthschaften, gebrauchte, von Anziehenden	§. 5, 2 d. Tar.-G.	frei	28
Fächer aller Art	20 b 3	200	77

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif- Seite.
Fässer leere, zum Transport von Del u.	§. 5, 6 d. Tar.-G	frei	29
Fahrzeuge f. Eisenbahnfahrzeuge, Wagen.			
Farben, Maler-, Wajch- und Pastell- farben	5 a	20	45
Farbenkasten	5 a	20	45
Farbenstifte	5 a	20	45
Farbwaaren, anderweit nicht ge- nannt	5 i	frei	47
Farbholzextrakte	5 e	3	46
Fasbdauben und ähnliche Sägg- oder Schnittwaaren 100 kg 1 fm	13 c 2	0,25 1,50	61
Federpulven, Schreibfedern, rohe . .	11 e	3	59
Feigen	25 h 2	24	90
Felle, rohe, zur Lederbereitung . . .	12 a	frei	59
Felle, rohe, behaarte Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle	12 a	frei	60
Felle, enthaarte Schaffelle, nicht wei- ter bearbeitet	12 a	frei	60
Felle, halbgare, sowie bereits ge- gerbte u. oder Ziegen- u. Schaffelle	21 b Num.	3	79
Felle, zur Pelzwerk-, Rauchwaaren- bereitung	12 b	frei	60
Felle, Angora- oder Schaffelle, weiß- gemachte und gefärbte, nicht ge- fütterte	28 b	6	105
Fenchel	9 d	3	54
Fensterglas in seiner natürlichen Farbe, ungechliffen, ungemustert, wenn die einfache Höhe und die einfache Breite zusammen betragen:			
1. bis 120 Centimeter	10 c 1	6	56
2. über 120 bis 200 Centimeter . . .	10 c 2	8	56
3. über 200 Centimeter	10 c 3	10	56

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollsaß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Fensterglas, farbiges, gemustertes, geschliffenes u.	10 d 2	24	56
Fensterstöcke von Stein, ungeschliffen	33 a	frei	111
Fette.	26 c	.	101
Fette, wohlriechende u.	31 d	20	110
Fette, anderes Thierfett [nicht be- sonders genanntes]	26 c 4	2	101
Filze, grobe, unbedruckte, ungefärbte	41 d 2	3	121
Filze, unbedruckte, mit Ausnahme der vorstehend genannten	41 d 4	100	122
Filzwaaren, wollene unbedruckte, . .	41 d 4	100	123
Filzhüte, Herrenhüte aus Filz . . .	18 f 2	180	71
Firnisse aller Art mit Ausnahme von Delfirniß	5 a	20	45
Firnisse, Delfirniß	5 d	4	46
Fischbein in Stäben	13 f	10	63
Fischbeinhüte ohne Garnitur, 1 Stück	35 d 1	0,20	114
Fischbeinhüte mit Garnitur, 1 Stück	35 d 2	0,40	114
Fische, zubereitete; in Flaschen ein- gemachte u.	25 p 1	60	93
Fische, nicht anderweit genannt (ge- räucherte, einfach zubereitete) . . .	25 g 2	3	89
Fische, frische	37 a	frei	115
Fischerneze, baumwollene, neue . .	2 d An. 1	3	42
Fischerneze, alte	1 c	frei	37
Fischspeck, Fischthran	26 c 3	3	101
Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe, ausgenommen Baum- wolle, gebrochen, gehechelt, geröstet, roh	8	1	53
Flaschenöl, zum feineren Tafelgenuss	26 a 1	20	99
Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches und zubereitetes	25 g 1	12	88
Fleisch, ausgeschlachtetes u., in Mengen von nicht mehr als 2 kg u. für Bewohner des Grenzbezirks . . .	26 g 1 An.	frei	89

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Fleischertrakt	25 g 1	12	88
Fliegenpapier	27 b	1	102
Flintensteine	33 a	frei	111
Flintglas, rohes	10 a	3	55
Floretseide, gekämmt, gesponnen oder gezwirnt, nicht gefärbt	30 a	frei	107
Floretseide, gefärbt	30 c	36	107
Floretseidenwaaren in Verbindung mit Baumwolle, Leinen, Wolle oder anderen animalischen oder vegetabilischen Spinnstoffen . .	30 f	300	108
Floretseidenwaaren, auch in Verbin- dung mit Metallfäden	30 e	600	107
Flußeißen) in Stäben mit Einschluß Flußstahl) des faconnirten . . .	6 b	2,50	48
Flußschiffe zc.	15 d	frei	66
Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen zc. . . .	27 f 1	4	104
Formerarbeit, andere, nicht unter Nr. 27 f 1 oder Nr. 27 f 3 begriffen	27 f 2	12	104
Fourniere, Holz in geschnittenen Fournieren	13 e	6	62
Frachtbriefe, lithographirtes oder be- drucktes Papier zu Frachtbriefen .	27 c	10	103
Franzen, leinene	22 h	100	85
Franzbranntwein	25 b	48	86
Frauenschnuff, ganz zc.	20 b 2	200	76
Früchte, frische und getrocknete Süd- früchte	25 h		89
Früchte, eingemachte zc.	25 p 1	60	93
Fußdecken (siehe Decken).			
Füllen welche der Mutter folgen .	39 a Num	frei	118
Gagatwaaren	20 b 1	200	75
Galanteriewaaren zc., feine . . .	20 b 2	200	76
Gardinenstoffe, baumwollene zc. .	20 d 4	230	42

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollsat für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Gaze, baumwollene	2 d 5	200	42
Gaze, leinene	22 h	100	85
Gefäße, nicht anderweit genannt, aus gemeinem Steinzeug	38 b	1	116
Geslechte von Pferdehaaren	11 b	48	58
Geflügel aller Art, nicht lebend	25 g 1	12	88
Geflügel, eingemachtes zc.	25 p 1	60	93
Gegenstände des feineren Tafelge- nusses, anderweit nicht genannt	25 p 1	60	93
Gelatine	5 e	3	46
Gelbzießerwaaren, grobe zc.	19 d 1	18	73
Gelbzießerwaaren, andere zc.	19 d 2	30	73
Gemälde	24 c	frei	86
Gemüse, eingemachte	25 p 1	60	93
Gemüse, getrocknet, gebacken zc.	25 p 2	4	93
Genappesgarn, einfaches, dubliertes ungefärbt	41 c 2 α	3	120
Genappesgarn, dubliertes, gefärbt, drei- oder mehrfach gezwirntes	41 c 2 β	24	120
Geräthe, reisender Künstler zc.	§. 5, 4 d Tar.-Gef.	frei	28
Gerberlöse	13 b	0 ⁵⁰	61
Gerste	9 b	0 ⁵⁰	54
Gespinnste, leinene, mit Metallfäden	22 h	100	85
Gespinnste, baumwollene, mit Metall- fäden	2 d 3	120	41
Getränke, künstlich bereitete, nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen, in Fässern eingehend	25 e 1	24	87
Getränke zc., in Flaschen eingehend	25 e 2	48	87
Getreidearten, nicht besonders genannt	9 a	1	53
Gewebe, ganz grobe, von Baumwoll- abfällen	2 d Num. 2	10	42
Gewebe, rohe, dicke für Schmirgel- tuchfabriken	2 d Num. 3	frei	43

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollsaß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Gewebe aller Art, mit Kautschuk überzogen und aus Kautschuk- fäden zc.	17 e	90	69
Gewebe aus Pferdehaaren.	11 b	48	58
Gewebe, ganz grobe, aus rohem Ge- spinnste von Seidenabfällen . . .	30 Num. 1	10	109
Gewehre aller Art	6 e 3 γ	60	52
Gewürze aller Art, nicht besonders genannte.	25 i	50	90
Gewürze, zur Darstellung ätherischer Dele	25 i Num.	frei	90
Gewürze, eingemachte zc.	25 p 1	60	93
Gichtpapier.	27 b	1	102
Gipswaren außer Verbindung mit anderen Materialien	33 d 1	3	112
Gipswaren in Verbindung mit an- deren Materialien.	33 d 2	24	113
Glanzwappe	27 d	6	103
Glas, rohes, optisches (Flintglas, Kronglas)	10 a	3	55
Glas, massives weißes, nicht beson- ders benanntes zc.	10 e	24	56
Glas, gepreßtes, geschliffenes, ge- mustertes zc. nicht zu 10 d und f gehörig	10 e	24	56
Glas, farbiges, mit Ausnahme des unter Nr. 10 a, d u. e begriffenen Glas, bemaltes, versilbertes, vergol- detes	10 f	30	57
Glasbehänge zu Kronleuchtern . . .	10 e	24	56
Glasflüsse ohne Fassung	10 f	30	57
Glasgeschirr (Hohlglas), gemeines, grünes und anderes naturfarbiges zc.	10 a	3	54
Glashüttenabfälle	1 a	frei	35
Glasknöpfe	10 e	24	56
Glasmasse	10 a	3	55

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Stoffab- für 100 kg in Mark.	Vergl. den Stofftarif Seite.
Glasperlen	10 e Anm.	4	57
Glasplättchen	10 e Anm.	4	57
Glasröhren zur Perlenbereitung zc. .	10 a	3	55
Glascherben	1 a	frei	35
Glasschmelz	10 e Anm.	4	57
Glasstängeln zur Perlenbereitung zc.	10 a	3	55
Glastropfen	10 e Anm.	4	57
Glasurmasse	10 a	3	55
Glaswaaren in Verbindung mit an- deren Materialien zc.	10 f	30	57
Goldglätte	3 a	frei	43
Goldpapier	27 e	10	103
Granaten, frische 100 kg	25 h 1	12	89
100 Stück		2	89
Graupe	25 q 2	2	95
Greiseide	30 a	frei	107
Gries	25 q 2	2	95
Grünspan	5 i	frei	46
Grüße	25 q 2	2	95
Gurten, gebleichte	22 d	6	82
Gußplatten von Glas, rohe, gerippte	10 a	3	55
Guttapercha, roh oder gereinigt . .	17 a	frei	67
Haararbeiten aus Menschenhaar . .	11 d	200	59
Haare, Menschenhaare, Pferdehaare zc.	11 a	.	58
Haare von Thieren, anderweit nicht genannt, roh, gebedelt, gesotten, gefärbt, auch in Fadenform gelegt	41 a	frei	120
Haargeflechte von Pferdehaaren . .	11 b	48	58
Haargewebe zc.	11 b	48	58
Hackelnägel	6 e 1 β	3	50
Häkelnadeln	6 e 3 β	24	52
Hämmer	6 e 2 β	10	51
Häute, rohe zc., zur Lederbereitung .	12 a	frei	59
Haser	9 a	1	53
Halbedelsteine, bearbeitete } . . .	33 c	60	112
Halbedelsteinwaaren zc. }			

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mett.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Halbzeug aus Lumpen	27 a	frei	102
Halbstoff zur Papierfabrikation aus Holz, Stroh etc.	27 b	1	102
Hammer Schlag	1 a	frei	35
Handfeilen	6 e 2 γ	15	51
Handschuhe, lederne	21 e	100	80
Handschuhe mit Pelzwerk	28 a	150	105
Handschuhleder, brüsseler u. dänisches	21 b	36	79
Handtücherzeug, verarbeitetes	22 g	60	84
Handwerkzeug, gebrauchtes, von An- ziehenden etc.	§. 5, 2 d. Tar.-Ges.	frei	28
Handwerkzeug, reisender Handwerker	§. 5, 4 d. Tar.-Ges.	frei	28
Harze aller Art	36	frei	115
Harzöl	5 i	frei	47
Harzgummi, auch polirt, in Platten, Stäben etc.	17 a	frei	67
Harzgummiwaaren	17 c	40	68
Hausgeräthe, gebrauchte, von An- ziehenden etc.	§. 5, 2 d. Tar.-Ges.	frei	28
Hausgeräthe, gebrauchte, als Erb- schaftsgüter	§. 5, 3 d. Tar.-Ges.	frei	28
Heckenscheeren	6 e 2 γ	15	51
Hefe aller Art, mit Ausnahme der Weinhefe	25 c	42	86
Hemmschuhe	6 e 1 β	3	50
Heringe, gesalzene 1 Faß (Tonne)	25 k	3	91
Heringe, gesalzene, in nicht handels- üblicher Verpackung	25 k Anm. 1	2	91
Heringe, gesalzene, zu Dünger etc.	25 k Anm. 2	frei	91
Herrenhüte aus Filz	18 f 2	180	71
Herrenhüte, seidene (Cylinder)	18 f 1	300	71
Herrenschmuck etc.	20 b 2	200	76
Hengabeln	6 e 2 β	10	51

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollsaß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Hobeleisen	6 e 2 γ	15	51
Hohlglas, grünes und anderes natur- farbiges, gemeines	10 a	3	54
Hohlglas, weißes, ungemustertes, ungeschliffenes zc.	10 b	8	55
Holz, Brennholz	13 a	frei	60
Bau- u. Nutzholz, roh oder bloß mit der Art vorgearbeitet . . . 100 kg 1 fm	13 c 1	0,10 0,60	61
Bau- u. Nutzholz, gesägt oder auf anderem Wege vorgearbeitet oder zertleinert 100 kg 1 fm	13 c 2	0,25 1,50	61
Holz in geschnittenen Fournieren . .	13 e	6	62
Holzborke	13 b	0,50	61
Holzbronze	13 g	30	64
Holzbohlen	13 a	frei	60
Holzschnitte	24 a	frei	85
Holzschrauben	6 e 2 β	10	51
Holzstöcke, geschnittene	24 b	frei	86
Holzwaaren, grobe, bloß gehobelte .	13 d	3	62
Holzwaaren, feine zc.	13 g	30	63
Honig	25 l	3	91
Hopfen	14	20	64
Hornplatten	13 d	3	62
Hülsenfrüchte	9 a	1	53
Hüte aus Stroh, Rohr, Bast zc. ohne Garnitur 1 Stück	35 d 1	0,20	114
Hüte mit Garnitur 1 Stück	35 d 2	0,40	114
Hüte, Damenhüte, garnirt . 1 Stück	18 f 3	1	71
Hüte, Herrenhüte, seidene (Cylinder)	18 f 1	300	71
Hüte, Herrenhüte, aus Filz	18 f 2	180	71
Hüte, nicht besonders benannte 1 Stück	18 f 4	0,20	71
Hufeisen	6 e 1 β	3	50
Hummern	25 r	24	95

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Taconet	2 d 5	200	42
Taspiß (porzellanartige Waaren), weiß	38 d 1	14	117
Taspiß, farbig, gerändert, bedruckt, bemalt zc.	38 d 2	30	117
Tetwaaren	20 b 1	200	75
Tingots	6 b Num. 1	1,50	48
Instrumente, musikalische	15 a 1	30	64
Instrumente, astronomische, chemische (für Laboratorien), chirurgische, mathematische, optische, physikalische	15 a 2	frei	65
Instrumente zc. reisender Künstler zc.	§. 5, 4 b.Tar.-Gef.	frei	28
Tobannisbrod	25 p 2	4	94
Tuchtenleder, gefärbtes	21 a	18	78
Tungvieh, im Alter bis zu 2½ Jahren 1 Stück	39 d	4	118
Tute, roh, gebrochen zc.	22 a Num.	frei	81
Kälber unter 6 Wochen . 1 Stück	39 e	2	118
Käse aller Art	25 o	20	92
Kaffee, roher	25 m 1	40	91
Kaffee, gebrannter	25 m 2	50	92
Kaffeesurrogate, mit Ausnahme von Cichorie	25 m 1	40	91
Kakao in Bohnen	25 m 3	35	92
Kakao, gemahlener	25 p 1	60	92
Kakaomasse	25 p 1	60	92
Kakaoschalen	25 m 4	12	92
Kalender	16	frei	67
Kali, gelbes, weißes, rothes, blau- saurer, oxalsaures	5 c	8	46
Kalkfäßer	1 b	frei	36
Kameelhaare	41 a	frei	120
Kaninchenhaare	41 a	frei	120
Kanonrohr	6 e 1 β	3	50
Kanten, leinene, gewebte	22 h	100	85
Kapern	25 p 1	60	93
Käpeln aus gemeinem Steinzeuge .	38 b 1	1	116

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Karten, geographische und Seekarten	24 a	frei	85
Karten, Spielkarten	32	60	111
Kastanien	25 p 2	4	94
Kautschuck, roh oder gereinigt	17 a	frei	67
Kautschuck, aufgelöster	17 b	3	68
Kautschuckdrucktücher für Fabriken	17 e Anm. 1	frei	69
Kautschuckfäden, ohne Ausdehnung als solche deutlich erkennbar	17 b	3	68
Kautschuckfäden, überspinnen	17 c	40	68
Kautschuckhornmasse, auch polirt in Platten, Stäben zc.	17 a	frei	67
Kautschuckplatten	17 b	3	68
Kautschuckwaaren, grobe	17 c	40	68
Kautschuckwaaren, feine	17 d	60	68
Kaviar	25 n	100	92
Kaviar-Surrogate	25 n	100	92
Ketten, eiserne	6 e 1 β	3	50
Ketten zur Ketten-Schleppschiffahrt und Tauerei	6 e 2 Anm.	frei	51
Kitte	5 e	3	46
Kittel, leinene aller Art	22 g	60	84
Kleider, fertige, von Seide od. Florettseide	18 a	900	69
Kleider, gestickte	18 a	900	69
Kleider (Spizenkleider)	18 a	900	69
Kleider von Halbseide	18 b	450	70
Kleider, andere, soweit sie nicht unter 18 d und e genannt sind	18 c	300	70
Kleider von Geweben, mit Kautschuck überzogen oder getränkt zc.	18 d	130	70
Kleidungsstücke, gebrauchte, nicht zum Verkauf	§. 5, 2 d. Tar.-Ges.	frei	28
Kleidungsstücke, neue, als Aus- stattungsgegenstände zc.	§. 5, 2 d. Tar.-Ges.	frei	28
Kleidungsstücke, von Reisenden zc.	§. 5, 4	frei	28
Kleie	1 b	frei	36
Knicker aus Marmor und dergl.	33 a	frei	111

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Marr.	Bergl. den Zolltarif Seite.
Knochenplatten, rohe, bloß geschnittene	13 d	3	62
Knochenchaum	1 b	frei	36
Knopfsohseide	30 d	100	107
Knopfmacherwaaren, baumwollene	2 d 3	120	41
Knopfmacherwaaren, wollene	41 d 6	150	124
Koaks	34	frei	113
Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, Torfkohlen	34	frei	113
Kohlen, Holzkohlen	13 a	frei	60
Kochsalz	25 t	12,80	96
Körner von Getreide und Hülsenfrüchten, geschrotene oder geschälte	25 q 2	2	95
Kokosfasern, roh, gebrochen zc.	22 a Num.	frei	81
Kokusanuöl, festes	26 a 5	2	100
Konditorwaaren	25	frei	86
Konfitüren	25 p 1	60	92
Konjuntibilien	25	frei	86
Korallen, bearbeitete, ohne Fassung	33 c	60	112
Korallenwaaren	20 a	600	74
Korbflechterwaaren, grobe, weder gefärbt zc.	13 d	3	62
Korbflechterwaaren, grobe, gefärbt, lackirt zc.	13 f	10	63
Korbmacherwaaren, feine	13 g	30	63
Korbweiden, ungeschält 100 kg	13 c 2	0,25	61
1 fm		1 50	
Korbweiden, geschält	13 d	3	62
Korduan	21 b	36	79
Korduanwaaren	21 d	70	80
Koriander	9 d	3	54
Korinthen	25 h 2	24	90
Korholz, auch in Platten u. Scheiben	13 a	frei	60
Korbschneidereien			
Korshohlen	13 g	30	64
Korshopfen			
Korwaaren, grobe (Streifen, Würfel- und Rindenspunde)	13 f	10	63

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollsat für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Kraftmehl	25 q 1	6	94
Kragen	15 b 3	36	66
Kragenbeschlüge			
Kragensleder, künstliches, für Kragen- fabriken	17 e Num. 1	frei	69
Kronglas, rohes	10 a	3	55
Krüge aus gemeinem Steinzeug	38 b	1	116
Küchenwerk aller Art	25 p 1	60	92
Kühe 1 Stück	39 b	6	118
Kümmel	9 d	3	54
Kürschnerarbeiten (Pelzwerk)	28	—	105
Kunstfächer, für Kunstausstellungen zc. eingehend	§. 5, 8 d. Tar.-Ges.	frei	29
Kupfer in rohem Zustande oder als Bruch	19 a	frei	72
	19 b	12	72
Kupfer, geschmiedet oder gewalzt zc. Kupfer in Blechen und Draht, plattirt	19 c	28	73
Kupferdraht	19 b	12	72
Kupferdrahtgewebe	19 d 1	18	73
Kupfermünzen	19 a	frei	72
Kupferrohren	19 d 1	18	73
Kupferschmiedewaaren, grobe			
Kupferstiche	24 a	frei	85
Kupferwaaren, andere als zu Nr. 19 d 1 und 3 genannte	19 d 2	30	73
Kupfer- zc. Waaren aus Aluminium, Nickel; feine zc.	19 d 3	60	73
Pacets	30 c	36	107
Pämme 1 Stück	39 i	0 50	118
Pammfelle, rohe, behaarte	12 a	frei	60
Pamahaar	41 a	frei	120
Pauge (Unterlange von Seifen- siedereien)	1 a	frei	36
Pawawaaren	20 b 1	200	75

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Leinwand, gefärbt, bedruckt, gebleicht, auch aus gefärbtem, bedrucktem, gebleichtem Garn gewebt: in der Kette und dem Schuß zusammen auf eine quadrati- sche Geweb- fläche von 4 gem			
1. bis 120 Fäden	22 f 1	60	84
2. mit mehr als 120 Fäden	22 f 2	120	84
Leinene Waaren in Verbindung mit Metallfäden	22 h	100	85
Leinöl in Flaschen oder Krügen	26 a 1	20	99
Leinöl in Fässern	26 a 2	8	99
Lichte	23	15	85
Limonen, frische 100 kg	25 h 1	12	89
100 Stück		2	
Litterarische und Kunstgegenstände	24	frei	85
Lithographien	24 a	frei	85
Lithographische Steine mit Zeich- nungen, Stichen oder Schrift	24 b	frei	86
Lohe, ausgelaugte als Brennmaterial	13 a	frei	60
Lohfischen	13 a	frei	60
Lokomobilen	15 b 1	8	65
Lokomotiven	15 b 1	8	65
Lochpapier graues	27 b	1	102
Lochpapier, aller Art	27 e	10	103
Lumpen aller Art	1 c	frei	36
Luppenisen, noch Schlacken enthal- tend	6b Anm.1	1,50	48
Lurusgegenstände aus Alfenide, Bri- tanniametall zc.	19 d 3	60	74
Maiz	9 b	0,50	54
Maffaroni	25 q 1	6	94
Makulatur, bedruckte, beschriebene	1 c	frei	36

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfab für 100 kg in Mark.	Bergl. den Zolltarif Seite.
Malerfarben	5 a	20	45
Malerpappe	27 e	10	104
Malz	9 c	1,20	54
Malzkeime	1 b	frei	36
Mandeln, getrocknete	25 h 3	30	90
Manillahanf, roh, gebrochen zc.	22 a Anm.	frei	81
Manuskripte	24 a	frei	85
Margarin	26 c 2	8	101
Marly	2 d 5	200	42
Marokku	21 b	36	79
Marokkuwaaren	21 d	70	80
Maschinen, nach dem Gewicht über- wiegender Bestandtheil:			
Holz	15 b 2 a	3	65
Gusseisen	15 b 2 β	3	65
schmiedbares Eisen	15 b 2 γ	5	65
andere unedle Metalle	15 b 2 δ	8	65
Maschinenmesser	6 e 2 γ	15	51
Maschinentreibriemen aus groben Zeugstoffen, in Verbindung mit Kautschuk	17 e Anm. 2	24	69
Material- zc. Waaren	25	.	86
Mathematische Instrumente	15 a 2	frei	65
Matten und Fußdecken von Bast, Stroh, Schilf zc.	35 a	3	113
Mauersteine, gewöhnliche	38 a	frei	116
Mauersteine, glazirte	38 b	1	117
Maulesel } 1 Stück	39 a	10	116
Maulthiere			
Medaillen	24 c	frei	86
Meerschamwaaren	20 b 1	200	75
Mehl	25 q 2	2	95
Meißel	6 e 2 γ	15	51
Melasse, zur Branntweinbereitung	25 x 4	frei	99
Menschenhaare, roh, gehechelt zc.	11 c	100	59
Messer, eiserne, grobe	6 e 2 β	10	51

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Messer aus schmiedbarem Eisen, polirte	6 e 3 β	24	52
Messingdrahtgewebe	19 d 1	18	73
Messingröhren	19 d 1	18	73
Messingwaaren, feine, vernirte zc. . .	19 d 3	60	74
Metalle, edle, gemünzt, in Barren und Bruch	7	frei	53
Metallplatten, gestochene	24 b	frei	86
Metallwaaren, ganz oder theilweise aus edlen Metallen	20 a	600	74
Metallwaaren, ganz oder theilweise aus unedlen, echt vergoldeten zc. Metallen	20 b 1	200	76
Meth	25 a	4	86
Milchglas, ungemustert, ungeschliffen zc.	10 f Num.	10	58
Mineralöle, anderweit nicht genannt	29	6	106
Mineralöle, für andere gewerbliche Zwecke als die Leuchtölsfabrikation bestimmt zc.	29 Num. 1	frei	106
Mineralische Stoffe, rohe zc.	7	frei	53
Mineralwasser	5 i	frei	47
Möbel, hölzerne und Möbelbestand- theile nicht unter 10 d und g be- griffen zc.	13 f	10	63
Möbel, gepolsterte, ohne Ueberzug . .	13 h 1	30	64
Möbel, gepolsterte, mit Ueberzug . .	13 h 2	40	64
Mohairgarn, einfaches; dublirtes un- gefärbt	41 c 2 a	3	120
Mohairgarn, dublirtes, gefärbt; drei- oder mehrfach gewirntes	41 c 2 β	24	120
Mohnöl, in Flaschen oder Krügen . .	26 a 1	20	99
Mohnöl, in Fässern eingehend	26 a 2	8	99
Mosk, in Fässern eingehend	25 e 1	24	87
Mosk, in Flaschen eingehend	25 e 2	48	87
Müchlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten	25 q 2	2	94

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Mühlsteine, auch mit eisernen Reifen	33 a	frei	111
Münzen, edle Metalle gemünzt . . .	7	frei	53
Münzen, Kupfer- und andere Scheide- münzen	19 a	frei	72
Mützen mit Pelzwerk	28 a	150	105
Muscheln aus gemeinem Steinzeug . .	38 b	1	116
Mundlack	5 i	frei	47
Muscheln, ausgehälte	25 r	24	95
Muschelthiere aus der See	25 r	24	95
Musikalien	24 a	frei	85
Musikalische Instrumente	15 a 1	30	64
Musjelin	2 d 5	200	42
Muster, Musterkarten, nur hierzu ge- eignet	§. 5, 7 d. Tar.-Ges.	frei	29
Nähfaden, mehrfach gezwirnter, acco- modirter	2 c 5	70	40
Nähnadeln	6 e 3 γ	60	52
Nähseide	30 d	100	107
Natron, doppeltkohlen-saures	5 f	2,50	46
Naturalien für wissenschaftliche Samm- lungen	§. 5, 8 d. Tar.-Ges.	frei	30
Neze, alte Fische-Neze	1 e	frei	37
Neze, baumwollene Fische-Neze, neu .	2 d Num. 1	3	42
Neusilberwaaren, feine	19 d 3	60	74
Nickelwaaren	19 d 3	260	73
Nippstischsachen etc.	20 b 2	00	77
Nudeln	25 q 1	6	94
Nüsse, trockene	25 p 2	4	94
Nutria-Haare	41 a	frei	120
Nußholz, roh oder bloß mit der Art vorgearbeitet 100 kg 1 fm	13 c 1	0,10 0,60	61

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Rothholz, gesägt oder auf anderem Wege vorgearbeitet oder zerkleinert 100 kg 1 fm	13 c 2.	0,25 1,50	61
Oblaten	5 i	frei	47
Obst, getrocknet, gebacken zc.	25 p 2	4	93
Dahlen 1 Stück	39 c	20	118
Del aller Art in Flaschen oder Krügen	26 a 1	20	99
Del, anderes als zu 26 a 1—3 ge- nannt in Fässern	26 a 4	4	100
Dele, ätherische, ausgenommen die unter Nr. 5 b und i begriffenen	5 a	20	45
Dele, fette, wohlriechende zc.	31 d	20	110
Delfirniß	5 d	4	46
Delfuchen, auch gemahlen }	26 b	frei	101
Delrückstände			
Deltücher	11 a	frei	58
Ofenacheln, gemeine	38 b	1	116
Oliven	25 p 1	60	93
Olivenöl in Flaschen oder Krügen	26 a 1	20	99
Olivenöl in Fässern	26 a 2	8	99
Olivenöl in Fässern, amtlich dena- turirt	26 a 3	frei	100
Operngucker	20 c 2	120	77
Optische Instrumente	15 a 2	frei	65
Oxalsäure	5 c	8	46
Wachpapier, ungeglättet, nicht unter 27 b oder d begriffen	27 c	4	102
Wachpapier, geglättetes	27 d	6	103
Wackuch	40 a	12	118
Palmblätterhüte ohne Garnitur 1 Stück	35 d 1	0,20	114
Palmblätterhüte mit Garnitur 1 Stück	35 d 2	0,40	114
Palmutter }	26 a 5	2	100
Palmkernöl, festes }			

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zellfab für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zelltarif Seite.
Balmitin	26 c 2	8	101
Balmöl, festes	26 a 5	2	100
Papier, Druck-, Schreib-, Bösch- und Seidenpapier aller Art, auch litho- graphirtes, bedrucktes, liniirtes, zu Rechnungen, Etiketten, Fracht- briefen, Devisen u. vorgerichtetes Papier	27 e	10	103
Papier mit Gold oder Silbermustern .	27 e	10	104
Papier, durchschlagenes	24 a	frei	85
Papier, beschriebenes	6 e 2	15	51
Papiermesser	1 c	frei	36
Papierspäne	27 f 3	24	105
Papiertapeten	27 f 2	12	104
Papierwaaren	27 f 3	24	105
Papierwaaren, in Verbindung mit anderen Materialien u.	27 b	1	102
Pappe, mit Ausnahme der Glanz- und Lederpappe	27 f 2	12	104
Pappmassewaaren	27 f 3	24	105
Pappmassewaaren, in Verbindung mit anderen Materialien u.	27 f 2	12	104
Pappwaaren	27 f 3	24	105
Pappwaaren, in Verbindung mit an- deren Materialien u.	26 c 2	8	101
Paraffin	31 e	100	110
Parfümerien, mit Ausnahme der unter 31 c und d genannten . .	38 d 1	14	117
Parian, weiß	38 d 2	30	117
Parian, farbig, gerändert, bedruckt, bemalt u.	13 e	6	62
Parquetbodenthelle, unverleimte, im- gebeizte			

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfab für 100 kg in Mark.	Bergl. den Zolltarif Seite.
Parquetbodentheile, verleimte, auch fournirte, uneingelegt	13 f	10	63
Pastellfarben	5 a	20	45
Pasteten	25 p 1	60	93
Bech	36	frei	115
Belzbezüge, gefütterte	28 a	150	105
Belzbezüge, ungefütterte	28 b	6	105
Belzdecken, gefütterte	28 a	150	105
Belzdecken, ungefütterte	28 b	6	105
Belze, überzogene	28 a	150	105
Belze, fertige, nicht überzogene Schaf- pelze	28 b	6	105
Belzfutter, gefütterte	28 a	150	105
Belzfutter, ungefütterte	28 b	6	105
Belzhandschuhe	28 a	150	105
Belzmützen	28 a	150	105
Belzwerk (Kürschnerarbeiten)	28		105
Bergament	21 a	18	78
Bergamentwaaren	21 d	70	80
Perlen ohne Fassung	33 c	60	112
Perlenwaaren aus echten Perlen zc.	20 a	600	74
Perlen aus Glas	10 e Num.	4	57
Perlen aus Wachs	20 c 2	120	77
Perlmutterwaaren	20 b 1	200	75
Perrückenmacherarbeiten	11 d	200	59
Petroleum	29	6	105
Pfeifen, irdene	38 b	1	116
Pferde 1 Stück	39 a	10	117
Pferde und andere Thiere als Zug- oder Lastthiere zc.	§. 5, 5 d. Tar.-G.	frei	29
Pferdehaare, roh, gehedelt	11 a	frei	58
Flughaareneisen	6 b	2,50	48
Photographien	24 a	frei	85
Pilze, eingemachte zc.	25 p 1	60	93
Pilze, getrocknet, gebacken zc.	25 p 2	4	93

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Pinienterne	25 p 2	4	94
Platten, aus schmiedbarem Eisen, rohe	6 c 1	3	49
Platten, aus schmiedbarem Eisen, gefrüßte, lackirte, polirte zc.	6 c 2	5	49
Platten von Horn	13 d	3	62
Platten von Knochen, rohe bloß ge- schnittene	13 d	3	62
Platten von Korkholz	13 a	frei	60
Platten von Kautschukhornmasse	17 a	frei	68
Platten von gegossenem Glas, rohe gerippte	10 a	3	55
Platten aus gemeinem Steinzeug	38 b	1	116
Platten, Schieferplatten, rohe	33 b	0,50	111
Platten, von Schiefer, gespaltene, ge- sägte zc.	33 d 1	3	112
Plüßche, wollene	41 d 6	150	124
Polirpapier	27 b	1	102
Polsterfedern	6 e 1 β	3	50
Pomeranzen, frische 100 kg	25 h 1	12	89
100 Stück		2	
Pomeranzen, getrocknete	25 h 3	30	90
Pomeranzen, unreife, auch in Salz- wasser eingelegt	25 p 2	4	94
Porzellan und porzellanartige Waaren, weiß	38 d 1	14	117
Porzellan und porzellanartige Waaren, farbig, gerändert, bedruckt, bemalt zc.	38 d 2	30	117
Posamentierwaaren, baumwollene	2 d 3	120	41
Posamentierwaaren, wollene	41 d 6	150	124
Posamentierwaaren, in Verbindung mit Kautschukfäden	17 e	90	69
Pottasche	5 g	1,50	46
Preßspäne	27 d	6	103
Preßtücher aus rohem Gespinnst von Baumwollabfällen	2 d Num. 2	10	42
Preßtücher, ganz grobe, von Seiden- abfällen	30 Num. 1	10	109

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Proben, als Muster	§ 5, 7 d. Tar.-Ges.	frei	29
Produkte, thierische, anderweit nicht genannt	37 a	frei	115
Puder	25 q 1	6	94
Pulver (Schießpulver)	5 i	frei	47
Buglappen aus rohem Gespinnst von Baumwollabfällen	2 d Ann. 2	10	42
Buglappen, { ganz grobe, von Seiden- Bugtücher, } abfällen	30 Ann. 1	10	109
Bugwaaren	18	.	69
Buffer	6 e 1 β	3	50
Quineacilleriwaaren, feine zc.	20 b 2	200	76
Nadfranzeisen	6 b	2,50	48
Nadschrauben	6 e 2 β	10	51
Naps	9 e	0,30	54
Rechnungen, bedrucktes zc. Papier, vorgeordnetes dazu	27 e	10	103
Regenschirme	20 c 2	120	77
Reisenstäbe 100 kg 1 fm	13 c 2	0,25 1,50	61
Reis	25 s	4	95
Reis, zur Stärkesabrikation unter Kontrolle	25 s Ann.	1,20	95
Reisegeräth, zum Gebrauch für Rei- sende	§. 5, 4 d. Tar.-Ges.	frei	28
Reisig	13 a	frei	60
Reisigbesen	13 a	frei	60
Retorten aus gemeinem Steinzeug	38 b	1	116
Riemerwaaren, grobe	31 c	50	79
Rindviehhaare	41 a	frei	120
Rinnen von Stein zc.	33 a	frei	111

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfab für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif § etc.
Röhren aus schmiedbarem Eisen, ge- zogene, gewalzte	6 e 1 γ	5	50
Röhren von Kupferblech	19 d 1	18	73
Röhren von Messingblech	19 d 1	18	73
Röhren von Stein etc.	33 a	frei	111
Röhren von Thon, unglasirte	38 a	frei	116
Röhren, glasirte, aus gemeinem Stein- zeuge	38 b	1	116
Roggen	9 a	1	53
Roheisen aller Art	6 a	1	48
Rohr, Stuhlrohr, gebeiztes oder ge- spaltenes	13 d	3	62
Rohrhüte, ungarnirte . . . 1 Stück	35 d 1	0,20	114
Rohrhüte, garnirte . . . 1 Stück	35 d 2	0,40	114
Rohrschienen	6 b Num. 1	1,50	48
Rohrzucker unter Nr. 19 des holländi- schen Standart	25 x Num. 2	24	98
Rosinen	25 h 2	24	90
Rosmarinöl	5 b	12	45
Rothstifte	5 a	20	45
Rüböl in Flaschen oder Krügen . .	26 a 1	20	99
Rüböl in Fässern	26 a 2	8	99
Rübsaat	9 e	0,30	54
Rückstände, feste, von der Fabrikation fetter Oele, auch gemahlen	26 b	frei	101
Rum in Fässern und Flaschen . . .	25 b	48	86
Ruß	5 e	3	46
Säcke, leere, zum Transport von Getreide etc.	§. 5, 6 d. Tar.-Ges.	frei	29
Säcke, leere, gebrauchte als Emballage	§. 5, 6 d. Tar.-Ges.	frei	29
Säfte von Obst, Beeren und Rüben, ohne Zucker eingekocht	25 p 2	4	94
Säfte, eingedickte	5 i	frei	47

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Sägen	6 e 2 γ	15	51
Sägewaaren von Holz . . . 100 kg	13 c 2	0,25	61
1 tm		0,50	
Sämereien, getrocknet, gebäckt . . .	25 p 2	4	93
Saffian	21 b	36	79
Saffianwaaren	21 d	70	80
Sago	25 q 1	6	94
Sagosurrogate	25 q 1	6	94
Salz, sowie alle Stoffe aus denen Salz ausgeschieden zu werden pflegt	25 t	12,50	96
Salz, seewärts eingehend	25 t Num.	12	96
Sattlerwaaren, grobe	21 c	50	79
Saucen	25 p 1	60	93
Säulen und Säulenbestandtheile von Stein, ungeschliffen	33 a	frei	111
Schalthiere aus der See	25 r	24	95
Schaffelle, rohe, behaarte; enthaarte, nicht weiter bearbeitet	12 a	frei	60
Schaffelle, halbgare, sowie bereits ge- gerbte zc.	21 b Num.	3	79
Schaffelle, weiß gemachte und ge- färbte, nicht gefütterte	28 b	6	105
Schafpelze, fertige, nicht überzogene	28 b	6	105
Schafvieh 1 Stück	39 h	1	118
Schalen von Südfrüchten, frische und getrocknete	25 p 2	4	94
Scheeren, eiserne, polirte	6 e 3 β	24	52
Scheidemünzen	19 a	frei	72
Scherben von Glas und Thonwaaren	1 a	frei	35
Schieferpapier	27 b	1	102
Schieferplatten, rohe	33 b	0,50	111
Schieferplatten, gespaltene, gesägte zc. }	33 d 1	3	112
Schieferplatten in Holzrahmen			
Schieferplatten aus Schieferpapier . .	27 b	1	102
Schießpulver	5 i	frei	47
Schildkröten aus der See	25 r	24	95

Benennung der Gegenstände.	Tariff- nummer.	Zollfab für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Schildpattwaaren	20 b 1	200	76
Silfwaaren, außer Fußdecken und Matten, ordinäre	35 a	3	113
Schläuche aus Hanf, in Verbindung mit Kautschuk	17 e Num. 2	24	69
Schläuche, gebleichte	22 d	6	82
Schleifsteine aller Art	33 a	frei	111
Schleifpapier	27 b	1	102
Schlitten mit Leder- oder Polster- arbeit 1 Stück	15 c 2	150	66
Schlittschuhe }	6 e 2 β	10	51
Schloßschrauben }	6 e 2 β	10	51
Schlösser, ordinäre	6 e 2 β	10	51
Schlüssel, gepreßte	6 e 2 β	10	51
Schmalz von Gänsen und Schweinen	26 c 1	10	101
Schmelzriegel von Thon	38 b	1	116
Schmiedehammer	6 e 1 β	3	50
Schmierseife	31 a	5	110
Schmirgeltuch	2 d Num 3	frei	43
Schmuckfedern, rohe	11 e	3	59
Schmuckfedern, zugerichtete	11 g	300	59
Schneiderseeren }	6 e 2 γ	15	51
Schneidkluppen }			
Schneizarbeiten (Drehkler-, Tischler- waaren), anderweit nicht genannt	13 g	30	63
Schneizstoffe, vegetabilische, animalische, nicht besonders genannt	13 a	frei	60
Schnittwaaren von Holz . 100 kg 1 fm	13 c 2	0,25 1,50	61
Schnüre, leinene	22 h	100	85
Schraubenschlüssel	6 e 2 β	10	51
Schraubstöcke	6 e 1 β	3	50
Schreibfedern, rohe	11 e	3	59
Schreibfedern, gezogen	11 f	6	59

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mett.	Bergl. den Zolltarif Seite.
Schreibfedern aus Stahl zc.	6 e 3 γ	60	52
Schreibpapier aller Art	27 e	10	103
Schuhe, feine, aller Art	21 d	70	80
Schuhmacherwaaren, grobe	21 c	50	79
Schuhwische	5 e	3	46
Schuffer aus Marmor	33 a	frei	111
Schweine 1 Stück	39 f	2,50	118
Schweißeißen, in Stäben, mit Ein- Schweißstahl (schluß des facornirten	6 b	2,50	48
Schwellen, eiserne	6 b	2,50	48
Schwertfegerarbeit	6 e 3 β	24	52
Seefarten	24 a	frei	85
Seefalz	25 t	12,80	96
Seeschiffe	15 d	frei	66
Seethiere, Muschel- und Schaalthiere aus der See	25 r	24	95
Seethiere, eingemachte zc.	25 p 1	60	93
Segeltuchwaaren, grobe Schuhmacher- und Täschnerwaaren aus Segel- tuch	21 c Num.	50	80
Seide, abgehaspelt zc., nicht gefärbt	30 a	frei	107
Seide, gefärbt	30 c	36	107
Seidengewebe, ganz grobe, von Ab- fällen zc.	30 Num. 1	10	109
Seidenkokons	30 a	frei	107
Seidenpapier aller Art	27 c	10	103
Seidenwaaren, nicht unter 30 e be- griffen, aus Seide oder Floret- seide, in Verbindung mit Baum- wolle, Leinen zc.	30 f	300	108
Seidenwaaren, auch in Verbindung mit Metallfäden, sowie gemischt mit anderen Spinnmaterialien und zugleich mit Metallfäden verbunden	30 e	600	107
Seidenwatte	30 b	24	107
Seidenzwirn	30 d	100	107

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zeissig für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zeissig Seite.
Seife, feste, soweit sie nicht unter Nr. 31 c fällt	31 b	10	110
Seife in Täfeln, Kugeln, Büchsen etc.	31 c	30	110
Seife, parfümirte aller Art	31 e	30	110
Seile, gebleichte	22 d	6	82
Seilwaaren, ungebleichte	22 d	6	82
Seilwaaren, gefärbte und gebleichte, mit Ausnahme der unter 22 d . . .	22 e 3	24	83
Seif, zubereiteter	25 p 1	60	93
Seifen	6 e 2 ^β	10	51
Sesamöl in Flaschen oder Krügen .	26 a 1	20	99
Sesamöl in Fässern	26 a 2	8	99
Shawltücher, wollene, gewebte, welche drei oder vier Farben haben . . .	41 d 7	300	124
Shawltücher, wollene, gewebte, mit fünf oder mehr Farben	41 d 8	450	125
Sicheln	6 e 2 ^β	10	51
Siebmacherwaaren, grobe	4 a 1	4	44
Siebmacherwaaren, grobe, andere als die unter 4 a 1 genannten	4 a 2	8	45
Siebmacherwaaren, feine	4 b	24	45
Siedesalz	25 t	12,80	96
Siegellack	5 e	3	46
Silberglätte	3 a	frei	43
Silberpapier	27 e	10	103
Soda, rohe, natürliche oder künstliche; krytallisirte	5 g	1,50	46
Soda, kalzinirte	5 f	2,50	46
Sohlleder	21 b	36	79
Sonnenblumenöl in Flaschen oder Krügen	26 a 1	20	99
Sonnenblumenöl in Fässern	26 a 2	8	99
Sonnenschirme	20 c 2	120	77
Spanferkel unter 10 kg . . 1 Stück	39 g	0,30	118
Spanhüte ohne Garnitur . . 1 Stück	35 d 1	0,20	114
Spanhüte mit Garnitur . . 1 Stück	35 d 2	0,40	114

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zolltarif für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Sparterie aller Art	35 e 1	90	114
Speiseöle in Fässern	26 a 2	8	99
Spezerei zc. Waaren	25	—	86
Spiegelglas, rohes, ungeschliffenes	10 d 1	3	56
Spiegelglas, geschliffenes zc, belegtes aller Art	10 d 2	24	56
Spielearten	32	60	111
Spielzeug von Holz zc., grobes, unge- färbtes	13 f	10	63
Spinnstoffe, vegetabilische, mit Aus- nahme von Baumwolle und Flachs, gebrochen, gehechelt, geröstet, roh	8	1	53
Spitzen, baumwollene	2 d 6	250	42
Spitzen, ganz oder theilweise aus Seide	30 c	600	108
Spitzen, wollene	41 d 7	300	124
Spitzenkleider	18 a	900	69
Spren	1 b	frei	36
Stärke	25 q 1	6	94
Stärkegummi	24 c	frei	86
Statuen von Marmor, anderen Stein- arten, Metall zc.		8	101
Stearin	26 c 2	frei	111
Steine, rohe oder bloß behauene	33 a	60	112
Steine, künstliche ohne Fassung	33 c	frei	86
Steine, lithographische, mit Zeich- nungen zc.	24 b	30	57
Steine, unechte, rohe, ohne Fassung	10 f	frei	116
Steine von Thon, feuerfeste	38 a	frei	113
Steinkohlen	34	frei	36
Steinkohlenasche	1 b	frei	111
Steinmetzarbeiten, grobe, ungeschlif- fene zc.	33 a	4	104
Steinpappearbeiten, Formerarbeit aus Steinpappe zc.	27 f 1		

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Steinpapparbeiten, nicht unter f 1 oder f 3 begriffen	27 f 2	12	104
Steinpapparbeiten, in Verbindung mit anderen Materialien zc. . . .	27 f 3	24	105
Steinsalz	25 t	12 ⁸⁰	96
Steinwaaren, Statuen ausgenommen, unpolirte zc.	33 d 1	3	112
Steinwaaren, Statuen ausgenommen, in Verbindung mit anderen Ma- terialien	33 d 2	24	113
Steinzeug, Krüge und andere Gefäße aus gemeinem Steinzeug	38 b	1	116
Stiche, andere als Kupferstiche . . .	24 a	frei	85
Stickereien, baumwollene	2 d 6	250	42
Stickereien, leinene	22 h	100	85
Stickereien, ganz oder theilweise aus Seide	30 e	600	108
Stickereien, wollene	41 d 7	300	124
Stiefelschäfte von Leder	21 a	18	78
Stiele künstlicher Blumen, einzelne.	18 g 2	120	72
Stiere 1 Stück	39 b	6	118
Streifen von Papiergattungen der Nr. 27 e	27 e	10	104
Stricke, alte	1 c	frei	37
Stricke, gebleichte	22 d	6	82
Stricknadeln	6 e 3 β	24	52
Striegel	6 e 2 β	10	51
Strohbander	35 b	18	113
Strohbesen, grobe	4 a 1	4	44
Strohgeflechte	35 c	24	114
Strohüte, ohne Garnitur 1 Stück	35 d 1	0 ²⁰	114
Strohüte, mit Garnitur 1 Stück	35 d 2	0 ⁴⁰	114
Strohpapier, gelbes, rauhes	27 b	1	102
Strohwaaren, nicht unter a und d begriffen	35 c	24	114

Venenennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zellstab für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zellstabi Seite.
Strumpfwaa ren, baumwollene . . .	2 d 3	120	41
Strumpfwaa ren, in Verbindung mit Kautschucksäden	17 e	90	69
Strumpfwaa ren, leinene	22 h	100	85
Strumpfwaa ren, wollene, unbedruckte	41 d 4	100	123
Stuhlrohr, gebeiztes oder gespaltenes	13 d	3	62
Stuhlröhren	20 b 3	200	77
Süßfrüchte	25 h		89
Syrup	25 u	15	97
Tabacksblätter, unbearbeitete . . .	25 v 1	85	97
Tabacksfabrikate, andere als Cigarren und Cigaretten	25 v 2 β	180	98
Tabacksfabrikate, Cigarren und Ci- garetten	25 v 2 α	270	98
Tabacksaucen	25 v 1	85	97
Tabacksstengel	25 v 1	85	97
Tabacks Pfeifen, irdene Pfeifen . .	38 b	1	116
Taschnervaa ren, grobe	21 c	50	79
Tafelbonillon	25 g 1	12	88
Tafelglas, in seiner natürlichen Farbe, ungeschliffen, ungenustert, wenn die einfache Höhe und die einfache Breite zusammen betragen			
1. bis 120 Centimeter	10 c 1	6	56
2. über 120 bis 200 Centimeter	10 c 2	8	56
3. über 200 Centimeter	10 c 3	10	56
Tafelglas, farbiges, geschliffenes, po- lirtes u.	10 d 2	24	56
Tafeln aus Schieferpapier	27 b	1	102
Tafelschiefer, roher	33 b	0 ⁵⁰	111
Talg	26 c 4	2	101
Talglichte	23	15	85
Tapeten (Papiertapeten)	27 f 3	24	105
Tapioka	25 q 1	6	94

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Taschenuhren	20 a	600	75
Fane, gebleichte	22 d	6	82
Fanwerk, altes	1 c	frei	37
Telegraphentafel aller Art	19 b	12	72
Teppiche (Fußdecken) aus Wolle oder anderen Thierhaaren zc.	41 d 4	100	123
Terpentinöl	5 i	frei	47
Terracottawaaren, feine	38 c 1	10	116
Thee	25 w	100	98
Theer	36	frei	115
Theeröle, leichte, ähnlich wie Benzol Thiere, lebende, anderweit nicht ge- nannt	5 i 37 a	frei	47 115
Thierfett, anderweit nicht genannt	26 c 4	2	101
Thierfleisch	1 b	frei	36
Thierhaare aller Art mit Ausnahme von Pferdehaaren, roh, gehechelt zc.	41 a	frei	120
Thierknochen jeder Art	1 b	frei	36
Thieröl	5 i	frei	47
Thonfliesen	38 b	1	116
Thonröhren, nicht glasirt	38 a	frei	116
Thonröhren, glasirt	38 b	1	116
Thonwaaren mit Ausnahme von Porzellan zc. einfarbig oder weiß	38 c 1	10	116
Thonwaaren, mit Ausnahme von Porzellan, zwei- und mehrfarbig, gerändert, bedruckt zc.	38 c 2	16	116
Thonwaarenscherben	1 a	frei	35
Thran (Fischthran)	26 c 3	3	101
Thürstöcke von Stein zc.	33 a	frei	111
Thurmuhren	6 e 2	10	51
Ziegel (Schmelztiegel aus Thon)	38 b	1	116
Tinkturen zc.	5 a	20	45
Tinte	5 e	3	46
Tintenpulver	5 e	3	46

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Tischlerwaaren, grobe, rohe unge- färbte zc.	13 d	3	62
Tischlerwaaren, gefärbt, gebeizt, la- kirt zc.	13 f	10	63
Tischzeug, verarbeitetes	22 g	60	84
Töpfergeschirr, nicht glasirt	38 a	frei	116
Töpfergeschirr, glasirtes	38 b	1	116
Toskettensachen zc.	20 b 2	200	77
Tombacwaaren	19 d 3	60	74
Torf	34	frei	113
Torfkohlen	34	frei	113
Tragbänder, gebleichte	22 d	6	82
Treber	1 b	frei	36
Träge von Stein, ungeschliffen	33 a	frei	111
Trüffeln, eingemachte zc.	25 p 1	60	93
Tuchleisten	41 d 1	frei	121
Tuchsheeren	6 e 2 γ	15	51
Tuch- und Zeugwaaren, wollene, un- bedruckte, soweit sie nicht zu 41 d 7 gehören	41 d 5	135	123
Tütle aus Baumwolle, roh und un- gemustert	2 d 1	80	41
Tütle aus Baumwolle, andere	2 d 5	200	42
Tütle, seidene, roh oder gefärbt, un- gemustert	30 e Num.	250	108
Tütle, wollene	41 d 7	300	124
Tüsche	5 a	20	45
Tuschkasten	5 a	20	45
Uhren, Stuh- und Wanduhren	20 b 3	200	77
Uhren, Taschenuhren	20 a	600	75
Uhrjournaluren aus unedlen Metallen	6 e 3 γ	60	52
Uhrwerke aus unedlen Metallen	6 e 3 γ	60	52
Unterlauge von Seifensiedereien	1 a	frei	35
Unterlagsplatten (eiserne)	6 b	2,50	48

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mars.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Vernirte Waaren, Messingwaaren, feine, vernirte	19 d 3	60	74
Vernirte Waaren, feine Galanterie- und Dinecaillerieswaaren zc. . . .	20 b 2	200	77
Verzehrungsgegenstände, nicht ander- weit genannte, eingemachte zc. . .	25 p 1	60	93
Verzehrungsgegenstände zum Reise- verbrauche	§. 5, 4 d. Tar.-G.	frei	28
Verzierungen, architektonische, aus Terracotta, Thon	38 b	1	116
Vorhänge aus ungepaltenem Stroh	35 c	24	114
Waaren aus Gespinnsten von Baum- wolle, Leinen zc., verbunden mit Schnitzstoffen, unedlen Metallen zc., nicht besonders genannt	20 c 3	120	77
Waaren, ganz oder theilweise aus edlen Metallen, echten Perlen, Korallen oder Edelsteinen gefertigt	20 a	600	74
Wachholderöl	5 b	12	45
Wachs	26 c 2	8	101
Wachsmuffelin	40 c	50	119
Wachsmuffelinwaaren	21 d Anm.	70	80
Wachspferlen	20 c 2	120	77
Wachstaft	40 c	50	119
Wachstaftwaaren	21 d Anm.	70	80
Wachstuch, grobes, unbedrucktes . .	40 a	12	118
Wachstuch, anderes	40 b	30	119
Wachstuchwaaren aus grobem, un- bedrucktem Wachstuch	21 c Anm.	50	80
Wachstuchwaaren aus feinem Wachs- tuch	21 d Anm.	70	80
Wachswaaren, feine bssirte	20 b 3	200	77
Wäsche, Leibwäsche, leinene und baumwollene	18 e	150	70

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Wäsche, gebrauchte, nicht zum Ver- kaufe eingehend	§. 5, 2 d. Tar.-G.	frei	28
Wäsche, neue, als Ausstattungsgegen- stände	§ 5, 2 d. Tar.-Gef.	frei	28
Wäsche und dergl. von Reisenden	§ 5, 4. d. Tar.-Gef.	frei	28
Wässer, alkohol- oder ätherhaltige, zum Gewerbe- und Medicinal- gebrauche	5 a	20	45
Wässer, nicht alkoholhaltige, wohl- riechende zc.	31 d	20	110
Wagen, mit Leder- oder Polsterarbeit, mit Ausnahme der Eisenbahnfahr- zeuge 1 Stück	15 c 2	150	66
Wagen, zum Personen- und Waaren- transport zc.	§ 5, 5 d. Tar.-Gef.	frei	28
Wagen, zum Gebrauch der Reisen- den zc.	§ 5, 5 d. Tar.-Gef.	frei	28
Wagendecken, aus groben Zeugstoffen in Verbindung mit Kautschuk	17 e Num. 2	24	69
Wagenfedern	6 e 1 β	3	50
Wagenschmiere	5 e	3	46
Wagnerarbeiten, grobe, bloß gehobelte Wagnerarbeiten, gefärbt, gebeizt, lackirt zc.	13 d	3	62
Wallrath	13 f	10	63
Wanduhren	26 c 2	8	101
Wanduhren	20 b 3	200	77
Waschfarben	5 a	20	45
Wasser, Mineralwasser, künstliches und natürliches	5 i	frei	47
Wasserglas	5 h	1	46
Watten, baumwollene	2 b	1,50	37
Watten, seidene	30 b	24	107

Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Watten, wollene	41 c	3	120
Wein, in Fässern eingehend	25 e 1	24	87
Wein, in Flaschen eingehend	25 e 2	48	87
Weinhefe, teigartige, trockene	5 i	frei	47
Weinstein säure	5 i	frei	47
Weißblech	6 c 2	5	49
Weißblechabfälle	1 a	frei	35
Weizen	9 a	1	53
Wegsteine aller Art	33 a	frei	111
Wichse	5 e	3	46
Wild aller Art, nicht lebend	25 g 1	12	88
Winden	6 e 1 β	3	50
Winkelreihen	6 b	2,50	48
Winkelhaken	6 e 2 β	10	51
Wolle, rohe, gefärbte, gemahlene	41 a	frei	119
Wolle, gekämmte	41 b	2	120
Wollengarn, (Garn aus Rindvieh- haaren), ein- und zweifach aller Art	41 c 1	3	120
Wollengarn anderes als unter 41 c 1 und 2 genannt:			
roh, einfach	41 c 3 α	8	121
roh, dublirt	41 c 3 β	10	121
gebleicht oder gefärbt einfach	41 c 3 γ	12	121
gebleicht, gefärbt, dublirt, drei- oder mehrfach gezwirnt u.	41 c 3 δ	24	121
Wollengepinnste in Verbindung mit Metallfäden	41 d 6	150	124
Wollenwaaren, bedruckte, mit Aus- nahme der Fußdecken	41 d 6	150	124
Zähne in Verbindung mit Platin- stiften u.	20 b 1	200	76
Zangen	6 e 2 β	10	51
Zeichenkreide	5 a	20	45
Zeichnungen	24 c	frei	86
Ziegel (Dachziegel), nicht glasirt	38 a	frei	116

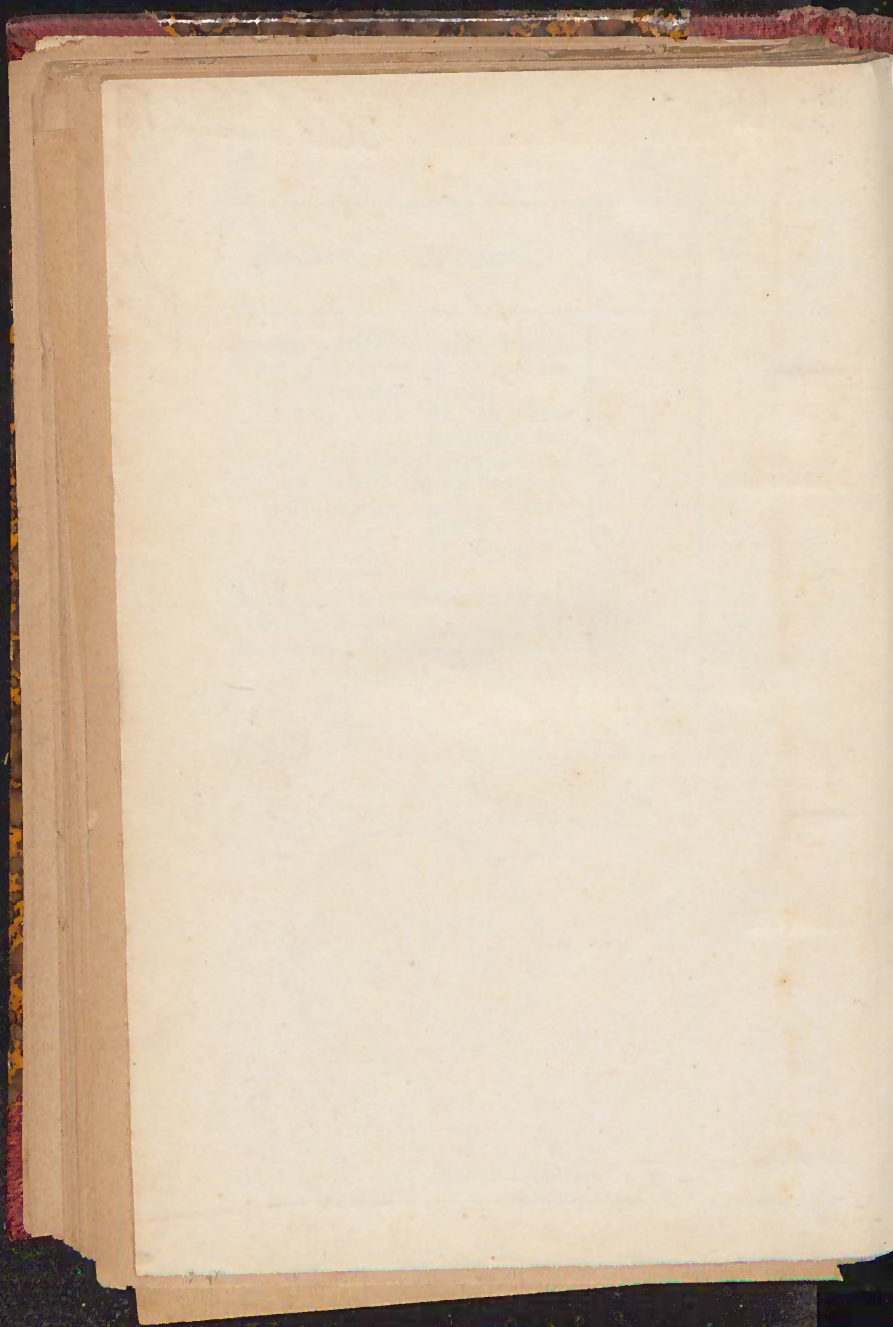
Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollfuß für 100 kg in Mark.	Vergl. den. Zolltarif Seite.
Ziegel, (Dachziegel), glasirt	38 b	1	116
Ziegen	39 k	frei	118
Ziegenfelle, rohe, behaarte	12 a	frei	60
Ziegenfelle, halbgare, sowie bereits gegerbte u.	21 b Ann.	3	79
Ziegenhaare (Haare der zum Ziegen- geschlecht gehörigen Thiere)	41 a	frei	120
Zink, rohes	42 a	frei	125
Zink, gewalztes	42 b	3	125
Zinkdraht	42 c	6	125
Zinkwaaren, grobe	42 c	6	125
Zinkwaaren, feine	42 d	24	125
Zinkweiß	5 i	frei	47
Zinn, rohes	43 a	frei	126
Zinn, gewalztes	43 b	3	126
Zinn Draht	43 c	6	126
Zinnwaaren, grobe	43 c	6	126
Zinnwaaren, feine	43 d	24	126
Zucker, raffinirter aller Art, Rohzucker von Nr. 19 und darüber	25 x 1	30	98
Zucker, Rohzucker, soweit solcher nicht zu dem vorbezeichneten gehört. . .	25 x 2	24	98
Zuckerauflösungen, bestimmt als solche erkannt	25 x 2	24	99
Zuckererde	1 b	frei	36
Zuckerwerk	25 p 1	60	92
Zinnwaaren	5 e	3	46
Zwillisch, ungefärbt, unbedruckt u. 1 bis 16 Fäden	22 e 1	6	82
2. mit 17 bis 40 in der Kette Fäden und dem Schuß	22 e 2	12	83
3. mit 41 bis 80 zusammen auf Fäden keine quadrati-	22 e 3	24	83
4. mit 81 bis 120 tische Geweb- Fäden fläche von	22 e 4	36	84
5. mit mehr als 4 qcm 120 Fäden	22 e 5	60	84

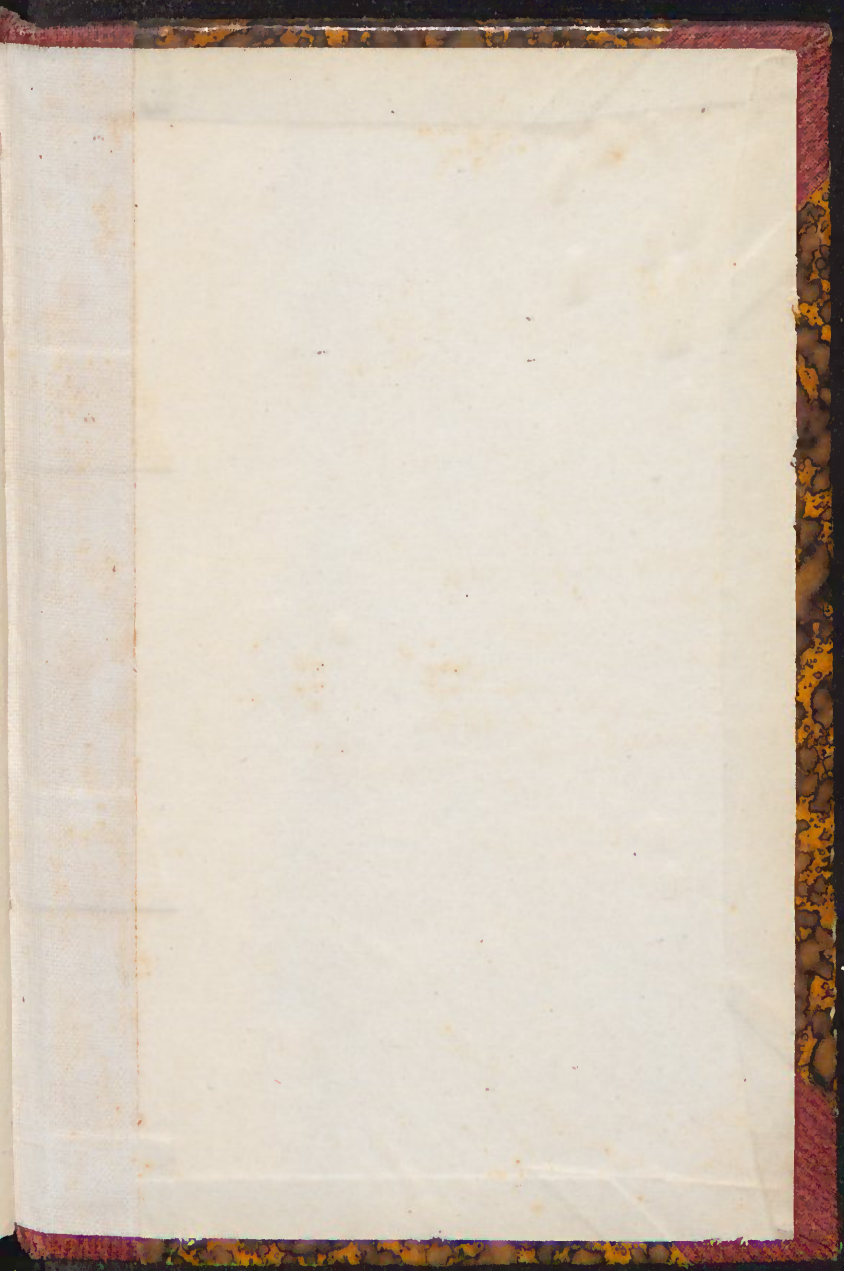
Benennung der Gegenstände.	Tarif- nummer.	Zollsat für 100 kg in Mark.	Vergl. den Zolltarif Seite.
Zwillisch, gefärbt, bedruckt, gebleicht, auch aus gefärbtem, bedrucktem, gebleichtem Garn gewebt:			
1. bis 120 Fäden } in der Kette und dem Schuß	22 f 1	60	84
2. mit mehr als } zusammen auf eine quadrati- tische Geweb- fläche von 4 qem	22 f 2	120	84
Zwirn (leinerer) aller Art.	22 c	36	82
Zwirn aus roher Seide (Nähseide, Knopflochseide).	30 d	100	107
Zwirnspitzen, leinere	22 i	600	85



Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

75







206\$07968035